

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober-
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N^o 170

Mittwoch, den 24. Juli

1889.

W. Roth's Buch- & Kunsthandlung (Heinr. Lützenkirchen), Wiesbaden, Webergasse 11.

Deutsche und ausländische Literatur. — Kunstlager. 3882

Billige und schnelle Besorgung von wissenschaftl. Antiquariat.

Journal-Lesezirkel:

33 Zeitschr. — Einthlg. in 3 Abthlg. — Freie Auswahl. Je nach Wahl
der Abthg. Empfang der Zeitschr. unmittelb. nach Erscheinen oder später.

Leihbibliothek:

Deutsch. — Französisch. — Englisch.
Sofortige Aufnahme der besseren neueren Erscheinungen.

Tannusstrasse 23, H. Reifner, 23 Tannusstrasse.

Herrenhemden.
Taschentücher.
Cravatten.

Kragen.
Stöcke.
Schirme.

Manschetten.
Hosenträger.
Handschuhe.

Sämmtliche Herren-Unterkleider etc.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Herren-Hemden nach Maass.

2904

Ochsen-Zungen,

ganze, auf's Feinste und vollständig genuehfertigt zubereitet, ohne Schlund, per Dose Mk. 2.75, 3.25, 3.50 u. 3.75,
frische Ochsen-Zungen in Pack, per Stück Mk. 3.— u. 3.50,
wie sämmtliche conservirten Gemüse und Früchte empfiehlt

Adolphstrasse 7, **Ed. Böhm**, Adolphstrasse 7.

**Reine Verbandwatte,
Carbolwatte,
Creolinwatte,
Jodoformwatte,
Salicylwatte,
Sublimatwatte**

und die entsprechenden Verbandgazen, sowie Flanellen-
Leinen-, Cambrie-, Mull- und Gyps-Binden
empfehlen in frischer Sendung

Drogerie W. Hammer,
Kirchgasse 2a.

Tapeten

Große Auswahl. empfiehlt Billige Preise.

Adolf Wild, 16 Gr. Burgstraße 16.

Erstes und ältestes Lehrinstitut hier am Platze für

wissenschaftliche Zuschneidekunst

lehrt in 8—10 Tagen ohne Vorkenntniß das Zu-
schneiden sämmtl. Damen- und Kinder-Garderoben
nach Wiener, Engl., Deutsch. u. Pariser
Modeschnitt. Eleg. Sitz garant. Preis bis zur
Reife 20 Mk. incl. System. Vorzügl. praktischer
Unterricht. Gründl. Unterricht im Wäsche-Zuschneiden.
Prospecte gratis bei Fr. Stein, alleinige
Vertreterin für Wiesbaden u. Umgegend,
Häfnergasse 7, 1 St.



Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgesetzte Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigene
Fabrikat. 476

Verdingung.

Die Herstellung von 1280 Kgr. Schmiedeeiserne Fenstergitter für den Pavillon V des städt. Krankenhauses soll vergeben werden. Angebote sind bis zum Montag, den 29. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadtbanamt, Zimmer No. 41, abzugeben, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet. Bedingungen etc. liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 41 zur Einsicht aus. Der Stadtbaumeister.
Wiesbaden, den 20. Juli 1889. Israël. *

Feuerwehr.

Diejenigen Feuerwehrleute, welche den am 27., 28. und 29. d. Mis. in Diez stattfindenden Feuerwehrtag besuchen wollen, werden zu einer Besprechung auf Donnerstag, den 25. Juli, Abends 9 Uhr, in das hintere Lokal des Herrn J. Casar, „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26, eingeladen. Der Branddirector.
Wiesbaden, den 23. Juli 1889. Scheurer. *

Die
J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27, Wiesbaden, Wehrgasse 88,
fertigt preiswürdig und geschmackvoll
Besuchskarten, Einladungskarten,
Glückwunschkarten,
Adresskarten, Empfehlungskarten.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse
9. 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miete.) 254

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage Schwalbacherstraße 73 eine Bau- und Möbelschreinerei errichtet habe. Empfehle mich daher in allen in obigem Fache vorkommenden Arbeiten und sichere meinen werthen Gönnern bei sorgfältiger Arbeit nur die billigsten Preise zu. Auch habe ich daselbst eine Decoupiersäge und übernehme alle Arten Arbeiten vom feinsten Laubsägeholz bis zu 8 Cm. starkem Holz zum Ausschneiden an.

Hochachtungsvoll

Richard Ockelmann,
Schwalbacherstraße 73.

Cocos-Ernte-Stricke,
vorteilhafter Ersatz für Strohseile, bei
7044 A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

I^a Himbeer-Syrup,

1/2 Kilo 50 Pfg.

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

'086

Sargmagazin Wellritzstrasse 9.

Nerostraße **Sarg-Magazin** Nerostraße
16. 16.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellritzstr. 16. 1002

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Wir geben hierdurch Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, dass unsere liebe Tante und Grosstante,

Fräulein Auguste Lehmann,

nach schwerem Leiden heute sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, Nachmittags 2 1/2 Uhr,** vom Träterhause, Walkmühlstrasse 10, statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1889.

7007

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Heinrich

nach kurzem, aber schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Schlüsselburg.

7045

Dankagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten, welche an dem schmerzlichen Hinscheiden meiner lieben Gattin **Philippine Diefenbach,** geb. Schumacher, Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, besonders denen, die in letzter Zeit mit ihrer Hilfe mir nahe waren, sowie unserem ehrwürdigen Herrn Pfarrer Müller für seine tröstende Grabrede und dem „Männergesang-Verein“ für den unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Lehret Rudoll, ausgeführten Grabgesang hiermit meinen herzlichsten Dank.

Naurob, den 23. Juli 1889.

Der trauernde Gatte: **Georg Diefenbach.**

19 Hochstätte 19.

Gute Sandkartoffeln zu 30 und 34 Pf. per Kumpf, Kornbrot zu 42 Pf., Weißbrot 48 Pf., sowie täglich frische süße Milch und Dickmilch und alle Arten frische Gemüse zum billigsten Tagespreise.

Neugebauer, Hochstätte 19.

Kartoffeln, neue, Kumpf 31 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Verschiedenes

Therese Ebert,

Schwalbacherstrasse 47, I,

empfehl. sich zur Anfertigung aller 6997

Promenaden- und Gesellschafts-Coiletten

nur nach den neuesten Schnitten.

Reelle Preise. Prompte Bedienung.

Costüme aller Art werden billig angefertigt Markt-
platz 8, Vorderhaus, 1 Stiege hoch.

Uhren jeder Art reparirt am billigsten, dauer-
haft und unter Garantie

7015 **Max Döring**, Uhrmacher, Nerostraße 29.

Ich erkläre hiermit, daß das in der Versammlung des
"Reisler-Gehülfen-Vereins" am 26./4. gegen den Tapezire
Julius Kretzer ausgesagte auf Unwahrheit beruht.

Julius Mattern.

Von wege der Uffklärung!

Na, Philapp, hun se Dich ach emol kriet? Sell', do gukste,
glabst's awer nit un bist's doch gemant. Des hoste no von beim
tamer einu un eraus laase. Bleib haus, Du host jo nir drin
ze duhn. Bleib daham un schaff uff Deiner Bubit ebbes, do ist
es nörriger.

Theilhaber.

Besitzer eines Weinguts im Rheingau wünscht sich an einem
kleinen, rentablen Weingeschäfte zu beteiligen. Einlage vorläufig
10,000 Mk., die später verdoppelt werden könnte. Auch wäre
derselbe nicht abgeneigt, einem anderen Geschäfte beizutreten, das
keine kaufmännischen Kenntnisse erfordert. Off. unter G. W. 89
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein verm. Herr,

der in Folge bester Beziehungen sehr versirt ist,
wünscht mit einem Rentner (auch Dame), der
über 10-15 Mille disponirt, gemeinschaftlich
solide, sichere Effecten-Geschäfte zu machen.
Absolute Sicherheit. Offerten sub R. A. 10
hauptpostlagend Mainz.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird billig und
pünktlich besorgt in Sonnenberg bei Gebrüder Müller.

Ein Fräulein, musikalisch, in Puz und Schneidern
perfect, auch im Vorlesen geübt, sucht stundenweise
Beschäftigung. Näh. Zahnstraße 5, 1 Stiege.

Eine Näherin, welche sehr geübt im Feinstopfen und Weiß-
zeugnähen ist, sucht Beschäftigung. Näh. Römerberg 39, 3 St.

Im Massiren und kalten Abreibungen empfiehlt sich
Frau Kindli, Lehrstraße 2, früher Badefrau bei Dr. Lehr.

Eine tüchtige Bäglerin empfiehlt sich. Näh.
Nerostraße 24, bei Alexi.

Ein Bägelmädchen s. noch einige Privatkunden. N. Hochstätte 10.

Kaufgesuche

Für große und kleine Renten Häuser habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29. 8191

5 Villen zum Alleinbewohnen

im Preise von 40 und 60 Tausend Mark zu kaufen gesucht.
Unterhändler verbeten. Offerten unter C. B. C. 1856
an die Exped. d. Bl.

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Nachlässe, gebrauchte
Möbel, Schuhe, Weißzeug, getragene Herren- und
Damenkleider, sowie alle Werthgegenstände.

2513 **Joseph Birnzweig**, Saalgasse 16.

Gebrauchte Sachen, Kleider, Möbel und
Schuhwerk werden angekauft bei **M. Levy II.**
in Bierstadt. Bestellungen bitte per Postkarte.

Ein neuer oder gebrauchter, starker Drückwagen zu
kaufen gesucht. Näh. Exped. 7008

Gebrauchtes Schaufelpferd zu kaufen gesucht. Offerten
sub C. K. an die Exped. d. Bl. 7034

Verkäufe

Rentables Putzgeschäft

am Plage Krankheits halber für gleich oder kommende Saison
preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten sub N. O. 49 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 7038

Eine gutgehende Mehlerei sofort zu verkaufen. Offerten
unter B. A. 80 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7040

Ein Flügel (Blüthner) zu verkaufen, Preis
500 Mk., Grünweg 4, Gartenhaus.

Drei vollständige Betten billig zu verkaufen Saalgasse 16. 7000

Möbel-Verkauf.

Zwei feine Fremden-Betten, einige Tische, Stühle,
Schränke, Kommoden, Sopha's etc. etc., Alles fast neu,
wegen Aufgabe der 2. Etage billig zu verkaufen Taunus-
straße 10, 1/2 Etage. 7046

Ein Dienstbotenbett, Bettstelle, Strohmattre,
2 Kopfkissen, 1 Deckbett für 16 Mk. zu verk. N. C. 7018

Laderte Bettstellen, Küchenschränke und polirte Kom-
moden zu verkaufen Kapellenstraße 1. 7022

Ein großer, gut erhaltener Kinderwagen zu
verkaufen Wellritzhstraße 40, III.

Packkisten zu verkaufen Gr. Burgstraße 17, Cigarrengeschäft.

Packkisten werden billig abgegeben Marktstraße 9.

Ein fast neuer Petroleum-Ofen zu verkaufen Friedrichs-
straße 10, II links.

Ein Pferd,

braune Stute, fromm, eingefahren, zu
verkaufen. Maldaner, Marktstraße 25. 7037

Ein schwarzes, junges Spitzhündchen (Männchen) billig zu
verkaufen Webergasse 3, Seitenbau links.

Junge, deutsche Hühnerhunde, 2 Monate alt, billig zu
verkaufen. Näh. Exped. 7023

Ein hochfeiner Fox-terrier, schöner Mops und schöne
Dachshunde, sowie verschiedene rassistere Hunde zu verkaufen
Feldstraße 13, Frontspitze.

Junge, schöne Hunde, Mopsrasse, billig zu verkaufen
Taunusstraße 45, im Laden. 7042

Mk. 19. Feuerwehr-Joppen Mk. 19.

sind wieder eingetroffen bei

105

Jean Martin, Langgasse 47.

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlösliches Pulver, lose gewogen per $\frac{1}{2}$ Ko. 2,70 Mk. in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse **Ph. Schlick,** Kirchgasse
49, 49,

10758

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezierer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau,
Wiesbaden,

Taanusstrasse

43.



Taanusstrasse

43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebnahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14983

I^a Bienenhonig in körniger Waare per
Pfund 50 Pfg.

7027

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Garantirt echter

345

Berstein-Fußbodenlack

mit Farbe (kein Spirituslack),
der beste und dauerhafteste

Fußboden-Anstrich,

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig
erhärtet ohne nachzulieben, wodurch der Fußboden sofort
wieder begangen werden kann. (Dr. & 1250)

In Büchsen à 1 Klg. in verschiedenen Farben, Probe-
aufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in der
Material- und Farbwaren-Handlung von
Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

In unserem

Ausverkauf

befindet sich eine grosse Anzahl

Umhänge

und

Jaquettes.

Dieselben werden zu jedem irgend annehmbaren
Preise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

280

Filigran-Arbeit.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hieselbst, **Häfner-
gasse 4, 1. Etage,** einen Kursus in der so sehr beliebt ge-
wordenen **Filigran-Arbeit** für kurze Zeit eröffnet habe.

Es ist dies die Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbändern,
Brotschen, Haar- und Ballschmuck, Kreuzen, Cravatten-Nadeln,
Verzierungen zu Kleider-Einfäsen, Sopha-Rissen, Wand- und
Bürsten-Taschen u. s. w. Blumenkörbe werden aus verschiede-
farbigem Draht und Wolle gefertigt.

Die Arbeit ist sehr interessant und durchaus nicht schwer zu
erlernen. **Fertige Gegenstände** sind im Schaufenster des
Herrn **Ferd. Kobbe,** Webergasse 19, und des Herrn **Wolf,**
Langgasse 1, ausgestellt, woselbst man sich auch von der sorg-
fältigen Ausführung der ausgestellten Sachen überzeugen kann.

Indem ich die geehrten Damen von Wiesbaden und Umgegend
bitte, sich recht rege am Unterricht zu betheiligen, zeichne

Hochachtungsvoll

Elise Flegel, Lehrerin in Kunstarbeiten.

Bahnhofstrasse 10. Bahnhofstrasse 10.

Total-Ausverkauf



eines großen Fabrik-lagers
sämmlicher Arten **Schuh-
waren.** Große Posten
Herrenstiefel, nur prima
Qualität, schon von Mk. 6.50
an, große Posten **Damen-
stiefel** in allen Sorten Leder,
schon von Mk. 4.50 an.



Ebenso empfehle eine große Partie **Damen-Stoffstiefel,**
das beste und bequemste Tragen, namentlich für
heiße Füße, billig.

Segeltuchschuhe, Turistenschuhe und Halbschuhe
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.

1000 Paar Zengschuhe mit Absatz, sehr schön, schon
von 2 Mk. an.

Niemand sollte diese Gelegenheit veräumen; nur gute
und schöne Waare spottbillig. 257

Nur kurze Zeit: Bahnhofstrasse 10.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Ich offerire einen Posten

55/56 Ctm. **Foulard imprimé** { früher Mk. 2.85,
jetzt „ 2.—

55/56 Ctm. **Rohseide, gestreift** { früher Mk. 4.50,
jetzt „ 3.50.

Reste für Blousen extra billig.

6519

E. Straus

Betten-Fabrik

Ausstattungs-Geschäft



Vollständige Betten
für Erwachsene und Kinder.

14 Webergasse 14.

5755

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Sonntag, den 28. Juli, findet bei günstiger Witterung ein Ausflug nach Oppenheim statt zur Besichtigung der berühmten Katharinenkirche unter fachkundiger Führung, der Schloßruine Landstern und sonstiger Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Mitglieder, deren Familienangehörigen und Freunde des Vereins laden wir hierzu mit dem Bemerkten ein, daß nur diejenigen Teilnehmer auf eine Fahrpreis-Ermäßigung ab Mainz Anspruch machen können, welche sich gegen Zahlung von 75 Pfg. auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum Samstag, den 27. Juli, Mittags 12 Uhr, angemeldet haben. Die Abfahrt dahier erfolgt Morgens 8 Uhr und von Mainz 8 Uhr 56 Min.

327

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Die 2. statutenmäßige General-Versammlung findet Montag, den 29. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale „Zum Gutenberg“, Nerostraße 24, statt.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission; 2) Ergänzungswahl des Vorstandes; 3) Allgemeines. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

74

Der Vorstand.

Ein junger Mann sucht einen einfachen, aber kräftigen Mittagstisch. Offerten mit Preisangaben unter G. R. 500 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

„Zu den drei Königen“,

26 Marktstraße 26.

Von heute an täglich warmes Frühstück und Abendessen.
Freitags: Gebadene Fische.

7020

Achtungsvoll Jean Cäsar.

Zum Ausverkauf gestellt:

Morgenkleider,
Unterröcke,
Tricot-Tailen.

Genannte Gegenstände werden unter dem Herstellungspreise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

280

39 Langgasse 39.

Friedrichsdorfer Zwieback

stets frisch bei **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7. 7043

Gute, gelbe, neue Sandkartoffeln per Kumpf 33 Pfg. zu haben Schwalbacherstraße 55, Thoreingang.

Prima neue Sandkartoffeln (gelbe) per Kumpf 32 Pfg. per Centner 3 Mk. 75 Pfg.

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Verloren. Gefunden

Freitag, 12. Juli, Morg., verl. ein Messgerb. aus Schierst. a. d. Wege n. Wiesb., womöglich Schierst. Anhöhe, f. Remontoiruhr No. 45112 mit Kette, Anh., Gedenkmitze d. Coblenzer Gefangweilstr., Wiesb. Schützenf. u. Messgerw. Gegen 5 Mk. Belohn. abzug. i. d. Exped. Ein kleines Gebund Schlüssel verloren von Rheinstraße bis Diebrich (Dampfbahn). Gegen Bel. abzug. Rheinstraße 84, 1. Verloren in der Louisenstraße von No. 8 bis No. 18 eine goldene Brosche — Kleeblatt mit Diamant. Abzugeben gegen Belohnung Louisenstraße 8. Vor Ankauf wird gewarnt.

Bergoldetes Armband

verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. 7010 Am Montag Abend wurde in der Adolphsallee eine goldene Kette mit Kugel gefunden. Abzuholen bei Grün, Morisstraße 48.

Immobilien

Haus (Wirtschaft) für 37,000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung (sehr rentabel) zu dt. N. b. Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2, 1.



Günstiger Hausverkauf.



Haus in schöner Straße mit Hintergebäuden, großem Hofraum, Werkstätten, Stallung, Remisen etc., außer Steuern und Abgaben noch einen jährlichen sicheren Ueberfluß von Mk. 2300 rentierend, ist unter der Tage mit sehr günstigen Bedingungen bei Mk. 10,000 Anzahlung zu verkaufen. Besitzer wohnt nicht hier am Platz. Rest kann lange Jahre stehen bleiben. Nähere Auskunft kostenfrei durch die Immobilien-Agentur von 7032

Chr. Louis Häuser, Welltrigstraße 6.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Wer würde einer jungen, anständ., alleinst. Wittwe mit 20 Mk. aus großer Verlegenheit helfen? Offerten unter R. S. 20 postlagernd erbeten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Kammerjungfer, perfect im Schneidern und Frisieren, sucht Stelle. Näh. Louisenstraße 12, Seitenbau I., 3 St. Ein junges Mädchen sucht Stelle als Jungfer. Gest. Offerten unter X. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten. Gewandte, tüchtige Verkäuferin mit flotter Handschrift, in der Correspondenz und Buchführung bewandert, wünscht Stellung in einem feinen Geschäft oder auf einem Comptoir. Gest. Off. unter J. H. 32 hauptpostl. Wiesbaden erbeten.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen. Näh. Kirchgasse 16. Eine Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch nimmt dieselbe Arbeit im Flick- und Ausbessern an. Näh. Hochstätte 18, 1 St.

Ein anst. Mädchen (Norddeutsche) sucht sofort Stelle als Küchenhaushälterin, Weißkchin neben den Chef oder Köchin in ein kleines Restaurant durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Empfehle

Haushälterinnen, Verkäuferin, ein älteres Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, feineres Hausmädchen, Kindermädchen und Mädchen für allein, Alle mit guten Zeugnissen.

Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Köchin für Restaurant, junge, sehr tüchtig, empfiehlt für August Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Köchin sucht Stelle zur Aushilfe. Näheres Messergasse 14, 1 St.

Eine feinebürgerliche Köchin mit 3jährigem Zeugnis empfiehlt Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7041

Feinbl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Fräuleins zur Stütze, Haushälterin, Bonnen, Erziehern suchen Stellen durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 Stiege. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege u. Glasabschluß. Stellen suchen eine feine Köchin und ein Stubenmädchen, Beide mit 3- u. 6jähr. Zeugn., durch Dörner's Bur., Herrnmühlgasse 6.

Perfecte, ältere, fleißige, reinliche Köchin empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges Fräulein wünscht behufs Vervollkommnung in der Küche sofortigen Eintritt in ein Hotel oder Restaurant in Wiesbaden oder Umgegend. Offerten unter C. H. 26 an die Exped. erbeten.

Eine Person in mittl. Jahren sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen durch das Bureau „Moguntia“, Häfnergasse 19.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Stiftstraße 40, Hinterhaus, Parterre.

Ein Mädchen, flink und reinlich, in Küche und häuslichen Arbeiten Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1. St. selbstständig, sucht sofort Stelle, geht auch zur Aushilfe und auswärts. Näh. Schwalbacherstraße 63, 3. Stock.

Ein tüchtiges Mädchen wünscht per 1. August Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Adolphsallee 4, Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sich willig der Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle für sofort. Näh. Messergasse 14, 1. Stock.

Ein älteres Mädchen, welches die feinebürgerliche Küche versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Römerberg 32, im Laden.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches fein bügeln kann, sowie jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht baldigst Stelle als bes. Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Römerberg 39.

Ein Mädchen (Bayerin),

mit guten Zeugnissen, welches gutbürgerlich kochen kann u. alle Hausarb. verrichtet, sucht zum 1. Aug. als Alleinmädchen Stelle. Näh. Mainzerstr. 22.

Ein älteres, im Haushalt erfahrenes Mädchen sucht Stelle für gleich oder später. Näh. Nerostraße 13, Hinterhaus.

Verschiedene Zimmermädchen, Bonnen, Köchinnen (gesezte) mit 8jährigen Zeugnissen, perf. Kammerjungfern, 4 angehende Jungfern, Hausmädchen und mehrere Diener empfiehlt

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7041

Schweizerin aus Cherbres, Canton Vaud, mit vorzüglicher Schulbildung, bisher nicht in Stelle, sucht sich entspr. zu placieren durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 7042

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Taunusstraße 26, 1 Treppe hoch.

Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, Herrschaften erh. gutes Personal durch Frau Kögler, Friedrichstr. 36.

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. im Kath. Waisenhaus, Friedrichstraße 28.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

➔ Eine durchaus tüchtige **Tailen-Arbeiterin** gesucht Webergasse 24, 2 Stiegen.

Aleidermacherin gesucht Herrnmühlgasse 3, 3 St.
Ein Lehrmädchen für unser Geschäft Langgasse per gleich gesucht. **Bonteiller & Koch.** 6709

Monatfrau oder -Mädchen gesucht Morisstraße 9, Mittelb., Part.
 Eine ältere Person für leichte Arbeit den ganzen Tag gesucht
 Philippsbergstraße 4a, Parterre.

➔ **Ein junges Mädchen den Tag über** gesucht **Römerberg 14, Seitenbau, 2 Stiegen hoch.**

➔ Ein anständiges **Mädchen** für den Tag über gesucht. Näh. Feldstraße 3, 1. St. 7033

Kinderfräulein für einige Wochen zu Fremden gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.** 7042

Hausdame (Wirthschafterin), welche ein großes Pensionshaus zu leiten versteht, wird gesucht und ertheilt nähere Auskunft **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 7042

Eine perfecte **Hotelföchin**, 1 gewandtes **Servirm.**, 3 flotte **Kellnerin.**, 1 gutbg. **Köchin**, 1 **Hotelzimmerm.**, 3 **Mein-** und 6 **Küchenm.** sucht **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.**

Gesucht feingl. **Köchinnen** für hier und auswärts, **Zimmermädchen** in ein Pensionat, **Küchenmädchen**, **Bonne** nach auswärts, eine nette **Kellnerin** d. d. **Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 Stiege.** Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege u. Glasabschluss.

Feinbürgerl., gut empfohlene **Köchin** in kl., herrschaftl. Familie gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 7042

➔ **Tüchtige Haus- und Küchenmädchen** sucht das **Bureau J. Weppel, Webergasse 35.**

Zwei tüchtige **Haus- und Küchenmädchen**, ein **Zimmer-** und ein **Kindermädchen** finden Stellen durch das **Bureau „Moguntia“, Häfnergasse 19.**

Ein tüchtiges, braves **Mädchen** erhält eine sehr gute Stelle als allein durch **Fellbach, Commissionär, Schulgasse 17.**

➔ **Ein braves, tüchtiges Mädchen** wird gesucht **Nerostraße 38, 1. Stoc.**

Gesucht zu nur zwei Personen ein **Mädchen**, welches bgl. **kochen** kann, und **Mädchen** für nur häusl. **Arbeit** d. Frau **Sehug, Kirchgasse 30, 2 Tr.** („**Karlsruher Hof**“).

Ein **Mädchen**, das selbstständig einen Haushalt führen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht im „**Sächsischen Waarenlager**“.

M. Singer, Michelsberg 3. 7021

➔ Ein williges, nettes, kräftiges **Kindermädchen** von auswärts, welches event. auch für einige Wochen mit nach **England** reist, gesucht. Näh. Exped. 7019

Gesucht ein **Mädchen** zu zwei Damen **Mauergasse 9, 1. Stoc.**
 Ein kräftiges, mit den besten Zeugnissen versehenes **Kinder-**
mädchen wird für **sofort oder 1. August** gesucht
Friedrichstraße 16, II.

➔ Ein **junges, ordentliches Mädchen**, welches mit einem **Kinde** umgehen kann und etwas **Hausarbeit** versteht, **sofort** gesucht. Näh. **Goldgasse 16.**

➔ **Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit** wird gesucht **Langgasse 31.**

Ein tüchtiges **Mädchen** gesucht **Schwalbacherstraße 19.** 7035
 Zum 1. August wird ein tüchtiges **Mädchen**, das im **Kochen** und den übrigen **Haushaltungsgeschäften** erfahren ist, gegen guten **Lohn** gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 43.**

Gesucht über 18 **Mädchen**, 2 **junge Kellner** und 1 **junger Haus-**
burche durch **Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.**

➔ Gesucht eine **Herrschaftsmädchen, Mädchen** allein und **Küchenmädchen**, d. B. „**Germania**“, **Häfnerg. 5.** 7041

Gesucht ein **Mädchen** zu zwei Damen **Schachtstraße 5, 1. Stoc.**
 Ges. **sofort** u. zum 1. August **tücht. Klein-, nette Haus- und**
propere Küchenmädchen d. **Stern's Bureau, Nerostr. 10.**
 Gesucht **tücht. Personal** durch **Bureau Kögler, Friedrichstraße 36.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

➔ Ein **Schreiner** gesucht **Schwalbacherstraße 73.**

Zwei tüchtige Schreiber

werden verlangt. Off. unter „**Schreiber**“ an die Exped. 7029
 Ein **Zimmer-, 6 Restaurations- und Saalkellner** und 1 **jung.**
Koch (Aide) sucht **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**
Junger Hausburche gesucht **Gemeindebadgäßchen 6.** 7024
Jungen, gewandten Hausburschen sucht **Ritter's Bureau.** 7042
 10 bis 12 gute **Tagelöhner** gesucht **Ablerstraße 53, Parterre.**

Miethgesuche

➔ Von einer nach **Wiesbaden** ziehenden **Familie** wird zum **October** eine **Woh-**
nung von 5 bis 6 **Zimmern** mit dem nöthigen
Zubehör in guter Lage zu **miethen** gesucht.
 Offerten mit **Angabe des Preises** und der Lage
 sub **G. K. 56** an die **Exped.**

Wohnung von 5 **Zimmern** und **Gartenbenutzung** von **älterem**
Chepaar zu **miethen** gesucht. Offerten mit **Preisangabe**
 an **A. Weltner, Delaspoëstraße 6,** erbeten.

Renommirte Brauerei sucht in **Wiesbaden**
 einige **bessere Wirthschaften** oder **Lokale** zu
miethen. Gesl. Offerten an das **Vermittl.-**
Bureau Albusstraße 13 in Frankfurt a. M.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Langgasse 51

wegen **Umzug** ein **Laden** mit **Ladenzimmer** per 1. **Januar**
 1890 zu **vermiethen.** **Vorzügliche Lage.** Näh. **Auskunft**
 wird in dem **Sticker-Geschäft** **dafelbst** ertheilt.

Wohnungen.

Selenenstraße 18, Vorderhaus, 2 St., geräumige **Wohnung**
 von 3 **Zimmern, Küche, Mansarde** und **Keller** zu **vermiethen.**
 Näh. bei **Chr. L. Häuser, Welltrigstraße 6.** 7039

Karlstraße 13 ist die **Parterre-Wohnung, 4 Zimmer** mit **Zubehör,**
 auf **Oct.** zu **verm.** **Anzsf.** an **Wochent.** von 2¹/₄—4¹/₄ **Uhr.** 5501
Mansardwohnung für **ruhige Miether** per 1. **Oct.** **Oranienstr. 4.** 7030

Möblirte Zimmer.

Kleine Webergasse 21 ist ein **möbl. Zimmer** zu **vermiethen.**
Stübchen mit **Bett** an ein **Mädchen** zu **verm.** **Welltrigstr. 10, Stb.**
 Ein **möbl. Zimmer** mit **Pension** zu **verm.** **Welltrigstraße 32, P.** 7025
 Ein **großes, möblirtes Zimmer,** per **Monat** 15 **Mt.,** ist
 zu **vermiethen.** Näh. **Schwalbacherstraße 75.**
 Zwei **reine Arbeiter** erhalten **Logis** **Feldstraße 15, 2. Stoc.**

Leere Zimmer, Mansarden.

Ablerstraße 15 eine **fr. Mansarde** zu **vermiethen.** 6652

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Zwei **Weinkeller,** auch **getheilt,** zu **verm.** **Taunusstraße 38.** 12771

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete **Wohnungen** mit **Pension.** — **Bäder**
 im **Hause.** 3147

== Besonders beachtenswerthe Gelegenheit! ==

Wegen Neugestaltung des Herbstsortiments eröffne auf die Dauer von **nur 8 Tagen** einen

vollständigen Ausverkauf
sämmtlicher Lagerbestände nur bester, garantirter Qualitäten von
schwarzen Seiden- und Wollstoffen

und einigen Coupons farbiger Seide und Velours **ganz bedeutend unter Preis** mit
extra Rabatt von 15⁰/₀. **Wiederverkäufern besonders empfohlen!**

Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 2 Delaspéestrasse, 1. Etage,
u. Ecke der Friedrichstrasse. 6518

Total-Ausverkauf

meines

gesamnten Waarenlagers

wegen

Umzug und Geschäfts-Veränderung.

Passementeries, Broderies, Garnituren, Tabliers, Spitzen, Tulle, Volants, Rüschen, seidene
Bänder, Schärpenbänder, Schleier, Hauben, Schürzen, Cravattes, Fichus, Weiss-Stickereien,
Phantasietücher, Decken, Schirme, Knöpfe, Agraffen, Sous-bras, Stäbchen, Fischbein, Seide,
Garn etc. etc.

Sämmtliche Artikel sind **neu und modern** in bekannt **nur besten**
Qualitäten.

Von den **ungewöhnlich billigen Preisen**, zu denen ich mein Lager ausverkaufe,
wolle sich **Jede Dame** überzeugen.

Carl Goldstein,

7 Webergasse 7.

5062



Turn-Gesellschaft. Grosse Lotterie.

Loose à 1 Mk. sind im **Ausstellungs-
lokale („Kaiser-Halle“), Bahnhof-
straße 20**, zu haben.

Die Ziehung ist **unwiderruflich** am 1. August 1889.

129

Der Vorstand.

1a Weinessig,
Senfförner,
93. Pfeffer und Nelken,
spanischen Pfeffer,

zum Einmachen, 7026
empfiehlt
Ed. Weygandt,
Kirchgasse 18.

1889er ächte Havana-Cigarren

sind in größerer Auswahl eingetroffen. Ältere Importen, sowie
Reste werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

7031 **J. C. Roth,** Wilhelmstraße 42a,
am „Kaiser-Bad“.

Hartmann's Gesundheitsbinden

(Holzwollbinden für Damen)

empfehlen

Baumcher & Co. 250



Der heutigen Nummer liegt ein **Prospect**
von **P. F. W. Barella** in Berlin bei,
auf den wegen der vortrefflichen Mittel
besonders aufmerksam gemacht wird.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 170.

Mittwoch, den 24. Juli

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate August und September

zum Preise von **1 Mk.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreis von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag, den 26. Juli, Vormittags
9¹/₂ Uhr, werden im Auftrage der Geschw. Ebenau
wegen Umzug im Hause

Louisenstrasse 7, Parterre,

nächstehende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:
1 Ausziehtisch, 2 Secretäre, 1 Schreibtisch, 1 Stehpult,
Sopha's, Kleiderschränke, Vorrathsschrank, Wasch- und
Bügeltische, Spiegel, Nachttische, Bücher-Reale, Tische,
Teppiche, Kupfer- und Stahlstiche, Bilderrahmen, Eisschrank,
alte Ofen etc.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren,

293 **Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.**

An die Mitglieder der katholischen Gemeinde.

Die 1888/89er Rechnung der kirchlichen Fonds liegt im Pfarr-
hause 14 Tage lang zur Einsicht offen.

Den Sammlerinnen für den „**Maria-Hilf-Verein**“ sind
Büchlein übergeben worden, welche auf der ersten Seite den aus-
drücklichen Vermerk tragen, daß die Inhaberin zum Sammeln be-
rechtigt ist, **mit dem Kircheniegel und meiner Namens-
unterschrift.** (Wer ein solches Büchlein nicht vorweisen kann,
ist zum Sammeln nicht befugt.) Ich ersuche daher die Mitglieder
der Gemeinde, einerseits das Interesse für den Verein zu bewahren,
andererseits unbefugte Sammlerinnen entschieden abzuweisen.

222 **Dr. Keller, Stadtpfarrer und Geistl. Rath.**

Eisschränke

in Zink-, Porzellan- und Marmorwandung empfiehlt die
Eisschrank-Fabrik

Hermann Kaeseler, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maß werden Eisschränke schnell und billig
ausgeführt. Garantie für Güte. 3808

Luther-Festspiele zu Wiesbaden

in der dazu hergerichteten

Reitbahn des Königlichen Schlosses

am

Mittwoch, den 24. Juli, Abends 6¹/₂ Uhr

Freitag, „ 26. „ „ 7¹/₂ „

Samstag, „ 27. „ „ 6¹/₂ „

Sonntag, „ 28. „ Nachm. 4 „

pünktlich.

Eintrittspreise:

1. nummerirter Platz 3 Mk.
2. „ „ „ „ 2 „
3. nichtnummerirter Platz und Gallerie 1 „

Der Verkauf der Eintrittskarten findet in dem Mittel-
portale des Königlichen Schlosses täglich in den Stunden von
9—12 Uhr Vormittags und von **3 Uhr Nachmittags**
an statt.

261

Das Festspiel-Comité.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse

empfehlte guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Aepfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

6827

Geschäfts-Gründung 1770.



la Culmbacher
Export-Bier

von

J. W. Reichel.

1886er Neudorfer Wein

per Glas 35 Pfg.

== Saalgasse 38. ==

Großer Ausverkauf fertiger Herren- und Knabenkleider

wegen bevorstehendem Umzug.

Unser Geschäftslokal wird am 15. August nach Saalgasse 10 verlegt und unterstellen wir unser gut sortirtes Lager, um dasselbe möglichst zu räumen, einem

Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es liegt im Interesse unserer geschätzten Abnehmer, von dieser äußerst günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen, indem wir zu wirklich stannend billigen Preisen verkaufen. Besonders empfehlen wir eine Parthie reinwollene Herren-Sackanzüge à Mk. 12.—. Verkauf nur gegen Cassa.

6702

C. Meilinger & Co.

„Thüringer Hof“

empfehlen neben einem prima Glas Schöfferhof-Bier einen ausgezeichneten guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 und 80 Pf., auch im Abonnement (Extra-Zimmer für Damen.) Dasselbst ist ein prächtiger Bernhardiner Hund zu verkaufen.

Neue und gebrauchte Kanape's, Divans, Chaises-longues, Sessel von 17 Mk. an, ferner 2 Kinderbettstellen billigt, 1 Weibzeugmaschine, gutgeh., 16 Mk. Schachstr. 9a, I, n. d. Schwalbacherstr.

Specialität:

(No. 1289)

Pariser Gummi-Artikel,

feinstes Fabrikat, von Mk. 1.50 bis 4 Mk. per Dugend unter Nachnahme discret, en gros und détail, versendet Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. Catalog 20 Pf. Porto, Discret. 861

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 18861 A. Leicher, Tapeziter, Adelsheidstraße 42.



Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.



Schützenhaus

unter den Eichen. 3847

Schönster und schattiger Punkt Wiesbadens, 10 Minuten von der Straßenbahn, vorzügliche Weine, Speisen nach der Karte, Kaffee, süße Milch und Dindmilk. Selbstgetelerten

Apfelwein, Export-Bier. Fernsprech-Anschluß No. 113.

H. Schreiner.

„Rheingauer Hof“ in Raunenthal.

Sehr schöne Lokalitäten mit großem, schattigem Garten, reine Naturweine, Raunenthaler, eigenes Bachsthum, garantiert echt. Diners und Restauration zu jeder Tageszeit. Streng reelle Preise und aufmerksame Bedienung.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein 8870 C. Weber, Weingutsbesitzer.

Die Koch- und Haushaltungsschule

Ist durch Verträge mit den größten Milchproduzenten auf dem Lande, deren Viehstand fortwährend unter ärztlicher Controle steht, in den Stand gesetzt, zweimal täglich frische Milch zu beziehen und davon abzugeben in und außer dem Hause das Liter (süße und saure Milch) zu 20 Pf., süßen und sauren Rahm, sowie geschlagenen Rahm das 1/2 Liter 50 Pf., 1 Tasse Kaffee mit Milch und Zucker zu 10 Pf., mit süßem oder geschlagenem Rahm zu 15 Pf. Die Lokalitäten Marktstraße 14, Bel-Etage, Eingang Ellenbogengasse, sind geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Dr. C. Becker. 320

auf Wunsch lasse täglich anfragen und werden sämtliche Waaren frei in's Haus gebracht.

Einnachessig per Liter 24, 30 und 34 Pf.
Neue holl. Vollhäringe per St. 10 und 12 Pf.
Grünern, ganz und gemahlen, per Pfund 35 und 40 Pf.
Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 und 22 Pf.
Griesmehl per Pfd. 18, 20, 24 und 30 Pf.
Fadennudeln per Pfd. 24, 30, 35 und 40 Pf.
Bandnudeln per Pfd. 24, 30 und 35 Pf.
Eiergemüsenudeln per Pfd. 40, 45, 50 u. 60 Pf.
Bruchmaccaroni per Pfd. 30 Pf.
Ital. Maccaroni per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.
Reis per Pfd. 14, 16, 20, 24 und 30 Pf.
Graupen per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.
Reinstes Baumöl per Sch. 48, 56, 60 u. 70 Pf.
Petroleum (doppelt gereinigt) per Liter 19 Pf.
La weiße Kernseife p. Pfd. 26 Pf., b. 10 Pfd. 24 Pf.
La gelbe " 25 " 10 " 23 "
Soda per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.
 6880 Filiale: Ecke Bleich- und Hellmundstraße.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben Domäne „Armada“ bei Schierstein. 8378

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 327

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche ZEUGNISSE der ersten medicinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé, Vevey (Schweiz)**.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Zuckerabfall per Pfd. 36 Pfg.

(so lange Vorrath), türkische Pflanzen per Pfd. 12 und 15 Pfg. J. Schaab, Grabenstraße 3. 6868 Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Pastoril Fleisch-Extract

ist das Wohlgeschmeckendste und bei Weitem Billigste! Depot in Wiesbaden: C. Acker, Hofl., Gr. Burgstr. 16. (H 017.) 323

Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15
Tokayer " 1876er . 2.40 1.35
Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65
Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15
Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—
Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753
 Franz Blank, Bahnhofstr. 12. | F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
 Hch. Eifert, Neugasse 24. | J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.
 C. W. Leber, Saalgasse 2. | Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.



Köstritzer Schwarzbier.

Köstritzer Blume des Elsterthales. Besonders empfehlenswerth für Reconvallescenten, Untarme, stillende Frauen u. s. w. Frische Sendung eingetroffen. Alleinverkauf für Wiesbaden bei 6286 F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Echtes Niederjelterser Wasser

nur von der Königl. Brunnenverwaltung in stets frischer Füllung mit und ohne Kapsel (Stopfenbrand oben) empfiehlt zu Engrospreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer F. R. Haunschild, Mineralwasser-Handlung, Rheinstraße 17, neben der Post. 8678

Für Herren!

Fertige Lüstre-, Cachemire-, Brillantine- und Cords-Röcke,
fertige Leinen-, Jagdtuch- und Drill-Façonné-Anzüge

sind wieder in allen Qualitäten und Grössen in grösster Auswahl
vorräthig bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

Totaler Ausverkauf

folgender Artikel zu **jedem annehmbaren Preise:**

Moderne Kleiderbesätze in Wolle und Seide, abgepaßte Garnituren,
Gallons, Kleiderknöpfe, Garne, Taillenbänder, Gaze, Futter.

Simon Meyer,
14 Danggasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

110



Kranken-Fahrstühle

bewährtester Construction, gepolstert wie ungepolstert, mit und ohne Gummiräder,
empfiehlt in großer Auswahl

Robert Leuthold, Frankfurt a. M., Mainstraße 8.

Illustr. Katalog gratis und franco.

(F. à 21/6)

38

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag **der Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthalt.
Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen
verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888**
ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk. Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur **Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13.**

33

Briefmarken

für Sammler. Ankauf. Verkauf. Tausch.
5347 **F. A. Müller, Adelhaibstraße 28.**

Kgl. preussische Loose.

Anteile zur Hauptziehung in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ noch zu
haben bei **de Fallois, Danggasse 20.** 6995



Mauritiusplatz 3. 6824

Ein großer Posten billiger Schuhwaaren
frisch eingetroffen. **Damenstiefel** von 4 Mk. an,
Herrenst. m. Doppelf. 6, **Hauschuhe** 1, 10.
Reparaturen schnell u. billig. **J. Perner.**



Regulateure, sowie alle Arten **Taschen-, Wand-**
und **Standuhren** empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

137

Badhaus= Inventar= Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 24., und morgen Donnerstag, den 25. Juli, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr G. D. Schmidt wegen Aufgabe und Abbruch des Badhauses

„Zum Sonnenberg“,

Ecke der Weber- und Spiegelgasse,

die vollständige Einrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

————— Inventar: —————

25 Betten mit Sprungrahmen, Kopfhaar-Matratzen, Keilen, Plumeaux und Kissen, 10 Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, 15 Sopha's, 12 Kleiderschränke, 1 Gewehrschrank, Kommoden, runde, ovale und Klappische, Console, ca. 20 Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Kulturen, Kleiderstöcke, Dienftboten-Betten, Rohr-, Polster- und Holzstühle, Küchentische, Küchenschrank, einzelne Kopfhaar-Matratzen, 20 Deck- und Unterbetten, Leuchter, Waschgarnituren, Rouleaux, Servirbretter, Eckschrank, 1 Douche mit Schlauch, eine große Parthie Kupfer- und Zinn-Küchengeräthe u. u.

Die Gegenstände sind gut erhalten und können Montag, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, angesehen werden. Freihandverkauf findet nicht statt.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,

Michelsberg 22.

Friedrichstraße 25.

293

Zur Feier

des zweiundsiebenzigjährigen Geburtstages

Sr. Hoheit des Herzogs Adolph von Nassau

findet Mittwoch, den 24. Juli, Nachmittags 5 Uhr, auf der „Adolphshöhe“ ein

Fest-Commers

statt, veranstaltet von ehemaligen nassauischen Militärs. Zur Verherrlichung des Festes haben ihre freundliche Mitwirkung zugesagt der Männergesang-Verein „Silda“, sowie die Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Gess.) No. 80, unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-Directors F. W. Münch. Um dem vorausichtlich großen Andrang vorzubeugen, ist der Zutritt nur gegen Eintrittskarten gestattet, welche bei den Mitgliedern des Comité's und am Festtage am Eingange zur „Adolphshöhe“ zu haben sind.

315

Das Comité.

An Caroussel- und Budenbesitzer.

Der „Krieger-Verein Viebrich-Mosbach“ hat einen Gedenkstein zum Andenken an unsere beiden verstorbenen Kaiser auf der „Elisabethenhöhe“ errichtet. Die feierliche Enthüllung und nachfolgendes Volksfest findet am 4. und 5. August statt. Caroussel- und Budenbesitzer, welche den Platz beziehen wollen, können sich bis zum 26. d. Mts. bei Herrn Ph. Stamm in Viebrich melden, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Der Vorstand

des „Krieger-Verein Viebrich-Mosbach“.

Monogramme für Weiss-Stickereien.

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

13728

H. Glaeser, Hofphotograph

J. Maj. der Königin von Schweden und Norwegen,
19 Taunusstrasse 19.

Bringe mein Atelier in allen Neuheiten der Photographie in empfehlende Erinnerung. Personen-Aufnahmen in jeder gewünschten Größe. Familien und Gesellschaftsgruppen ohne Preiserhöhung. Uebernehme alle auswärtigen Arbeiten, als: Häuser, Villen, Grabdenkmäler u. u., mit garantirter, pünktlicher Ausführung. Directe Aufnahmen bis über ganze Vogengröße. Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. 4754

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie

Jaquettes, Umhänge,
Staubmäntel, Kindermäntel,
Fichus, Regenmäntel

zur Hälfte früherer Preise zurückgesetzt.

E. Weissgerber,

6633

Grosse Burgstrasse 5.

Friese, Bordüren, Rosetten,

Ecken und Mittelstücke, in Schablonen geschnitten, sowie in geschmackvoller Farbenzusammensetzung, gemalte Medaillons in Blumen und Früchten, Figuren, Landschaften und Köpfen liefert sofort, auch nach Bestellung, zu den billigsten Preisen

Chr. Nink, Maler,

Steingasse 3.

6853

Thee.

Georg F. Abich,

35 Dohheimerstraße 35,

empfiehlt neue Sendungen feinsten ostindischer Thee's und englische Mischungen

Kangra Valley, Darjeeling, Assam etc.

zu M. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund.
Verkaufsstelle bei **A. Weltner**, Delaspéestraße 6. 3625

Caffee
en
Gros



Dampf-
Caffee-
Brennerei

Justus Hartm. Lindheimer

gegründet 1811

Frankfurt a/Main

bringt seine anerkannt vorzüglichen

Specialitäten in candirt

gebr. Java-Caffees

empfehlend in Erinnerung.

Preise per 1/2 ko:

1.50, 1.60, 1.80.

In Folge der sorgfältigen Auswahl der Rohcaffees und der rationellen Brennethode stehen diese Caffees, sowohl was Kraft als auch Feinheit des Geschmacks anbetrifft, unübertroffen da. (H. 63724)

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Chr. W. Bender, Stiftstr. 18.	F. Klitz, Taunusstrasse 42.
Frz. Blank, Bahnhofstr. 12.	Chr. Ritzel Wwe., kl. Burgstrasse 12.
Ed. Böhm, Adolphstrasse 7.	J. W. Weber, Moritzstr. 18.
Bürgener & Mosbach, Delaspéestrasse 5.	Adolf Wirth, Rheinstr. 37.
Jean Haub, Mühlgasse 13.	C. Zeiger, Friedrichstr. 48.

Die Caffees sind in Packeten à 1/2 und 1/4 ko Netto-Inhalt verpackt und ist jedes Packet mit Firma und obiger Schutzmarke versehen. 326

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Limonaden, Saucen etc. empfiehlt
3409

Jean Ritter, Taunusstraße 45.



Neue Kartoffeln per Kumpf 34 Pfg. zu
haben Nerostraße 17. 6958

Brauntweine zum Ansetzen

empfiehlt **F. Gottwald**, Kirchgasse 22. 5171

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre**.
Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

72

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.
unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße**,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Schönoperationen mit Zahngas.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6109

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne jetzt **Bahnhofstraße 20, 1 Treppe.**

William Remmé.

Sprechstunden Vormittags v. 11—12 u. Nachm. v. 2—4 Uhr.

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell und billig.

5185 **L. Wessel**, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Anton Frensch, Tapezirer und Decorateur,

Kirchgasse 27. 2244

empfiehlt sich in allen in das **Tapezirerfach** einschlagenden **Arbeiten** unter Zusicherung reeller und preiswürdiger Bedienung.

Wäsche-Aussteuer-Branche.

Eine Vielesfelder Leinen- und Wäsche-Fabrik sucht für den provisionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate nach Mustern eine lokalkundige, feine Dame in Wiesbaden. Gesl. Offerten unter **G. B. 840** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6838

Betheiligung?

Wegen Ausbreitung meines seit langen Jahren bestehenden, gut eingeführten **Agentur-Geschäftes** der Manufacturbranche und Aufnahme weiterer lukrativer Vertretungen suche ich einen möglichst tüchtigen, jungen **Kaufmann** mit einer Kapital-Einlage von ca. 20,000 Mark. Offerten unter **Chiffre H. 100** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 6748

Wer schenkt ein Luftkissen für einen armen, schwer leidenden 14 jährigen Knaben?
Angebote unter „**Luftkissen**“ durch den Verlag erbeten.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
13362 **L. Seebold & Co.,** Rheinstraße 58.

☛ Eine gesunde Frau wünscht ein Kind mitzuführen.
Näh. Exped. d. Bl. 6707

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Verkäufe

☛ Ein rentables Laden-Geschäft ist unter günstigen Bedingungen an einen jungen, stadtkundigen Kaufmann abzugeben. Nähere Auskunft erfolgt auf Anfragen sub **J. L. 315** an die Exped. 3641

Eine sehr rentable **Wascherei** mit Wohnung und Inventar Familienverhältnisse halber per 1. October zu übergeben. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **A. W. 100** in der Exped. d. Bl. niederlegen. 4725

Schlosserei-Verkauf.

In einer Stadt am Rhein ist Krankheits halber eine gut gehende **Schlosserei** mit ausgedehnter Kundschaft sofort zu übernehmen. Näh. in der Exped. d. Bl. 6977

Lehrstr. 2 **Bettfedern, Daunnen u. Betten.** Bill. Preis. 10317

Erster Stock. 10 Langgasse 10. Erster Stock.

Täglich Verkauf aller Arten Möbel zu den niedrig gestellten Preisen.

Complete Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herrnzimmer-Einrichtungen sind stets vorräthig.



NB. Die auf Lager eingetauschten, gebrauchten Möbel gebe sehr billig ab. 3644

D. Levitta, Möbel-Fabrik und Lager.

Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden,

Spiegel, Stühle, Buffets, Secretäre, Bureau, Tische, Damen- und Herren-Schreibtische, Ausziehtische, Nothhaar- und Seegras-Matratzen, Chaises-longues, Plüsch-Garnituren, polirte und lackirte Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Deckbetten und Kissen, einzelne Sopha's u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl

H. Markloff,

15  Mauerergasse  15.

6670 Ein gebrauchtes, wohlerhaltenes **Pianino** zu verkaufen Oranienstraße 15, Parterre.

Pianino (Heurich) billig zu verk. Frankenstraße 15, III links.

Schlagzither, noch sehr gut erhalten, mit Mechanik zu verkaufen Moritzstraße 32, I.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10508

Steinhauer.

Wegen Geschäfts-Aufgabe sind **1 Arbeiter-hütte**, mit Ziegeln gedeckt, 23 Mtr. lang, 4,50 Mtr. breit, **1 ditto**, 12 Mtr. lang, 3,75 Mtr. breit, sowie komplettes **Steinhauer-Werkzeug, Steine** und dergl. sofort zu verkaufen Albrechtstraße, zwischen Oranien- und Karlstraße. 6867

Speisezimmer-Einrichtung,

ganz complet, aber hochlegant, sowie **3 Plüsch-Garnituren** in verschiedenen Farben, je **1 Sopha** und **6 Sessel**, **1 prachtvolle Waschkommode** mit weißem Marmor, **1 Sopha** und **2 Sessel** mit Fantasiebezug und Plüschfassung, verschiedene Kommoden, Schränke, Lampen, Lüster, Kanape's, Sessel, Standuhren mit Glasglocken, **2 Nähmaschinen**, Nähmaschine, **2 kleine Sessel**, Vorlagen, **1 großer Arminsterteppich**, **2 echte Smyrnatteppiche** (4 Meter lang, 3 Meter breit), sowie **1 Küchenschrank** werden **Mainzerstraße 54** zu jedem Preise abgegeben.

☛ Bezugs halber einige gute **Möbel** zu verkaufen Adolphsallee 8, 2. Etage.

Ein **Schlafdivan** u. **1 Chaise-longue**, sowie **Nothhaar- und Seegras-Matratzen** billig zu verk. Neugasse 12. 6993

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten** und **Spiegel**, sowie elegante **Kindewagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezيرer.** 10418

Eine **Salon-Polster-Garnitur** in kupferfarb. Plüsch, eine **Chaise-longue** ohne Bezug, f. eine Decke passend, verschiedene andere **Polstermöbel** billigt zu verkaufen bei **6619 P. Weis, Tapezيرer, Moritzstraße 6.**

Ein vollst. **Bett** billig zu verkaufen Wellrichstraße 36, Dachl.

Einige **Weißzeug- und Kleiderschränke**, tannene und polirte, stehen zum Verkauf in der Möbel-Schreinerei von **Anton Dobra, Albrechtstraße 28.** 6902

2 Kanape's werden billig verkauft Schwalbacherstr. 33, 2 St.

Eine **Howe-Maschine**, **1 Leistenest**, **1 Schild f. Schuhm.**, **1 Tisch**, **1 Spiegel**, **2 st. Einmachst.** bill. abzug. Platterstr. 24, II.

Diverse frisch geleerte, kl. **Fässer** sind billig abgegeben bei **Siegmond Kahn, Weinhandlung, Karlstraße 15.**

E. Sobelbank mit od. ohne Werkzeug zu verk. Saalgasse 22. 6956

Thüren und **Fenster** sind wegen Bauveränderung sehr billig zu verkaufen Adelhaibstraße 14, II. 6856

Eine **Kartoffelwaage** zu verk. Schulgasse 10, bei Jamin.

Futterschneidmaschinen (Häfelmaschinen) in verschiedenen Größen billig abgegeben Schiersteiner-Chaussee 2. 6924

Schmetterling-Sammlung billig zu verk. Näh. Exp. 6980

Einige Centner **Fußmehl** zu haben Moritzstraße 22.

Baulehm wird unentgeltlich abgegeben Hirschgraben 4.

Ein **Dreirad** (wenig gefahren) billig zu verkaufen Dambachthal 12, Part., von 2-3 Uhr. 3649

Knaben-Sicherheits-Zweirad

für Alter von 10 bis 16 Jahren, ganz neu, gelegentlich für 75 Mk. unter Garantie zu verkaufen. Näh. Exped. 6767

Ein **neuer Vandauer** zu verkaufen bei Schmiedemeister **Roth, untere Albrechtstraße.** 2719

Ein **Schnepffarn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied, Seleneustraße 5.** 2872

Ein achtjähriges **Pferd** für leichtes Fuhrwerk (Ackerfuhrwerk) ist zu verkaufen bei **Fritz Rückert, Marktstraße 8.** 6942

☛ Ein junger, prachtvoll gezeichneter, acht englischer **Mops** (Männchen), kleine Rasse, ist zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 6855

 **Deutsche Doggen**, reine Rasse, zu verkaufen in **Schierstein, Wilhelmstraße 88.**

☛ Ein $\frac{1}{4}$ Jahr alter **schwarzer Epit** zu verkaufen Friedrichstraße 19, Hinterhaus, 1 Stiege.

Zu verkaufen ein schöner, zweijähr. **Pudel** Adlerstraße 6.

Verschlungene Fäden.

Novelle von Helene v. Goeckendorff-Grabowski.

(10. Forts.)

Da erwachte der Maler vollends, richtete sich hastig empor und gewahrte, daß sein Traum zu Ende und — daß er nicht allein war! Sekunden lang standen sie einander ganz fassunglos gegenüber, dann sagte die Fremde: „Erlassen Sie mir alle Phrasen und Entschuldigungen, Mr. Vanquish. Ich bin hier eingedrungen, weil Ihr Name an der Thür stand und ich Sie sprechen wollte, sprechen muß. Draußen befand sich eine alte Frau, welche etwas von „Nachmittagsruhe“ und „keinen Besuch annehmen“ murmelte, aber ich hörte nicht auf sie. Ich war froh, Ihre Adresse ermittelt und herausgefunden zu haben. Wollen Sie mir nun erlauben, für die Dauer von zehn Minuten auf dieser Kiste Platz zu nehmen und Ihnen Einiges zu sagen?“

Während sie sprach, hatte sich Vanquish möglichst unvermerkt in den Besitz seiner von Zulu sinnreich versteckten Hausschuhe zu setzen gesucht und den schädigen Sammetrod von oben bis unten zugeknöpft, so daß er nun um etwas courtfähiger vor dem eleganten Eindringlinge stand. Verdruß und Verlegenheit standen aber deutlich genug auf seinem Gesicht geschrieben, als er mit einem resignirten Seufzer entgegnete: „Ich kann es Ihnen nicht verwehren, sich auf diese Kiste zu setzen, Madame, und mir zu sagen, was Ihnen gefällig ist. Aber es wird wenig dabei herauskommen. Ich bin kein Porträtmaler, wie Sie vielleicht irrtümlich gewöhnt, und augenblicklich zu beschäftigt, um Arbeit auf Bestellung anzunehmen. Eine Bilderanstellung besitze ich auch nicht, ebensowenig irgend etwas Anderes, was Kunstfreunden die Mühe vergüten könnte, meine drei wackeligen Treppen erklimmen zu haben.“

„Das ist mir Alles höchst gleichgültig, Mr. Vanquish,“ erwiderte sie lebhaft. „Es ist nicht der Künstler, sondern der Mensch, welchen ich suche, und mein Kommen betrifft keine Geschäftsangelegenheit, sondern eine — Herzenssache.“

Hardy Vanquish fragte sich, ob sie das Wort Herzenssache in der That ausgesprochen, ob es ein hämischer Kobold in sein Ohr geraunt habe; in ihren schönen, strenggeschnittenen Zügen lag nichts von Frivolität oder der Hinneigung zu schlechten Scherzen — wohl aber etwas, wie stille Trauer. Seine Stimme nahm unwillkürlich eine weichere Tonfärbung an, als er sagte: „Ich glaube bisher, der Mensch in mir habe noch weniger mit der Welt da draußen gemein als der Maler, der um's Brod arbeiten und so um die Gunst des Publikums werben muß, — sollte es aber in der That so sein, daß ich Ihnen oder irgend einer Menschenseele sonst einen wahrhaftigen Dienst zu leisten vermöchte, so sprechen Sie, Madame. Niemand appellirt umsonst an Hardy Vanquish's Herz!“

„Ich danke Ihnen!“ sagte sie mit ein wenig unsicherer Stimme, leiser hinzusetzend: „Ich bin Lady Ewan Ramson, die Besitzerin der »Heiligen Nacht.«“

Ueberrascht blickte er auf. „Also handelt es sich dennoch um den Maler, Madame! Um mein Bild, nicht mich selbst!“

„In anderem Sinne als Sie meinen, Mr. Vanquish. Die »Heilige Nacht« bedeutet mir als Kunstwerk wenig. Ich verstehe — aufrichtig gesagt! — nicht genug von Malerei, um dergleichen nach seinem Werthe beurtheilen und schätzen zu können. Ich weiß es nicht, ob das Bild, welches in meinem Lieblingszimmer hängt und Tag und Nacht meine Gedanken beschäftigt, das Werk eines Meisters oder eines — Pflüchers ist! Gleichviel auch! Ich hätte es in jedem Falle gekauft. Zuden Sie nicht zusammen, Mr. Vanquish, weil Sie einmal die Wahrheit hören. Mir gilt lediglich das Sujet des Bildes etwas! Der Wald! die Kirche! das ganze eigenartige Landschaftsbild, — mit tausend dringenden, unwiderstehlichen Stimmen zu meinem Herzen redend! Und ich beschwöre Sie, mir zu sagen: war es Eingebung allein, welche Sie jene Scenerie finden und malen ließ, oder entnahmen Sie des Bildes Einzelheiten der Natur?“

Seltene Frage, — aber von einem ernstern Gefühl als mächtiger Neugier dictirt. Das las Hardy Vanquish in den feierhaft glänzenden Augen, in dem schmerzlichen Zucken der feinen Lippen. „Ich will Ihnen Alles mittheilen, was ich weiß,“ er-

widerte er, „leider ist es nicht viel. Die Scenerie meiner »Heiligen Nacht« ist der Natur entnommen. Ich fand sie einmal — es war im letzten Winter — ganz zufällig auf einer Tour nach Cornwallis, und fühlte mich so lebhaft angesprochen, daß ich beschloß, den Herrn dieses Besitzthums aufzusuchen, um von ihm die Erlaubniß einer Ausnutzung seiner landschaftlichen Schönheiten zu erwirken. So geschah es. Sir Rupert Mulligan erfüllte bereitwillig meine Bitte. Er gewährte mir auch Gastfreundschaft, so lange meine Studien mich in der Gegend festhielten, und die Erinnerung an jene in dem vornehmen, alten Cedar-house verlebten Arbeitstage gehört zu den freundlichsten meiner »Künstlerfahrten«, Ihnen ist Cedar-house allem Anschein nach bekannt, Mylady?“

„Ja . . . Fahren Sie fort, Mr. Vanquish, wenn ich bitten darf. Mache Ihnen Sir Rupert den Eindruck eines glücklichen, zufriedenen Mannes?“

„Keineswegs. Er schien sowohl körperlich als seelisch zu leiden. Die selbstgewählte Einsamkeit, in welcher er — ein Mann in den besten Jahren — seine Tage verbringt, scheint das Resultat schmerzlicher Erlebnisse; dieselben werfen ihren Schatten auf Cedar-house und den Baronet; wie anders sich beide im Sonnenlicht des Glückes ausnehmen würden, ausgenommen haben, bevor das Fatum sie in seine düstern Schleier hüllte — — das wissen Sie, Mylady, ohne Zweifel besser als ich!“

Ihre Augen hielten seinem durchdringenden Blicke mit sanfter Festigkeit stand. „Hören Sie Mr. Vanquish,“ sagte sie, „der Roman von Cedar-house — der Heimstätte meiner glücklichsten und traurigsten Erinnerungen — ist in wenigen Worten erzählt. Ich bin in dem alten Herrenhause der Mulligan's geboren und aufgewachsen. Sir Rupert — mein einziger Bruder — ererbte mir frühe schon die dahingegangenen Eltern. Wir lebten friedlich miteinander. Rupert's kurze, ein wenig strenge Art verlegte mich nicht, da ich nichts Anderes kannte, und ich liebte ihn, vertraute ihm von ganzer Seele. Daß er mich dann zwang, seinem Klub- und Jagd-Genossen Lord Ramson meine Hand zu reichen, obgleich ich in demselben, trotz seiner bestehenden, äußeren Eigenschaften, instinktiv den gewissenlosen Charakter erkannte, der späterhin klar genug zu Tage trat, riß eine tiefe Kluft zwischen uns. Wiederholt beschwor ich Sir Rupert, mich nicht so erbarmungslos an einen Gatten zu schmieden, den ich weder lieben noch achten konnte — dessen Anblick mich lediglich mit Furcht und Abscheu erfüllte. „Sei nicht kindisch, Isabel,“ erwiderte er, Du kennst die Welt und die Männer nur aus Deinem Walter Scott und möchtest, daß ich Dir einen Quentin Durward verschaffte. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit, ganz abgesehen davon, wie seine Heldengestalt sich in unseren Tage ausnehme. Klappe Deine Bücher zu, kleine Träumerin, und studire statt ihrer das Leben. Versuche verständig zu sein, dann wird auch das Glückseligkeit nicht ausbleiben.“ So ward ich hingeopfert.“

„Die Kluft zwischen meinem Bruder und mir ward tiefer und tiefer, endlich unüberbrückbar, da Rupert — obwohl er mich grenzenlos elend sah — meinen Klagen, an einen Unwürdigen gefesselt zu sein, keinen Glauben schenkte, sondern auf die Seite meines Gatten trat, der seine Sache allerdings klüger zu verfechten wußte, als ich — und immer wieder mich als den schuldigen Theil hinzustellen verstand. Erst als die Welt Lord Ramson erkannte, wie ich es schon lange gethan, — als er seine Existenz in der Gesellschaft durch Unzulänglichkeiten aller Art zur Unmöglichkeit gemacht — da streckte auch Sir Rupert mir seine Hand entgegen, aber — ich verschmähte sie! Ich machte mich frei aus eigener Kraft und schrieb ihm, was jene bittere, verzweiflungsvolle Stimmung mir eben in die Feder dictirte:

„Du hast mein Glend verschuldet — und mit erbarmungslosen Augen angesehen! Hast mich vergebens um Weistand stehen lassen, lange, lange — und meinst nun mit einer Handbewegung auslösen zu können, was Jahre des Leides mir mit Flammenchrift in's Herz geschrieben?! Es ist zu spät. Ich habe keinen Bruder mehr.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 170.

Mittwoch, den 24. Juli

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September zum Preise von 1 Mk. 30 Pf. mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Der Verlag.

Soeben erschien in Heuser's Verlag in Berlin C, Spittelmarkt 2, und Neuwied:

Die Heiserkeit,

ihre Ursachen, Bedeutung und Heilung. Nebst einem Anhang über die Bedeutung behinderter Nasenathmung, von Dr. Maximilian Bresgen, Specialarzt für Nasen- und Halskranke in Frankfurt a/M. — Preis 1 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gänzlicher Ausverkauf.

Billigste Gelegenheit!

Die von der Versteigerung voriger Woche restgebliebenen

Kurz-, Woll- und Weißwaaren

werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Der Laden ist sofort zu vermieten.

4746 E. Biegel, Delaspéestraße 2.

Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12.

Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 zc. Mt., Damenstiefel 5, 6, 7, 8 zc. Mt., Damen-Schnür- und Knopfschuhe und -Stiefel von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Plüsch, Leder, Kattun, Cord zc., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe, Knaben-Stulpstiefel zc.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Täglich

frischen Aufschnitt,

kalte Braten, per Pfund 2 Mark, sowie Rumpsteak und Beefsteak, roh, zu jeder Tageszeit empfiehlt

G. Voltz, Schweinemetzger, 5 Friedrichstraße 5.

Empfehle eine neue Sendung 1889er Havana-Cigarren in der Preislage von Mk. 100 an, bester Qualität.

F. R. Haunschild,
Cigarren-Import-Geschäft,
Rheinstraße 11,
vis-a-vis dem Taunus-Bahnhof.

4283

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten zc. anerkannt. Preis per 1/4 Originalflasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

227

Eild-Essig
In vielen Hofküchen in Gebrauch.
Verbessert alle Fleischspeisen.
Wm. Wecker, Weinessigfabrik
Heilbronn a. N.

Niederlagen
in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatess-Geschäften. 6976

Wecker's Weinessige
anerkannt die besten
für Tafel u. Einnachen.
Vielfach prämiert.
Wm. Wecker, Weinessigfabrik
Heilbronn a. N.

Etwas wirklich Gutes

ist d. natürl. Rheingauer Weinessig, von vorzügl. Wohlgeschmack, garantiert haltbar, zum Einnachen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Weinhandlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau. (Sogr. 1868.)

Niederlagen in vielen Spezerei-, Colonial-, Droguen-, Delicatess-Handlungen und Apotheken.

Versandt in Gebinden jeder Größe von 15 Liter an. 4297

Öffentliche Schluß-Quittung.

Für die Ueberschwemmten in Pennsylvania (Johnstown) sind weiter eingegangen: bei Herrn Curdirector F. Heyl: von Frau Alsbach 100 M., von Fr. Heyl 5 M.; bei Herren Keller & Gecks: von Frau Scheffele 20 M., von Herrn Oberbürgermeister Dr. jur. von Ibell 10 M., von Herrn Fr. Gög hier 10 M. Bis heute zusammen 1177 M. Mit dem freundlichsten Danke für diese Spende schließen wir hiermit diese öffentliche Sammlung mit dem Bemerkten, daß wir den Betrag durch das Santhaus Marcus Werle & Cie. dahier an das Central-Comité in Berlin übermittelt haben.

Für das Comité: Ferd. Heyl, Cur-Director.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

- Ein junges, norddeutsches Mädchen, im Schneidern, Weißnähen und allen Handarbeiten erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Jungfer oder zu größeren Kindern. Näh. Kleine Kirchgasse 1, 3 Stiegen hoch.
- Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Karlstraße 26, 5th
- Eine Jg. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adberstraße 13, 2. Stod.
- Ein tüchtiges, gewandtes Hausmädchen sucht Stelle. Näh. Grubweg 7.
- Ein anständiges Mädchen, welches noch in Stellung ist, sucht zum 1. August in einer kleinen Haushaltung passende Stellung. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, I rechts.
- Ein anst. Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Moritzstraße 6, Hinterhaus, 2. Stod.
- Ein junges, gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht auf gleich Stellung in seinem Hause, auch zu Kindern. Näheres Webergasse 41, 1. Etage rechts, heute von 3— $\frac{1}{2}$ 5 Uhr.
- Ein älteres Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht und langjährige, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in kleiner Familie. Näh. Victoriastraße 17.
- Ein besseres Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zum 1. August Stellung. Näheres Viebricherstraße 19.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

- Chef de cuisine** sucht auf sofort Stellung, auch zur Aushülfe. Offerten unter „Chef“ an die Exped. d. Bl. 6939
- Ein junger Mann, militärfrei, mit 2- und 3-jährigen, guten Zeugnissen, sucht Stelle als Ansläufer, Bureauclenex oder Hausbursche. Derselbe weiß auch mit Pferden Bescheid. Gef. Offerten erbeten unter D. R. 1889 an die Exped.
- Ein braver Junge sucht Stelle als Ansläufer. N. Steingasse 30.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

- Ein Nähmädchen zum Ausbessern von Leinen gesucht Wilhelmstraße 44.
- Ein gewandtes, junges Mädchen, im Schneidern etwas bewandert, das bei den Angehörigen wohnt, für Nähen und häusliche Verrichtungen gesucht in Spindler's Färberei, Langgasse 6.
- Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu zwei Kindern gesucht. Näh. Oranienstraße 25, Hinterhaus, Parterre.
- Ein reinliches, fleißiges Mädchen für einige Stunden Vormittags und Nachmittags gesucht. Näh. Bleichstraße 17, 1. Stod.
- Ein junges Mädchen zu einem 3-jährigen Kinde auf einige Wochen gesucht Häfnergasse 12.
- Gesucht zum 1. August ein tüchtiges, reinliches Mädchen, welches aller Hausarbeit mächtig ist und Liebe zu Kindern hat. Näh. Wörthstraße 16, 2 Stiegen rechts. 6821
- Ein kräftiges Mädchen, welches die Hausarbeiten gründlich besorgt, kann sofort eintreten Bahnhofstraße 12. 6882
- Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Adlerstraße 71, Parterre.
- Ein fleißig., zu aller Hausarbeit williges Mädchen findet bei guter Behandlung Stelle. N. Exped. 6941

Gesucht ein gefestigtes Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und waschen und bügeln kann. Nur mit guten Zeugnissen Besessene, wollen sich melden Louisenstraße 39 Parterre.

Ein fleißiges Dienstmädchen für alle Hausarbeiten gesucht Webergasse 39, 2 Stiegen rechts. Zu melden Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr.

Ein zuverlässiges Mädchen für alle Hausarbeit sucht Admerberg 19.

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und waschen kann, in eine Haushaltung auf gleich gesucht. Gute Zeugnisse. Näheres Schwalbacherstraße 34, I.

Ein gefestigtes Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann wird gesucht Bleichstraße 15a, Parterre.

Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21.

Gesucht ein Mädchen gefestigen Alters, welches Küche und Haushalt gründlich versteht, zu einer allein stehenden Dame in Oberlahnstein. Näheres Mainzerstraße 66 Vormittags von 11—12 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen welches bürgerlich kochen kann in sämtl. Hausarbeit verst., findet Stellung Weberg. 16, 1. St. 6940

Gesucht erfahrenes und zuverl. Mädchen, welches auch Hausarbeit mit übern. Vorzähl. Zeugnisse erforderl. Melld. von 2—4 Uhr Nachmittags oder 8 Uhr Abends Nerothal 41

Ein reines Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 367

Ein Mädchen wird gesucht Oranienstraße 8, im Laden. 658

Ein reinliches Mädchen gesucht Bleichstraße 21. 680

Ein braves Mädchen gesucht Helenestraße 30, im Laden.

Ein Mädchen, welches melken kann, gesucht Steingasse 32, 1 Stiege hoch. 6911

Ein Mädchen gesucht Hellmuthstraße 36, Parterre.

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näh. Helenestraße 21, I.

Ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für alle Arbeit zum 1. August gesucht Moritzstr. 25. 7011

Ein kräftiges Dienstmädchen wird gesucht in Sonnenberg bei W. Müller.

Ein junges, williges Mädchen wird für nach Elberfeld gesucht. Näh. in Bierstadt, Wiesbadenerstraße 6.

Jah suche zum 1. August eine nette Kellnerin für ein Hotel im Rheingau. Näheres Bureau Meier in Rudesheim a. Rh.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Maurer finden lohnende Beschäftigung auf der Ringofen-Anlage „Adolphshöhe“.

Maurer gesucht Walramstraße 4, Parterre, oder am Ringofen auf der Adolphshöhe.

Maurer auf Accord und Taglohn gesucht Bleichstraße 22.

Tüchtige Bauhelfer gesucht Helenestraße 19 bei Gebr. Arzbach.

Ein tüchtiger Wagner-Gehülfe findet dauernde Arbeit (auch den Winter über) bei August Kern, Wagner Viebrich, Marktstraße 11.

Tüchtige Einleger

sucht die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht Stiftstraße 12. 361

Schneider-Lehrling gesucht Wellstrisstraße 6. 446

Lehrling gesucht bei H. Haas, Herrenschneider, Webergasse 23, I. 364

Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. Exp. 672

Kellner-Lehrling. Ein braver Junge kann in die Lehre treten im „Hotel Alleesaal“. 618

Ein tüchtiger Hausbursche wird sofort gesucht.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 695

Lehrling gesucht. 6677
G. Wieser, Sandleigärtner.
 Ein stadtkundiger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht.
 Reflectirende wollen sich heute Mittwoch, Vormittags 11 Uhr,
 vorstellen im „Casino“, Friedrichstraße 22.
Ein Fuhrknecht gesucht Wehnergasse 34.
Tüchtiger Fuhrknecht gesucht. Näh. Exped. 6932
Ein Knecht und ein kräftiger Tagelöhner gesucht
auf der „Steinmühle“. 6922
 Zwei **Knechte** zum Fahren gesucht Karstraße 4.
 Ein **tüchtiger, fleißiger Tapezire-Gehülfe** sofort gesucht.
Fr. Kraus, Rathhausstraße 23, Viebrich.
Schweizer gesucht Milchcur Dambachthal 23. 7009

Gute Gelegenheit!

In schönster Lage ist in einer herrschaftlichen Villa eine Parterre-Wohnung, unmöblirt, 6 Zimmer mit **Garten** u. allem Zubehör, **abreisehalber** auf den 1. October unter dem **Contractpreis** zu vermieten, und wird die Differenz dem neuen Miether in Baar ausbezahlt. Anzusehen von 9—11 Uhr Vormittags. Wo? sagt die Expedition des Blattes. 6246

Miethgesuche

Eine **Herrschafts-Wohnung** von 6—8 Räumen im südöstlichen Villen- resp. Stadtheile per 1. October zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 9002** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht in besserer Lage

von einer kleinen, ruhigen Familie eine in gutem Zustande befindliche Wohnung von 5—6 Zimmern nebst allem Zubehör, womöglich mit Balkon, auf 1. oder Mitte September zum Preise von 1000 bis 1100 M. Offerten unter **B. 25** an die Exped. d. Bl.
 Eine **einzelne Dame** sucht eine **Wohnung, 4 bis 5 Zimmer, Küche** nebst Zubehör. **Gefl. Offerten** unter **G. G. 28** in der Expedition niederzulegen.
 Zwei **Schwester**, die Tags über in's Geschäft gehen, suchen ein leeres Zimmer. **Gefl. Off.** unter **L. L. 47** an die Exp. d. Bl. erb.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.
Nerothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vorder- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Geschäftslokale etc.

Der **Laden Feldstraße 10**, worin seit 15 Jahren ein gangbares Spezereiwaren-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. October zu vermieten. **Jacob Rückert.** 5509
Laden für Kurzwaaren auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 5508
 Ein **Laden mit Wohnung**, wo schon seit 8 Jahren ein **Barbier-Geschäft** betrieben worden ist, zu vermieten **Wehnergasse 32.**
Große Werkstatt oder Magazin billig zu vermieten **Weilstraße 18.** Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Feldstraße 12, 2. Stock, ein großes Zimmer mit Küche auf 1. October zu vermieten. 7005
Friedrichstraße 41, Ecke der Kirchgasse (Haltestelle der Pferdebahn), ist die 2. Etage rechts, bestehend aus 6 freundlichen Zimmern, Küche und Zubehör, auf October oder September zu vermieten. Anzusehen täglich von 11—4 Uhr. 7004
Kirchgasse 25 ist das 2. Obergeschöß, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 7006
Mainzerstraße 34 wegen Verlegen des Pensionats nach d. Innern der Stadt gr. Wohnung mit Garten bis Ostern 1890 zu vm. 5693
Neubau Ecke der **Nero- und Querstraße** ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vm. 7003
Saalgasse 8 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 7002
Schulgasse 6, 2 St., eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Küche und 1 Kellerabtheilung, per 1. August zu verm. Näh. bei **W. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15 a. 6437

Ein **Hoch-Parterre** von 2 auch 3 Zimmern zu verm. **Schulberg 15**, 1 St.
 Eine **Hinterhaus-Wohnung**, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, für 320 M. sof. zu verm. **N. Moritzstraße 16**, b. **Schneider.** 6917
Mansard-Wohnung, 2 oder 3 Zimmer nebst Küche mit Wasserleitung, neu, an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 22.** 5718

Möblirte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblirte Wohnung, 5 Zimmer, 2c., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676
Möblirte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799
Schöne, möblirte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Möblirte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858
Grabenstraße 18 sind möblirte Zimmer zu vermieten.
Sellmundstraße 20, 3 Stiegen hoch rechts, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.
Moritzstraße 6 ist ein Zimmer, 2 Treppen hoch, mit oder ohne Möbel an eine einzelne Person zu vermieten. 6918
Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066
Taunusstraße 38, Parterre, hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.
Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880
Wellrigstraße 26, II, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6399
 Möblirte Zimmer billig zu vermieten **Taunusstraße 38.** 5257
 Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. **Kirchgasse 2a**, Bel-Etage. 6453
Zwei schön möbl. Zimmer (auch einzeln) per sofort zu vermieten **Louisenstraße 36**, 2. Stock. 6903
Zwei große, freundlich möblirte Zimmer sind zum **1. August sehr preiswürdig zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage.** 6733
Möblirtes Wohn- und Schlaf-Zimmer mit Balkon zu vermieten **Schützenhofstraße 16**, II. 4773
Möbl. Zimmer billig vermieten **Ablerstraße 68**, 2 Tr. I. 6534
 Ein gutmöblirtes Zimmer zu verm. **Bleichstraße 7**, 2 St. 6642
Schön möbl. Zimmer **Große Burgstraße 7, 1 Treppe links.** 6971
Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. **Friedrichstraße 18**, 2. Etage. 6970
Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr. **Bad Kapellenstr. 2b**, I. 1958
 Möblirtes Zimmer billig zu verm. **Kirchhofgasse 9**, 1 St. r. 6622
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. **Louisenstraße 31.**
Schön möbl. Zimm. z. vm. **Marktstr. 12**, Gth., III, b. **Klober.** 6752
 Ein möbl. Zimmer zu verm. **Marktstraße 22**, 2 St. rechts. 6665
 Ein schön möblirtes Zimmer zu verm. **Walramstr. 8**, I links. 6007
 Ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Wellrigstraße 9.**
 Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Wilhelmstraße 18**, 3. St. 6998
 Heizbare möblirte Mansarde zu vermieten **Jahnstraße 12.** 6657
 Ein anständiges Fräulein kann Kost und Logis erhalten **Helenenstraße 24**, im Seitenbau. 6884
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle **Ablerstraße 49.** 5254

Ausverkauf

der
Ed. Rodrian'schen Hof-Buchhandlung
(Aug. Ditthorn),

Rheinstrasse 21,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf Lager und besonders hervorzuheben sind: **Alle deutschen Classiker, Bücher zu Geschenken, bei jeder Gelegenheit geeignet, Prachtwerke, Marken-Albuns, Gebet- und Gesangbücher, Jugendschriften, Bilderbücher, alle in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher, englische, französische, lateinische und griechische Schul-Wörterbücher, Atlanten, großer Vorrath in belletristischen Büchern, Reise-Literatur, Werke aus allen Wissenschaften und über alle Gewerbe, englische, französische und italienische Werke, die ganze Tauchnitz-Edition.**

Ferner: **Globusse in allen Größen, Karten, Photographien, Diarien, Octavbücher, Notizbücher, elegant ausgestattete Cartons mit feinstem Briefpapier und Couverts, auch feines Briefpapier und Couverts apart, alle Arten Schreib-Materialien, schwarze und blaue Tinte.**

Der Concur's-Verwalter:
Dr. Loeb, Rechtsanwalt.

313

Filigran-Arbeit

hierseibst für kurze Zeit.

Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbändern, Broschen, Haar- und Ballschmuck, Kleider-Einsätzen, Verzierung von Wand- und Büchertaschen, Sophasissen etc., nebst Blumenkörbchen, aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.

Zeige hiermit an, daß ich hierseibst für kurze Zeit einen Unterricht in Filigran-Arbeiten eröffnen habe und lade die geehrten Damen zur Beschäftigung derselben in meiner Wohnung, **Marktstraße 14 (Ecke), Eingang Ellenbogengasse 2, 1. St.,** ergebenst ein.

Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen **Mt. 1.50**, für Kinder **Mt. 1**, und steht es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die Fertigkeit zur selbstständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig, und ist dadurch jeder die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von Vormittags 8-12, Nachmittags von 2-7 Uhr, für Damen, die tagsüber keine Zeit haben, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 8-10 Uhr. — Kleine Auswahl in Schmuck- und Blumenkörbchen habe ich hierseibst im Schaufenster der Hof-Buchhandlung des Herrn **A. Ditthorn**, Rheinstraße 21, und in der Schreibmaterialien-Handlung des Herrn **W. Zingel**, Langgasse 38, ausgestellt.

Josepha Theben,
Lehrerin in Kunstarbeiten.

Neue holl. Voll-Häringe per Stück

8 und 10 Pf.

empfiehlt **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- u. Heleneustraße. 6999

Gute, alte Kartoffeln per Kumpf 20 Pf.
Schachtstraße 9, bei **W. Brummer**.

Loose!

Wiesbadener Loose à 1 Mt., 11 Stück 10 Mt.,
Ziehung ganz bestimmt 1. August.

Casseler Loose à 1 Mt., 11 Stück 10 Mt.

Hamburger rothe Kreuz-Loose à 3 Mt.

Berliner rothe Kreuz-Loose à 3½ Mt. mit Gewinn:
150,000, 75,000, 30,000, 20,000 Mt. u. s. w.

Alle hier staatlich genehmigt.

6905 Haupt-Collecte de Fallois, Langgasse 20.

Gold- und Silberwaaren
in reichhaltigster Auswahl, sowie **Trauringe** empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking**, Goldgasse 20. 5481



liefert **Kochherde** von Schmiede- oder Gusseisen
in allen Größen. 3983

Obst-Einfachkessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Häfnergasse 10.

5214



Roll-Läden

und

Zug-Jalousien

liefert unter Garantie zu billigster
Berechnung

Chr. Maxaner,
Jalousien-Fabrik Wiesbaden.

4755

Petroleum-Windlampen

für Gärten, Veranda's etc., sowie sämtliche übrigen

Tisch- und Hängelampen

empfiehlt in elegantester, bester Ausführung billigt

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin
für Haus- und Küchengeräthe,
13 Neugasse 13.

5435

Wegen
Lokal-Veränderung

ausserordentlich grosse Preis-Ermässigung

auf meine sämtlichen noch auf Lager habenden

Sommerstoffe für Anzüge, Paletots, Hosen und Westen.

Anfertigung nach Maass

ebenfalls zu

 bedeutend heruntergesetzten Preisen 
unter **bekannter, vorzüglichster Ausführung.**

Vom **1. Januar 1890** an befinden sich meine Lokalitäten

Ecke der Wilhelm- und Museumstrasse.

B. Marxheimer,

vormals **M. Seckbach,**

16 Webergasse 16.

Verbesserter Fussboden-Glanz-Lack.

Dieser Lack trocknet binnen 2 Stunden vollständig hart und klebt nicht nach, wie fast alle anderen Fussboden-Anstriche.

Er ist aus den besten Rohmaterialien hergestellt und entspricht in Bezug auf Haltbarkeit und Schönheit allen Anforderungen. Dabei ist der Preis billiger, wie der von jedem anderen Fussboden-Lack und stellt sich

per Kilo = 1 Mk. 50 Pfg.
Niederlage bei

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

4244 Ein großes, ovales **Firmenschild** billig zu verkaufen Mauer-
gasse 8, Hinterhaus, Parterre. 7017

Ein noch neuer **Kinderwagen** und hohes Stühlchen, sowie
ein Petroleumherd (4 Flammen) bill. zu verk. Wdrthstr. 9, Part r.

Unterricht

Eine geprüfte, deutsche **Lehrerin** wünscht nach den Herbstferien
Stunden in einem Institute zu erteilen. Auskunft bereitwilligst
Müllerstraße 3 und in **Viebrich**, unter Kasernenstraße 4. 4999

Junge Ausländer finden Anschluss in der
Unterricht. Näh. Exped. 6459

Ein Primaner des Gel. Gymnasiums sucht Stelle als **Haus-**
lehrer. Gefl. Anerbieten unter **R. 17** postlagernd erbeten.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.
Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von
Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und
Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für
talentirte Kinder. **H. Bouffier,** 47
akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

An einem **Curfus** in Handarbeiten (auch **Gold-, Bunt- und**
Weißstickerei), geleitet von einer staatl. geprüf. Handarbeits-
Lehrerin, können noch einige Damen gegen sehr mäßiges Honorar
theilnehmen. Näh. Exped. 6978

Immobilien

Discreet
Cautant. **IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR** L. Glass
Kloster-
Agency.
J. Meier, Taunusstr. 29.

Fr. Perrot, Häuser-, Wohnungs- und
Grundstücks-Makler, über-
nimmt Agenturen, Museum-
straße 3, Elsässer Manufactur-Geschäft. 6873

● **Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.** ●

● An- und Verkaufs-Bemittelung von **Immobilien** ●
● jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und ●
● Geschäfts-Localen. 6638 ●

● **Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.** ●
● Zinsfuß 4 bis 4 1/4%. Beleihung bis 70% der Taxe. ●

● Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 35** ●
● dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu ge- ●
● hörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. ●
● Auskunft erteilt **Justizrath Ebel** dahier. 6270 ●

● Ein in der mittleren **Adelheidstraße** belegenes ●
● rentables Haus ist preiswürdig ohne Mitwirkung ●
● von Agenten zu verkaufen. Offerten beliebe man unter ●
● **C. R. No. 19** in der Exped. d. Bl. niederzulegen, auf welche ●
● dann der Eigentümer direct antworten wird. 6455 ●

Eine prachtvoll gelegene **Villa** mit **Garten** und **Stallung**,
bester Curlage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199
Grundstück (78 Ruthen) mit Wohngebäude, Scheune,
Stallung, Keller und Garten, für Bier-
brauer, Flaschenbier-Handlung, Kutscher zc. geeignet, nahe an
der Stadt gelegen, preiswürdig zu verkaufen durch
E. Weitz, Michelsberg 28. 6836

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

50—60,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 3 1/4—4% auf
1. Januar oder früher gesucht. Offerten sub **Z. Z. 100**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 6661

Ein großes **Hypotheken-Darlehen** zur 1. Stelle und prompten
Zinszahlung zu 3 1/2 bis 3 3/4% gesucht. Offerten unter **J. 3**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 6904

7000 Mark werden gegen ein doppelt gerichtlich gesichertes
Unterpfand zu leihen gesucht. Näh. Exped. 6869

15—16,000 Mk. auf gute Hypothek per sofort gesucht. Näh.
in der Exped. d. Bl. 3214

Journalistische Kraftproben aus dem „fernen Westen.“

Ph. B. Der unseren Lesern schon bekannte „Krahehler“, der
Champion der Presse des Hinterlandes von Arizona, hat seinem
Herzen wieder einmal Luft gemacht und Alles, was ihn drückt und
quält — es ist nicht wenig — in einer seiner letzten Nummern
niedergelegt. Im redactionellen Theil der betreffenden Nummer
führt der „Krahehler“ eine Sprache, die an Herausforderungen
Nichts zu wünschen übrig läßt, wie folgende Proben zur Genüge
zu demonstrieren geeignet sind.

Abweisung. Man hat uns von einer Seite, die wir vor-
läufig nicht näher bezeichnen wollen, 25 Dollars und ein Faß
Essig angeboten, wenn wir den Lebenslauf jenes Mannes ver-
öffentlichen würden, welcher sieben Häuser von uns entfernt wohnt
und begonnen hat, eine wöchentliche Zeitung herauszugeben, die
dem „Krahehler“ Konkurrenz machen soll. Obwohl wir recht wohl
wissen, daß der erwähnte Mann ein Bigamist, Pferdedieb, Mord-
brenner und Anarchist ist, weisen wir das Ansuchen, seinen Lebens-
lauf zu veröffentlichen, dennoch mit Entrüstung zurück, denn wir
wissen, was wir einem Kollegen schuldig sind. Zwischen den Redac-
teuren des Westens wird leider ohnedies viel zu sehr mit Schmutz
hin und hergeworfen. Die Gentlemen scheinen zu vergessen, was
sie ihrer Stellung schuldig sind. Wenn z. B. einer unserer
Ärzte einen Kranken durch Nachlässigkeit oder Unkenntniß tödtet,
so sind seine Kollegen stets bereit, ihn freizuschwören. Macht aber
einer unserer Redacteurs nur einmal eine kleine Reise, so schwören
seine sämtlichen Kollegen sogleich, daß er im Gefängniß sitzt.
Das muß anders werden. Der Geist der Brüderlichkeit sollte
stärker, der Berufsstolz ein höherer sein. Und darum sagen wir
noch einmal, obgleich wir fest überzeugt sind, daß jener tahtköpfige,
schiefbeinige, scheeläugige Idiot, welcher sich Redacteur des alten,
zeitungsfein-sollenden Aufwaschlumpens nennt und sieben Häuser
von uns entfernt wohnt, auf Lebenszeit ins Staatsgefängniß ge-
schickt werden sollte, — obgleich dies für uns eine feststehende
Wahrheit ist, werden wir doch nicht seinen Lebenslauf veröffent-
lichen, denn die Collegialität geht uns über Alles. Man kann
uns nicht bestechen und die Versuchter mögen ihre 25 Dollars und
ihr Faß Pflaumensessig behalten.

Die Macht der Presse. Vor nun sieben Monaten wurde
die „A. & L. Postgesellschaft“ eröffnet, deren Wagen unsere Stadt
mit der Außenwelt verbinden sollten, aber bis jetzt haben die Pferde
sich lahm gelaufen, ohne einen einzigen Passagier zu befördern.

*) Nachdruck verboten.

Woher kam das? Die Gesellschaft hatte dem „Kraheleher“ keine Freikarte geschickt und derselbe hatte die Postgesellschaft deshalb gänzlich übersehen, ihrer mit keinem Worte in seinen Spalten erwähnt. Auf eine Anfrage im „Briefkasten“ hin, ließen wir nur einmal die Bemerkung fallen, daß die Pferde lahm, die Wagen unsicher, die Kutscher Diebe und Mörder und die Directoren ihre Helfershelfer seien, weiter Nichts, zu welcher Bemerkung wir durch die Lage der Dinge berechtigt waren. Die Folge war, daß die Gesellschaft nicht einmal ihre Kosten einzunehmen vermochte, eine Thatsache, die es wieder einmal klar zeigt, daß alle Gesellschaften, welche ohne die Hilfe der Presse vorwärts kommen zu können glauben, sich in einem schweren Irrthum befinden. Heute nun gelangte die neue Post zur Vernunft und sandte uns einen Freipaß, der uns berechtigt, auf allen Strecken der Gesellschaft und auf zehn Jahre hinaus kostenlos zu fahren. Der „Kraheleher“ hat nunmehr das Vergnügen, die Oeffentlichkeit zu bitten, ihr Augenmerk schleunigst auf die Thatsache zu richten, daß die „A. & T. Stago Lino Compagnie, Limited“ drei bequeme, wundervoll eingerichtete Wagen besitzt. Der Preis ist lächerlich niedrig, etwas mehr als gar nichts, die Kutscher sind Gentlemen, meistens Oberste, Capitans und Leutenants der Miliz, die Directoren sind Generale. Die Schnelligkeit kommt derjenigen einer Eisenbahn gleich. Im Himmel kann es keine schönere Einrichtung geben, als die neue Postverbindung.

Wessen Schuld ist es? Wenn Major Jones, der Mann mit der rothen Nase und dem struppigen Haar, uns in Zukunft in Frieden lassen will, werden auch wir nicht mehr darüber sprechen, daß er ein Zuchthäusler ist. Sollte er jedoch fortfahren, Lügen über uns, unsere Vergangenheit und unseren Charakter zu verbreiten, so wird er eines Tages eine moralische Bombe plagen hören, deren Stücke ihm sein falsches Ehrenmannsgewand von den Schultern reißen sollen. Wir wollen gerne mit ihm und mit jedem anderen Lumpen Frieden halten, aber man muß uns auch nicht reizen. Dies ist unser Programm: Wir wollen in tiefer Ruhe durch die Welt pilgern, allwöchentlich den „Kraheleher“ veröffentlichen (Preis 2 Dollars pro anno, im Voraus zu bezahlen) und fühlen, daß wir willkommen sind und Freibier genießen können, wo immer wir in ein Restaurant treten, um unsere Geisteskräfte nach der abspannenden redactionellen Arbeit aufzufrischen.

Unser Stolz. Wir sind in vielen Beziehungen das erste Blatt der Welt: Diese Bemerkung machen wir für diejenigen unserer Leser, welche einen schwachen Kopf besitzen und die erwähnte Thatsache nicht aus eigener Kraft entdecken. Wir begannen unsere Veröffentlichungen einst mit zwei Exemplaren per Auflage, von welchen wir eines in unserer eigenen Tasche trugen und das andere an den Postmeister sandten, welcher niemals einen Cent bezahlt hat. Heute jedoch beträgt unsere Auflage 198 Exemplare und sind wir bereit, Zweifeln unsere Bücher zu zeigen, wenn es uns gelingt, uns zu beherrschen und ihnen nicht vorher eins auf ihre dicken Schädel zu schlagen. Unsere Verbreitung hat sich also um 94 pCt. erhöht und dies ist ein Punkt, den keine andere Zeitung der Welt erreichen kann. Wir haben niemals behauptet, daß der „Kraheleher“ Kaiser und Könige auf ihren Thronen zittern macht, oder daß er die Moralität der Volksmassen unseres Landes um 1000 Prozent gebessert hat, aber wir behaupten und können beweisen, daß viele Leute seit dem Erscheinen des „Kraheleher“ erst Luft am Leben haben, weil sie wissen, daß Jemand für sie und ihre Rechte eintritt, und daß viele Leute, welche im Begriffe waren sich aufzuhängen, das Leben noch einmal versuchten, nachdem der „Kraheleher“ erschienen war, dem sie somit ihr Dasein verdanken. Frei-Exemplare, Frei-Annoncen und Prämien versprechen wir nicht, dagegen versprechen wir jedoch jedem neuen Abonnenten auf unser Ehrenwort, aus ihm einen besseren Menschen zu machen, wenn noch nicht Alles an ihm verloren ist. (M. N. N.)

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Juli 1889.)

- | | | |
|-----------------------------------|----------------------|-------------|
| Adler: | Simon, Kfm. | Frankfurt. |
| v. Hagemeister, wirkl. Geh. Rath. | Wittfennig, Kfm. | Berlin. |
| Clausdorf. | Karpels, Kfm. m. Fr. | Hamburg. |
| v. Schaevenbach, Hptm. | Busse, Kfm. | Leipzig. |
| Primavesi, Gutsb. m. Fr. | Burberg, Kfm. | Düsseldorf. |
| Grünert, Kfm. m. Fr. | Huth, Kfm. | Berlin. |
| Hilmer-Haupt, m. Fam. | Findler, Kfm. | Stuttgart. |
| Bremen. | Brown, m. Fam. | New-York. |
| Temme, Kfm. | Mülheim. | |

- | | |
|--------------------|-----------|
| Koserak, Dr. | Prag. |
| Kaurowitz, Kfm. | Prag. |
| Reiff, Kfm. m. Fr. | Mayen. |
| Morgenstern, Kfm. | Nürnberg. |
| Berthold, Dr. | Leipzig. |
| Frank, Kfm. m. Fr. | Crefeld. |
| Guepprath, Kfm. | Köln. |
| Pauly. | Berlin. |
| Gummertz, Kfm. | Nassau. |
| Dippe, Fbkb. | Schladen. |
| Pollack, Kfm. | Nürnberg. |

Alleesaal:

- | | |
|----------------------|-------------|
| Laan, Pfarrer m. Fr. | Rotterdam. |
| Laan. | Middelburg. |
| Rieke. | Hamburg. |

Bären:

- | | |
|----------------------------|------------|
| Heinrichs, Dr. med. m. Fr. | Randerath. |
| Caesar, Kfm. | Oberstein. |
| Spindler, Gutsbes. | Forst. |

Belle vue:

- | | |
|-------------------|-----------|
| Burwell, m. Fam. | Brooklyn. |
| Speilmann, m. Fr. | Haag. |
| v. Sloet, Baron. | Haag. |
| Wortmann. | Zwolle. |
| Hubus, Fr. | Leyden. |
| van Gorcan. | Aisen. |

Hotel Block:

- | | |
|--------------------|---------|
| Hagen, Dr. | Leyden. |
| van Kotwich, Dr. | Leyden. |
| Mulder. | Haag. |
| Mulder, Stud. med. | Leyden. |

Schwarzer Bock:

- | | |
|--|-------------|
| Weitzmann, Rent. | London. |
| Feuerstein, Vors.d.Vereins Berliner Gastwirth. | Berlin. |
| Kremer, Fbkb. | Dortmund. |
| Maier. | Dresden. |
| Turner, Fr. | London. |
| Turner, Frl. | London. |
| Coninx, Notar m. Fr. | Düsseldorf. |
| Ditschke, Fbkb. m. Fr. | Forst. |

Zwei Böcke:

- | | |
|-------------------------|---------------|
| Wegemann. | Kirn. |
| Perlmann, Fr. m. Tocht. | Leipzig. |
| Schirmer. | Niedermendig. |
| Keil, Rechtsanwalt Dr. | Halle. |
| Strauss, Fr. | Büdesheim. |
| Strauss. | Büdesheim. |

Goldener Brunnen:

- | | |
|-----------------|-------------|
| Grünebaum, Kfm. | Reckenrath. |
|-----------------|-------------|

Central-Hotel:

- | | |
|-----------------------------------|----------------|
| Hoffmann. | Karlsruhe. |
| Kiesegang, Pfarrer m. 2 Töchtern. | Potzlow. |
| Verhöven, Rent. | Soest. |
| Junkers, Lieut. | Rheydt. |
| Reusch, Lieut. | Hoffmannsthal. |
| Buscher, Kfm. m. Fr. | Solingen. |
| Haironvitz, Fr. | Solingen. |
| Scherbel, Kfm. m. Fr. | Mannheim. |
| Bayer, Kfm. | Aachen. |
| Errens, 2 Frln. | Aachen. |
| Hirschfelder, Kfm. | Frankfurt. |

Cölnischer Hof:

- | | |
|----------------|-------------|
| v. Mechow. | Berlin. |
| van Embden. | Amsterdam. |
| Fedder, m. Fr. | Amsterdam. |
| Stockvis. | Haag. |
| Weimann, Fr. | Leitmeritz. |
| Neckolla, Frl. | Leitmeritz. |

Hotel Dahlheim:

- | | |
|-----------------------------------|------------|
| de Jong van Lier, Offizier m. Fr. | Kampen. |
| Duparc, Kfm. m. Fam. | Amsterdam. |
| Foltz, Fr. | Cannes. |
| Milchsack. | Mülheim. |

Hotel Dasch:

- | | |
|-------------------------|---------------|
| Forrer, Frl. | Ludwigshafen. |
| Schimpff, Frl. | Ludwigshafen. |
| Ellerhorat. | Köln. |
| Haenlein, Kfm. m. Fam. | London. |
| Feschotte, Fr. m. Fam. | Amsterdam. |
| Grosshoff, Rent. m. Fr. | Halle. |

Hotel Deutsches Reich:

- | | |
|---------------------------|---------------|
| Sigel, m. Fam. | Holland. |
| Kroon, Dr. med. m. Fam. | Gonda. |
| Lerche, Reallehrer m. Fr. | Braunschweig. |
| Mattfeldt, m. Fr. | Mettlach. |

Einhorn:

- | | |
|----------------------------|--------------------|
| Kollers, Kfm. | Elberfeld. |
| Bechtel, Amtsrichter. | Kirchheimbolanden. |
| Nehren, Kfm. | Zürich. |
| Levitta, Kfm. | Kreuznach. |
| Reich, Fr. | Berlin. |
| Dresen, Kfm. | Remscheid. |
| Etzob, Kfm. | Altenburg. |
| Collas, Inspector. | Elberfeld. |
| Antons, Kfm. m. Fr. | Mülheim. |
| Kaminsky, Hotelbes. m. Fr. | Guben. |
| Eichenherr, Rent. m. Fr. | Mannheim. |
| Schlösser, m. Fam. | Solingen. |
| Neter, Kfm. | Gernsbach. |
| Eckstein, Kfm. | Berlin. |
| vom Hagen, Fbkb. | Rheydt. |

Eisenbahn-Hotel:

- | | |
|---------------------------|----------------|
| Schäp, Kfm. m. Fr. | Annaberg. |
| Paysen, Pr.-Lieut. m. Fr. | Wesel. |
| Mayer, Baurath. | Idstein. |
| Ries, Fr. m. Kind. | Aschaffenburg. |
| Jacob, | Bonndobree. |

Engel:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| Wolff. | Frankfurt. |
| Schultz, Kfm. | Berlin. |
| Schultz, Secretär. | Greiz. |
| Luft, m. Fam. | Sachsenhausen. |
| Schlippe, m. Fr. | Leipzig-Gohlis. |
| Ficker, Realschul-Oberlehrer m. Fam. | Crimmitschau. |
| Tenner, Fr. | Greiz. |
| Goldschmidt, Frl. | London. |
| Buchner, m. Tocht. | Stargard. |
| Landsberg, Kfm. | Oberlahnstein. |
| Brannard, Kfm. | Eisenach. |
| Kirstein, Dr. med. | Köln. |
| Henningson, Fr. | Berlin. |

Englischer Hof:

- | | |
|---------------------|-----------|
| Buckbee, Fr. m. T. | New-York. |
| Warnstedt, Fr. | New-York. |
| Buedloss. | London. |
| Fruall. | London. |
| Caldwell, m. Tocht. | Ohio. |

Zum Erbprinze:

- | | |
|-------------------------|---------------|
| Schmidt, Kfm. | Gevelsberg. |
| Matti, Secretär. | Metz. |
| Christoph, Kfm. m. Fr. | Leipzig. |
| Weyer. | Ems. |
| Eswein, Kfm. | Weinheim. |
| König, Kfm. | Erfurt. |
| Emmel, Gutsbes. m. Fam. | Grünberg. |
| Kraul, Frl. | Aschersleben. |
| Gottfried, Kfm. | Frankfurt. |
| Otto, Stud. | Berlin. |
| Stamm, Stud. | Berlin. |

Grüner Wald:

- | | |
|---------------------|------------|
| Aron. | Berlin. |
| Bolck, Kfm. | Annaberg. |
| Lanner, Kfm. | Breisnach. |
| Elten, Kfm. m. Fam. | Bonn. |
| Sigebach, m. Fr. | Varel. |
| Michaelis, Kfm. | Berlin. |
| Wagenführ, Kfm. | Nürnberg. |
| Hauseisen, Kfm. | Stuttgart. |
| Ulmer, Frl. | Leipzig. |
| Liebrecht, Kfm. | Berlin. |
| Ruhlbaum, O.-Insp. | Magdeburg. |
| Niedenschmied, Kfm. | Barmen. |
| Strassmann, Kfm. | Barmen. |
| Morgenstern, Rend. | Magdeburg. |

Hotel „Zum Hahn“:

- | | |
|--------------------------|-------------|
| Hesse, Kfm. m. Fam. | Stendal. |
| Gross. | Witten. |
| Köhler, Kfm. | Verden. |
| Plesch, Secr. m. Fam. | Karlsruhe. |
| Plesch. | Mannheim. |
| Eichhorn, Kfm. | Bärenwalde. |
| Handtmann, Pfarrer. | Bellin. |
| Caesar. | Cöstrin. |
| Löven, Musiklehr. m. Fr. | Düsseldorf. |
| Grosshoff, Rent. m. Fr. | Halle. |
| Hartmann, Fr. | Breslau. |

Europäischer Hof:

Behm, Rechtsanw. Dr. m. Fam. Rostock.
Pohl, Fr. Graz.
Pohl, Fr. Graz.
Fischer, Prof. Dr. Greifswald.
Milner, Fr. Bonn.
Horny, 2 Frln. Bonn.

Vier Jahreszeiten:

Belt, m. Fr. England.
North, m. Fr. England.
Jacobs, m. Fr. England.
Roda, m. Fr. England.
Digges, m. Fr. England.
Hamdley, Fr. England.
Walkins, Fr. England.
Alexandre, m. Fr. England.
Moris. England.
Jones, 2 Hrn. England.
Harris. England.
Barington. England.
Honerad. England.
Wake. England.
le Touzel. England.
Norton, m. Fam. Amerika.
Cowdon. Amerika.
Hahn, Kfm. Berlin.
Koenig, Fr. Frankfurt.
Schneider, Kfm. München.
Piele, m. Fr. Evansville.
van Kemper, m. Fr. Lüttich.
Heeren, m. Fam. Haag.
de Boer, Kfm. m. Fr. Bussem.
Cornwell, 2 Hrn. New-York.
Thompson, Fr. Boston.
Thompson. Boston.
Brandson, m. Fr. Philadelphia.
Brandson, Fr. Philadelphia.
Adams. Boston.
Leecott, Dr. Boston.

Goldene Kette:

Guthmann. Gross-Gerau.
Melzer. Kattowitz.

Goldenes Kreuz:

Dörrstein, Fr. Niederrad.
Lösche, Oberlehrer. Stollberg.
Thias. Berlin.

Goldene Krone:

Marx. Alsheim.
Schulz, Fr. m. Kind. Falkenberg.

Nassauer Hof:

Burnham, m. Fr., Cour. u. Bd. Boston.
Burnham, 2 Frln. Boston.
Burnham. Boston.
Deniston, Fr. Philadelphia.
Hoppin, Fr. Providence.
Hoppin, Fr. Providence.
Hoppin. Providence.
Finn, Fr. m. Tocht. Amerika.
Bouman, Fr. Ohio.
Bouman, Fr. Ohio.
Ricke. Hamburg.
Beackow, Fr. Lieut. Schloss Clöden.
Ewings. Haag.
Everwahn, Kfm. Hamburg.
Klubien. Kopenhagen.

Nonnenhof

Schöler, Lehrer. Friedland.
Schöler. Friedland.
Dunkelberg, Ingenieur. Essen.
Imstell, Fr. Hayton.
Stahl, Kfm. Schalkmühle.
Müller, Kfm. Heiligenstadt.
Felter, Kfm. Lauingen.
Taeglichsbets, Reg.-Baurath. Köln.
Lacour. Düren.
Forster, Kfm. Berlin.
Schubert, Kfm. Berlin.
Krieger, Kfm. Düsseldorf.
Rosenstein, Kfm. Köln.
Winter, Kfm. m. Fr. Nürnberg.
Niedtner, Betr.-Secr. m. Fr. Erfurt.
Tröger, Apotheker. München.
Tröger. München.
Kühl, Kfm. Berlin.
Paffrath, Kfm. Köln.
Witte, Bürgermstr. Neudonischel.
Tepper, Kfm. Neudonischel.
Englander, Kfm. Stuttgart.
Salomon, Kfm. Berlin.

Hotel Kronprinz:

Weiss, Rent. m. Fr. London.

Hotel du Nord:

Wamgard, Bauinsp. Colmar.
Bawenbusch, Bürgermstr. m. Fr. Holland.
Tekenburg. Charlottenburg.

Hotel du Parc:

Moos, Fr. Philadelphia.
Clyphand, Fr. New-York.
Shackelford. Nantes.
Brason, m. Fam. Karlsruhe.

Pariser Hof:

Zaehrisson, Rent. Göteborg.
Kleeblatt, Fr. Rent. Frankfurt.
Spaeth, Fbkb. Oberstein.
Allendörfer, Gutsb. Bexheimer Hof.

Hotel St. Petersburg:

Nickuly, Fr. Rumänien.
Prajesko, Fr. Rumänien.

Pfälzer Hof:

Gudelius. Haiger.
Klein. Köln.
Kunz, m. Fr. Montabaur.
Lettermann, Kfm. Neuhütte.
Schlieshan. Mainz.
Schneider, Fr. Groszgrobach.

Hotel Prince of Wales:

Münster, Dr. phil. Solingen.
Lingoln, Fbkb. Solingen.
Geinand, Rent. m. Fr. Elberfeld.
Willmans, m. Fr. Holland.
Carl. Senheim.
Lerche, Rent. Berlin.

Quellenhof:

Horwitz, Kfm. Berlin.
Schöler, Kfm. m. Fr. Solingen.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Lautz, Reg.-Assessor. Trier.
Levy, Rent. m. Tocht. London.
Thompson, Fr. m. Bed. New-York.
Heidelberger, Kfm. Göttingen.
de Loev, m. Fam. u. Bed. Rotterdam.
Struik. Arnheim.
Schrader, m. Fam. Flensburg.
Schemioner, Rent. m. Fr. Elbing.
Mad. la Princesse de Ligne, m. Bed. Belgien.

Hotel Rheinfels:

Meyer, Kfm. Elberfeld.
Wiegmann, Lehrer. Hildesheim.
Hoffmann, Rent. Kirn.
Krane, Offizier. Glogau.

Rheinstein:

Heister, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Ritter's Hotel garni:

Wiesiolek. Schlesien.
Neuhäuser, Fbkb. Erkelenz.

Römerbad:

de Ponto, Fr. m. Schwest. Trier.
Diefenbach, Fr. Pfr. Kloppenheim.
Weile. Berlin.
Schmitz, Fr. Düsseldorf.
Hoffmann, m. Fr. Berlin.
Adler, Fr. m. Tocht. Neidlingen.
Nippe, Kfm. Crosse.

Rose:

Sadleir, Fr. Edinburgh.
Schafer. London.
Murtry. Amerika.
Sannden. England.
Sannden, Fr. England.
Blackshaus, m. Fr. Chicago.
Isham, m. Fam. u. Cour. Chicago.
Cagg. Chicago.
Cagg, Fr. Chicago.
Kip, m. Fr. New-York.
Daland, Fr. New-York.

Weisses Ross:

Plümacher, Fr. m. Fam. Ohligs.
Fritzsch, Fr. Leipzig.
Bremshy jun. Ohligs.

Schützenhof:

Dünweg, m. Fr. Neumagen.
Varenbacher, Offiz. Saargemünd.
Renz, Kfm. Augsburg.
Renz, Fr. Augsburg.
Görlacher, Fr. Durlach.
Hahn, Baumst. m. Fr. Oberstein.
Hoffmann, Kfm. Mannheim.
Moserl, 2 Hrn. Rotterdam.
Capellen. Rotterdam.
Jüres, Kfm. m. Sohn. Ruhrort.
Wiemann, Kfm. Barmen.
Klein. Oberstein.
Becher, Kfm. Greiz.

Weisser Schwan:

Joerten, Oberlandesger.-Rath. Posen.
Fenger, Dr. med. m. Fr. Chicago.
Zinzow, Rechtsanwält m. Fr. Neustettin.
Fenger, Fr. Kopenhagen.

Spiegel:

Hillebrand, Fr. Bingen.
Stern, m. Fr. Oberstein.

Tannhäuser:

Goldschmidt, Kfm. m. Fr. Neubuckow.
Schroeder, Kfm. Frankfurt.
Titz, Bürgerm. m. Fam. Saarlouis.
Casper, Post-Assist. Schlüchtern.
Fehring, Fr. m. 2 Töcht. Hattingen.
Gosmann, Fr. m. 2 Töcht. Hattingen.
Lorenz, Dr. med. Dresden.
Selbach, Rent. Mannheim.
Bärwolf, Lehrer. Berlin.
Bärwolf, Stud. Erfurt.
Leuchsenring, Kfm. Mannheim.

Taurus-Hotel:

Schüler, m. Fam. Lübeck.
Eickelbaum, m. Fr. Duisburg.
Sully, m. Fr. Bridgewater.
Schult, Fr. m. Fam. Hamburg.
Prediger, Kfm. Hamburg.
Prediger, Fbkb. m. Fr. Hamburg.
Migeon, Kfm. Königsberg.
Lage, m. Fam. Brüssel.
Meniel, Rent. m. Fam. Brüssel.
Hinrichson, Kfm. Hückesweigen.
Schmitt. Bonn.
Lütgen, Fr. General. Heiden.
Lütgen. Bremen.
Heintze, Dr. Weinheim.
Schultz. Gardeleyer.
Fechner. Berlin.
Richrath, Fbkb. Simmern.
Junod, m. Fam. Petersburg.
Sieven, 2 Hrn. Petersburg.
Habertzettel, Staatsrath m. Fr. Petersburg.

Pfarola. Trier.
Rati-Opizzoni, Graf. Italien.
Friese, Kfm. m. Fr. Münster.
Frhr. v. Krane, Offizier. Glogau.
Ziegler, m. Fr. Remscheid.
Dretien, Dr. med. m. Fr. Remscheid.

Taubert. Berlin.
Rudel, Fr. Kiel.
Rohlf, Fr. Rent. Dr. Kiel.
Canze, Dr. med. Rotterdam.
Elbmeye, Kfm. Rotterdam.
Wienink. Meppel.
Bruinke. Meppel.
Gutte, Kfm. Hirschberg.
Frees, m. Schwester. Amsterdam.
Timm, m. Fr. Hamburg.
Bitting, Rent. m. Fr. Eisleben.
Nagg, Stud. Wien.
Loosjes, m. Fam. Haarlem.
Meyer, Prem.-Lieut. Flensburg.
Harweg. London.
Lammermann, m. Fr. Crefeld.
Ungewitter, m. Fr. Gmünden.
Lenzig, Rent. m. Fam. Halle.
Kreutznach, m. Fr. Leipzig.
Kuy, Kfm. m. Fr. Köln.
Wachtel. Leipzig.

Zimmer, Rent. m. Fam. Stralsund.
Kraatz, m. Fr. Berlin.
Welcker, Rent. m. Fam. Thorn.

Hotel Victoria:

v. Schröter, Ingen. Tägerweilen.
Frantzen, m. Fr. Leeuwarden.
Frantzen, Fr. Leeuwarden.
Sproat, 2 Frln. Chillicothe.
van Raalte, Kfm. Rotterdam.
van Raalte, 2 Frln. Rotterdam.
Montes de Oca, Prof. Dr. m. Fr. Buenos-Aires.
Montes de Oca jr. Buenos-Aires.
Montes de Oca, Fr. Buenos-Aires.
Hogendick, Ober-Postsecretär. Rotterdam.
Keetrel, Fr. Rotterdam.
Hagen, Rent. Maxey-sur-Vaise.
Markwald. Berlin.
Holder. Boston.
Austin. Boston.
Fabian, m. Fr. Dresden.
Guerin, 2 Hrn. Rotterdam.

Hotel Vogel:

Meyer, Rect. m. Fr. Duderstadt.
Hintz, Kfm. m. Fr. Ottweiler.
Heuser, Kfm. m. Fr. Köln.
Micheels, Kfm. Berlin.
Marc, Fr. m. Kind. Moskau.
Marc. Coburg.
Hofmann, Lehrer m. Fr. Coburg.
Eckardt, Fr. Coburg.
Lang, Fr. Coburg.
Signe. Brüssel.
Schwarz. Glauchau.
Schwarz, Fr. Glauchau.
Mhraun, Dir. m. Fr. Hamburg.
Mhraun. Hamburg.
Holzwarth, Lehrer. Gerwerde.
Färber, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Sternberg, Fr. Elberfeld.
Müller, Pastor m. Fr. Salsitz.
Lander, Fr. Bonn.
Lander, Fr. Bonn.
Lander jr. Bonn.
v. Parlaghy, Fr. Berlin.

Hotel Weins:

Frank, Dr. med. Budapest.
Weiss. Basel.
Siegmond, Dr. Basel.
Morse, m. Fr. Boston.
Moorthouse, m. Fam. Paris.
Seifert, Kfm. Meissen.
Kaiser, Kfm. Meissen.
Bahrman, Rent. Meissen.
Folk. St. Louis.
Sauermann. Barmen.
Tienes. Barmen.
Hudgins, Advocat. Texas.
Schlundt, Rent. München.
Knops. Crefeld.
Schäfer, Ing. m. Fam. Aachen.
Betzich, Fr. Gössnitz.
Seifert, Fr. Gössnitz.
Traigneux, Advoc. m. Fr. Lüttich.
Thias, Rent. Berlin.
Vorwerk, Kfm. Frankfurt.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Förnbacher, Kfm. m. Fr. Forth.
Jeiter, Rent. m. Fr. Mayen.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Venorsten, m. Fr. Bors.
Robison, 2 Frln. England.
Louisenstrasse 6:
Wille, Fr. Altenburg.
Pension Internationale:
Busch, m. Fam. u. Bed. Copenhagen.
Russischer Hof:
Banet, Kfm. m. Fr. Leipzig.
Landenberger, Rent. Karlsruhe.
Herrmann, Kfm. Antwerpen.
Taurusstrasse 47:
Zavertal, Musikdir., Helensburgh.
Villa Margaretha:
Larden, Prof. Cheltenham.
Turner, Capitän. St. Andrew.
Turner, Fr. m. Tocht. St. Andrew.
Colcamp, m. Fr. Louisville.
Wilhelmstrasse 36:
Schmidt, Fr. Auerbach.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 170.

Mittwoch, den 24. Juli

1889.

Lokales und Provinziales.

*** Die Feier des 72. Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolf von Nassau**, von ehemaligen nassauischen Militärs veranstaltet, findet heute Nachmittag von 5 Uhr ab auf der „Adolfshöhe“ statt. Wir machen auf dieses feierlich unter lebhafter Theilnahme und recht amüßiger Verlaufene Fest hierdurch nochmals aufmerksam.

*** Der katholische Kirchenvorstand** beschloß in seiner am Sonntag stattgehabten Sitzung die Anschaffung einer neuen Orgel für die Pfarrkirche. Die Kosten für das neue Werk dürften, zumal ein ungenannter Wohlthäter Herrn Geistl. Rath Dr. Keller zu diesem Zwecke 5000 Mark zur Verfügung stellte, für die katholische Pfarrgemeinde nicht ungewöhnlich hohe werden. — Die Pfarrkirche soll, um selber öfters vorkommenden Ungehörigkeiten vorzubeugen, mit einem Gitter umgeben werden, wozu die Kosten auch wohl meistentheils aus freiwilligen Beiträgen gedeckt werden dürften.

*** Wahl.** Nach § 16 der Statuten der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse des Regierungsbezirks Wiesbaden werden die Vertreter des Lehrkörpers in den Kreisvorständen, sowie die drei Kassencuratoren und deren Vertreter auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Neuwahlen sollen in dem ganzen Regierungsbezirk zu derselben Zeit stattfinden. Die letzten Wahlen der Vertreter des Lehrkörpers in den Kreisvorständen, sowie der drei Kassencuratoren und der drei Stellvertreter erfolgten im Sommer 1886 für die Wahlperiode 1886—1889. Hiernach haben die für die Wahlperiode 1886—1889 Gewählten demnächst nach erfolgter Neuwahl auszuscheiden, insofern sie nicht wiedergewählt werden, resp. ist eine Neuwahl für die Wahlperiode 1889—1892 vorzunehmen. Demzufolge hat die Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulachen, die Landraths-Aemter beauftragt, das Erforderliche wegen Vornahme der Neuwahlen nach Anleitung der in dem Kassensatut enthaltenen Bestimmungen vorzunehmen und mit der Neuwahl der Vertreter des Lehrkörpers in den Kreisvorständen in vorgeschriebener Weise vorzugehen. Nach Bildung der Kreisvorstände haben die neu gewählten Vertreter des Lehrkörpers in demselben zur Neuwahl der drei Kassencuratoren und der drei Vertreter derselben überzugehen und sind die Resultate dieser Wahlen der Königl. Regierung anzuzeigen. Die Namen der wahlberechtigten Kassensmitglieder müssen durch die Kreisblätter veröffentlicht und etwaige Reclamationen dagegen binnen 14 Tagen bei dem zuständigen Landraths-Amt vorgebracht werden. Auf letzteres wollten wir die Herren Lehrer besonders aufmerksam gemacht haben.

*** Personalien.** An Stelle des auf die Dauer von zwei Monaten beurlaubten Herrn Landraths von Dewig wurde Herr Regierungs-Referendar Dr. Sartorius von hier mit der Verwaltung des Landrathsamtes Nüßesheim beauftragt.

*** Stolz'scher Stenographen-Verein.** Nach Vereinigung sämtlicher Anhänger der Stolz'schen Stenographie zu einer Schule wird statt des bisherigen Mitteldeutschen Stenographenbundes die Gründung eines neuen Bundes, wozu alsdann die Vereine: Mainz, Frankfurt, Gelnhausen, Wiedensopf und Wiesbaden gehören, beabsichtigt. Zwecks dieser Vereinigung kommt der hiesige Verein zu einer Besprechung Mittwoch den 24. d. M., im Vereinslokale zusammen.

*** Kinderfest.** Herr H. Becker, Inhaber der Mähdreianstalt und des Restaurants Dambachthal No. 23, gab am verfloßenen Samstag in seinen Lokalitäten ein Kinderfest, verbunden mit Polonaise, Topfgeschlagen, Bonbonstücken und anderen Belustigungen, wobei die hier so beliebte Brühl'sche Knaben-Capelle concertirte. Sowohl über das Arrangement des Festes, wie über die Bewirthung herrschte nur größtes Lob. Der Besuch war ein so lebhafter, daß wegen Ueberfüllung Viele zurückkehren mußten, ohne ihre Wünsche befriedigt zu sehen. Eine baldige Wiederholung der gelungenen Veranstaltung dürfte unter solchen Umständen willkommen sein.

*** Zugverspätung.** Am Sonntag Abend erlitt der letzte von Wiesbaden nach Frankfurt fahrende Zug dadurch eine ansehnliche Verspätung, daß bei der Abfahrt von Höchst bei einem der ersten Wagen die Kuppelung zerbrach. Es erfolgte dadurch ein solcher Stoß, daß in manchen Wagen das Gepäck aus den Negen fiel. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

*** Handelsregister.** Eingetragen wurden die Firmen „Joh. Holzmann“ hier und „Heinrich Wolff“ hier. Die Firma Gebrüder Wolff ist erloschen.

(*) Unfall. Gestern gegen 2 Uhr spielten einige Knaben auf dem alten Friedhof „Nachlauf“. Dabei kam ein dreizehnjähriger Junge so unglücklich zu Fall, daß er einen Arm brach.

*** Feilerei.** Montag Nacht gegen 12 Uhr entstand in einer Wirthschaft an der unteren Adelsstraße eine Keilerei. Der energische Wirth machte dieselben in seinem Lokale dadurch ein Ende, daß er die Krakehler an die frische Luft beförderte.

*** Besitzwechsel.** Herr Steinbauer Bernhard Herrmann hat seinen Acker „Aldern“ von 11 Ar 91,75 Qu.-Mtr. für 2160 Mk. an Herrn Mentner Georg Habertern hier verkauft.

-g- Delkenheim, 22. Juli. Nächsten Sonntag Nachmittag feiert der Zweigverein Balkau des Gustav-Adolf-Vereins dahier sein Jahresfest. Die Festpredigt hat Herr Pfarrer Anthes von Vorsbach übernommen. Bei günstigem Wetter steht ein zahlreicher Besuch aus dem Bezirk des Zweigvereins zu erwarten. — Herr Lehrer Menningen von hier übernimmt am 1. October eine Schulstelle zu Herdecke (Rheinprovinz).

= Aurigen, 23. Juli. Vor zwei Jahren hat sich hier ein Turnverein gebildet, der bereits Tüchtiges leistet. Bei dem Welt-Turnen des Rhein-Taunus-Gaues in Riedrich am letzten Sonntag errang er einen Preis, was ihm gewiß zur Ehre gereicht.

*** Büdershausen, 20. Juli.** Da in diesem Jahre in hiesiger Gegend auffallend viel gebaut wird, sind die Maurer sehr begehrt und die Löhne bis zu 3 Mk. 50 Pfg. bezahlt, was für unsere ländlichen Verhältnisse sehr hoch ist. Doch auch mit diesem Lohne wollen die Leute nicht zufrieden sein. Heute haben an einer Baustelle sämtliche Maurer die Arbeit niedergelegt und wollen dieselbe nicht eher wieder aufnehmen, bis ihnen 4 Mark pro Tag bezahlt wird. Der Unternehmer, bis zu einem bestimmten Termine ein fiscalisches Gebäude zu errichten hat, hat bei der königlichen Bau-Inspection um Anstand, welcher ihm auch bewilligt wurde. (W. T.)

*** Braunfels, 23. Juli.** Der praktische Arzt Dr. med. Dierich Wilhelm Eichhoff zu Braunfels ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Wehlar einschließlich des Standesgebietes des Fürstenthums Solms-Braunfels ernannt worden.

*** Bad Homburg, 22. Juli.** Der Herzog von Nassau stattete der Kaiserin Friedrich einen Besuch ab.

-g- Siedenkopf, 22. Juli. Die Preis-Vertheilung für die Bogelberger Hindviehrasse des 1. landwirthschaftlichen Bezirks findet in diesem Jahre dahier am 25. Juli statt. Es werden ausgegeben 450 Mk. Staatspreise für trüchtige Rinder, Zuchtkühe, Zuchtstullen und Zugschüen und 555 Mk. Vereinspreise für Bullen, Kühe und Rinder.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Carhaus-Theater. Süddeutsches Hoftheater-Ensemble. „Francillon“, Schauspiel in 3 Akten von Dumas fils.

Dumas hat sich zum Vertreter der unterdrückten Frauenrechte aufgeworfen — er, der einst sein berühmtes „Tao-la“ sprach, in Dénise legt er eine Lauge für das betrogene und verlassene Mädchen ein. „Alle Schuld der Verführten, hieß es bisher, keine dem Verführer!“ Dumas schiebt sie hauptsächlich dem Letzteren zu und bejaht die Frage, ob man ein solches Mädchen heirathen könne, wenn auch in eigenthümlich gewindener, echt französischer Manier. In „Francillon“ — püdes nennt es Dumas, wir würden Schauspiel sagen — tritt er nun für die Rechte der Frauen ein. Man sollte dies eigentlich in Frankreich — nach Amerika das gelobte Land der Frauen — für überflüssig halten. Aber ungleich dem Amerikaner behandelt der Franzose sein Weib nur deshalb mit galanter Hochachtung, um es desto ungeförter betrügen zu können. Was beginnen nun die betrogenen Frauen, die ihre Männer lieben — es gibt doch auch in Frankreich, dem Lande der conventionellen Ehen, auch noch solche? Denn was die Frauen thun, die ihre Gatten nicht lieben, in tausend Ehebruchsdramen hat man es uns gezeigt; wir kennen alle Nuancen derselben, von den lügen- bis zu den leidenschaftsbedürftigen. Dumas versucht nun, diese Frage zu beantworten. Der alte Marquis de Riberolles, der Vater Luciens, des Gatten Francillons, theilt dem Letzteren darüber folgende Ansichten mit: „Von hundert verliebten Frauen sagen in diesem Falle vierzig dem Manne, welchen sie lieben: Wenn Du eine Geliebte hättest, würde ich mir einen Geliebten anschaffen. Zwanzig sagen: Wenn Du mich täuschtest, würde ich abreisen und Du würdest mich nie wiedersehen. Fünfzehn sagen: Wenn Du mir untreu wärest, würde ich Dich tödten oder mich oder uns Beide. Die anderen fünf sagen Nichts, und das sind die gefährlichsten. Sie behalten sich vor, je nach den Umständen zu handeln. Jetzt fragt sich nur, wieviel führen das aus, was sie angedroht haben.“

Francillon (Fränzchen), wie die junge Marquise de Riberolles von den Freunden Luciens genannt wird, Francillon hat die erste dieser Drohungen ausgestoßen und ist willens, sie zu halten. Die junge Frau, die Lucien abgöttisch liebt, ist eifersüchtig, denn sie sieht die Neigung des Gatten nach der Geburt des ersten Kindes erkalten. Lucien hat es für gut befunden, sie von seinen früheren Geliebten zu unterhalten, ihr die Zusammenkunftsorte der galanten Ledewelt zu zeigen und sie in Dinge einzuweihen, über die anständige Frauen zu erröthen pflegen. Auch

von Rosalie Michon, der früheren Geliebten Luciens, ist ganz offen die Rede. Was Wunder, daß Francillon ihrem Gatten heimlich nachschleicht, als er ihr um Mitternacht offen gesteht, er ginge auf den Maskenball der großen Oper. Dort findet sie, in einem schwarzen Domino gehüllt, Lucien in einer Loge mit Rosalie Michon. Später folgt sie den Weibern, die einen Wagen besteigen und nach der maison d'or, einem bekannten Boulevard-Restaurant, fahren. Zur Ausführung ihrer Absicht bittet sie den ersten besten, jungen Mann, der ihr in den Weg kommt, sie ebenfalls nach der maison d'or zu geleiten. Dort nimmt sie das Cabinet, das dem von ihrem Gatten und Rosalie besetzten benachbart ist, und läßt sich und ihrem unbekanntem Begleiter dasselbe serviren, was Lucien speist. Am anderen Tag — natürlich wird die Restaurant-Szene nicht etwa auf der Bühne vorgeführt, wie in „Cyprienne“ — gesteht sie dem Gatten, was sie angeblich gethan. Er glaubt ihr nicht, sie beweist durch die Drohklenmarke und das Menu des Soupers zum Mindesten den heimlichen Ausgang. Aber das Schlimmere will er nicht glauben, bis sie schwört. „Aug' um Auge, Zahn um Zahn — Du hast mich betrogen, ich Dich! Und ich sage es Dir.“ Es ist eine glatte Rechnung, wie man sieht.

Die Baronin Smith, eine ältere Freundin der Marquise, die Vertreterin einer gesunden, glücklichen Ehe, bei der beide Theile gleiche Rechte und gleiche Pflichten haben, glaubt ebensowenig wie die Freunde Luciens und dessen Vater an die Wahrheit ihrer Selbstbeschuldigung. Vergeblich versuchen sie, ihr das Geheimniß zu entlocken, bis ein Zufall ihren Bemühungen zu Hilfe kommt. Der von Lucien behufs der Ehescheidung bestellte Anwalt schickt seinen Gehilfen (Referendar würden wir sagen) Pinguet. Es ist der junge Mann, den Francillon auf dem Opernball erwählte. Sie hat ihn schwören lassen, über die Vorgänge im Cabinet zu schweigen. Frau Smith läßt jedoch Franz vor, daß er ihre Selbstbeschuldigung bekämpft und mit ihrer Günst geprahlt habe.

„Er hat gelogen!“ ruft sie im lauten Ausschrei der Empörung und Unschuld. Die Stimme der Wahrheit hat gesprochen. Lucien bittet nun seinerseits um Verzeihung und gelobt Besserung, an die wir zwar nicht recht glauben — Versöhnung, Schluß!

Es ist eines der festesten Wagnisse, ein solches Thema auf die Bühne zu bringen. Es ist eine mehr als paradoxe Theorie, welche die junge Marquise aufstellt, die Untreue des Mannes mit der der Frau zu vergelten. Dumas glaubt natürlich nicht selbst an die Wahrheit und Berechtigung dieses Satzes, der unsere sozialen Verhältnisse auf den Kopf stellen würde. Darum hat er die Marquise auch nur drohen, aber nicht ausführen lassen. Dumas weiß sehr wohl, was Ed. v. Hartmann in einer seiner letzten Schriften sagt: daß die Untreue des Mannes nicht das Nest beschmutzt wie die der Frau, welche durch ihre Folgen die Familie besetzt. Aber Dumas hat einmal eclatant das Recht der Frau auf die Treue des Mannes konstatiren wollen, das Weib in der Praxis ebenso oft angefochten wird wie das berühmte Bismarck'sche „Recht auf Arbeit“. Dumas hat damit nur die Ansichten weiter ausgeführt und begründet, die er in „Dénise“ dem Vertreter des guten Bräutigams, Thowenin, in den Mund legte: Gleiches Recht in der Ehe für Mann und Frau! Ist auch das Mittel, das Francillon anwenden will, unverkündet, ist auch der Dichter selbst mit demselben nicht einverstanden, die psychologische Wahrheit, die in dieser Drohung liegt, ist eminent. Der Charakter dieser Frau ist wunderbar gezeichnet. Mit greifbarer Deutlichkeit steht sie vor uns, diese nervöse, excentrische, leidenschaftliche, verliebte, reine und doch durch ihre Umgebung bereits angefaulte Frau. Es sind echt französische oder vielmehr Pariser Kunst-Zustände, die Dumas hier schildert; es ist das Stück so echt national im Colorit, wie kaum ein zweites, und dennoch liegt in „Francillon“ wie in „Dénise“ etwas, was über die Grenzen Frankreichs hinaus in's allgemein Menschliche übergreift. Es hat sich auch schon manche deutsche Frau — trotz unserer berühmten nationalen Tugend — vor dem Abgrund befunden, vor dem Francillon steht, mögen auch die sonstigen Umstände und die Umgebung ganz anders beschaffen sein. Und das Thema der „Dénise“ ist sogar seit Goethe's „Gretchen“, Heibel's „Maria Magdalena“ und vielen anderen mehr oder minder klassischen Werken geradezu in Erbpacht der deutschen Dichter. Dumas schließt sich also in seinen letzten Werken an Augier an, dessen Feder ganz roset und der jetzt im Sterben liegen soll. Er ist jetzt der Einzige, der dem sozialen Drama treu geblieben ist, seitdem Sardou in seinen letzten Stücken (Théodora, Tosca, Fedora) der Sarah Bernhardt zu Liebe ganz in der virtuosenhaften Masche aufgegangen ist. Und selbst Sardou's Georgette ist, wie neulich ausgeführt, eigentlich nur rein literarisch und ethnographisch interessant. Ein Analogon zu ähnlichen Zuständen bei uns ist völlig ausgeschlossen.

Auch literarisch überragt Dumas den Genossen. In Glanz, Kürze, wo es am Plage, an Geist, Witz, Grazie und Eleganz läßt sich der Dialog

dieses Stückes absolut nicht überbieten. Man muß das, um es ganz zu würdigen, in Ruhe und im französischsten Originaltext durchflöhen können. Man findet wahrhafte Perlen darin. Dem prüderen deutschen Publikum zu Liebe war manche feine und heitere Wendung gefrischt, so die reizende Geschichte aus Brantôme's „vie des dames galantes“. Die Umbildung Uebertragung ist ein wenig flüchtig gearbeitet und steht nicht ganz auf der Höhe der berühmten früheren Uebertragungen des Autors. Auch technisch ist das Stück meisterhaft. Mit einem Nichts von Handlung weiß Dumas drei Stunden fieberhaft zu spannen und zu fesseln. Von allen Seiten beleuchtet er sein Thema, jede Figur des Stückes betrachtet und beirrt es von ihrem Standpunkt. Daß man auch bei diesem Stücke auf den Zettel setzen mußte: „Nicht für Kinder und junge Mädchen!“ ist wohl. Man hat das so oft gegen die französischen Stücke angeführt, und tausendmal haben die Verständigen und vor allen Dingen die Poeten vertheidigenden Poeten darauf erwidert: Müssen junge Mädchen Alles sehen? Wir würden dann nur eine Sachlich-Literatur züchten. Man gibt ihnen ja auch nicht alle Bücher in die Hände. Und wie der Male die Nachmalerei gegen alle Präderte siegreich behauptet, so haben die Poeten auch ein Recht auf die sogenannten „heiklen“ Thematika! Sie sind das so abgedroschene Ding, daß man sich eigentlich schämen müßte, sie nochmals niederzuschreiben, wenn sich nicht hier von verschledenen Seiten die „tugendhaften“ Stimmen erhoben hätten. Was anderswo längst sanctionirt ist, hier steht es noch zur Erörterung. Und da wir nur noch ein norwegisches, ein spanisches und ein deutsches Stück von „Süddeutschen Ensemble“ sehen werden, so seien hier einige kurze Worte darüber eingeflochten. Es ist möglich, daß die genossenschaftliche Dramatik der Franzosen, selbst in ihren besten Werken, ehemer ist. Sie bringt eigentlich nicht die großen Gegensätze der Welt, sondern nur gewisse enge, speziell geschlechtliche Fragen — wie um eine magnetischen Mittelpunkt rotirt sie „rund um die Ehe“ —, sie ist weniger allgemein menschlich als spezifisch national; und dennoch war es kein solcher Zug, der uns dieser Literatur unserer „Besetzten“ zugeführt. Sie weist uns zuerst wieder auf die moderne Gesellschaft und erlösten uns vom Buchdrama und allerlei anderen Lebeln. Diefelben Dienste haben sie den modernsten Spaniern und den Norwegern geleistet. Ihnen nicht blindlings zu folgen, muß unsere Sorge sein.

Daß die Aufführung im kleinen (weißen) Saal stattfand, kam bei diesem Stück der intimen Wirkung entschieden zu Gute. War es dies oder was, es die subtilste Ausarbeitung des Zusammenspiels — die Vorstellung, erschien uns so ziemlich als die beste der bisher vorgeführten. Und ganz erstaunlich war es wieder, was aus der noch kleineren Bühne dieses Saales gemacht worden war: eine geschlossene Decoration, elegante Möbel, Basen, Nippes, Vorhänge, sogar ein Clavier — kurz, ein echter Salon miniature, der eine wohlige, behagliche Stimmung ausströmte. Sogar daß Herr Köchy nicht anwesend war. Frau Prach-Grebenberg (vom Weininger Hoftheater) spielte die Titelrolle und zeigte sich nun als die Künstlerin, die wir nach der Donna Julia nur in ihr vermuthen konnten. Ganz wunderbar brachte sie Francillon's Nervosität und Excentricität zur Geltung. Es war alles Feuer und Flamme und zugleich Feinheit, Grazie und Geist. Sie zerlegte dem Zuschauer meisterhaft die seelischen Uebergänge des excentrischen Geschöpfes. Auch für die Toiletten ein Compliment! Herr Winds war ein vortrefflicher Lektor, dessen Klarheit und Ueberdruck an der häuslichen Behaglichkeit scharf charakterisirte. Herr Prach war als „Stan“ äußerlich gar nicht ganz der Pariser Lebemann, aber dafür brachte er ein weltmännisch-überlegenen, satyrisch angehauchten Humor der vortrefflich zur Geltung. Herr Reiff schuf wieder eine liebenswürdige elegante Figur in seinem alten Marquis, Fr. Schäffer desgleichen die Baronin Smith. Fr. Drucker's Leistungen gewinnen bei ihren geringsinnlichen Mitteln im kleinen Saal ganz außerordentlich. So war neulich in der zweiten Aufführung der „Liesleugnerin“, so vorgebildet. Wenn sie einen sinnig-naiven Charakter darzustellen hat, zeigt sich die sympathische Darstellerin. Weniger liegen ihr rein muntere Rollen. Anette hatte sie geradezu entzückende Momente. Auch die Herren Kemmann und Kempff als Henry und Carillac leisteten vortreffliche Dienste, ebenso waren die Nebenrollen bestens besetzt. Inscene und Zusammenfassungen waren, wie schon erwähnt, musterhaft. Der kleine Saal war fast gefüllt und das Publikum spendete starken Beifall und rief zu wiederholten Malen die Darsteller.

* **Königliche Schauspiele.** Die Vorstellungen im Königl. Theater beginnen am 3. August wieder mit Goethe's „Egmont“. In der „Fra Diavolo“ wird Herr Krauß zum ersten Male die Titelrolle spielen. Leider dürfte der stimmbegabte Tenorist nur noch ein Jahr der hiesigen Bühne angehören; es sind ihm verdienstliche glänzende Anerbietungen auswärts gemacht worden, unter welchen er wahrscheinlich derjenigen

Posttheaters in München den Vorkug geben wird. — Als erste Schauspiel-Produktion ist *„Frau vom Meere“* zu erwarten. Zur Eröffnung der Abonnements-Vorstellungen werden *„Die Quisow“* von Wildenbruch und die Oper *„Armidä“* von Gluck vorbereitet.

*** Herr Casar Beck** hat mit dem „Maxime“ in Feuille's „Verarmten Gedeckmann“ sein erfolgreiches Gastspiel am Kreuznacher Saison-Theater beschlossen und nunmehr ein gleiches an der Kölnener Sommerbühne, dem „Flora-Theater“, eröffnet. Dort hat unser Heldensiebhaber gleich mit seiner Antrittsrolle großen Erfolg erzielt. Das „Tagblatt“ schreibt darüber: „Das „Flora-Theater“ sah gestern ein ausverkauftes Haus, eine große Seltenheit in dieser Saison. Die verschiedenen Faktoren hatten zusammengewirkt, dieses erfreuliche Resultat zu Stande zu bringen, das etwas fähle, theatergünstige Wetter, das Benehmen für den strebsamen Regisseur Otto Beck, das dadurch veranlaßte Gastspiel der beiden Brüder des Benefizianten und des Fräuleins Nina Sandow aus Brünn, und endlich die treffliche Wahl des Stückes: „Der Hergogschmied von Ammergau“ von Ganghofer und Neurer. Wir haben dieselbe Aufführung bereits früher einmal mit denselben Gästen hier gehabt; ihr damaliger Erfolg reichte zur Wiederholung und diese hat denn auch die Erwartungen im höchsten Maße erfüllt. Die Erwartungen des Benefizianten sowohl wie des Publikums! Es war eine Vorstellung wie man sie im Stadttheater nicht besser sehen kann, sorgfältig inscenirt und mit Kräften aufgeführt, auf welche jede große Bühne stolz sein darf. Die Stimmung im Publikum war eine äußerst gehobene und das prächtige Volksdrama machte einen tiefen Eindruck. Das Brüder-Trio, selbstverständlich der Benefiziant in erster Linie, war der Gegenstand mannigfacher und, jezen wir gleich hinzu, wohlverdienter Auszeichnungen. Casar Beck, der Heldensiebhaber der Wiesbadener Hofbühne, spielte den Pauli in schlichtnatürlicher und deshalb in dem endlichen Emporkommen des Mannes stolzes doppelt ergreifender Weise, Otto Beck gab in dem Bedlerleben eine lebenswahre Charakterfigur, und Alfred Beck, vom Herzoglichen Posttheater in Meiningen, zeichnete den Gaisbub Volbl in überaus erweiternder und doch nicht übertriebender Art. Die Gatte, einschließlich des Benefizianten, waren des oberbayerischen Dialects völlig mächtig, ein Umstand, der das Stück zu voller Wirkung kommen ließ.“ Herr Casar Beck, der bekanntlich im September die hiesige Bühne verläßt, um fortan dem kaiserl. deutschen Theater zu St. Petersburg als erster Held und Liebhaber anzugesellen, hat neuerdings von Director Hofpaur einen glänzenden Engagements-Antrag erhalten, welcher den geschägten Künstler verlocken soll, dem Ensemble der „Münchener“ beizutreten. Der geniale Leiter der bayerischen Volksschauspiele hat Herrn Beck zum Nachfolger Albert's ansersehen, den derselbe allerdings, wie kaum ein Zweiter, zu ersetzen im Stande wäre. Die so freilich Herr Beck jetzt noch gelingen wird, seine Petersburger Verpflichtungen zu lösen, um dem ehrenben Rufe seines heimathlichen Kunstgenossen zu folgen, dürfte fraglich sein. Im Interesse der vollendetsten Darstellungen der bayerischen Volksschauspiele wäre es allerdings aufrichtig zu wünschen.

*** Ein „Wunderkind“** gedenkt sich am 10. August d. J. Abends 8 Uhr im Saale des Casino (Friedrichstraße) in einem allseitigen Auftreten dem hiesigen Publikum vorzustellen. Es ist ein vierjähriges Virtuöschchen, dem der Ruf vorangeht, „vielleicht der größte Clavierpieler des nächsten Jahrhunderts zu werden, unter allen Umständen aber ein musikalisches Phänomen zu sein“. Eine Zeitung in Wiga, wo der gottbegnadete Knabe sich hören ließ, schreibt, daß der kleine Naoul Koczalski — so sein Name — staunenerregend sei durch seine eminente musikalische Begabung, nicht minder aber durch die hocherfreuliche Verbindung derselben mit einer körperlichen Leistungsfähigkeit, wie sie in diesem Alter wohl nur ganz ausnahmsweise anzutreffen sein dürfte.

8. Bayerischer Bühnen-Festspiel 1889. I. „Parisfal.“ Was Bayreuth, 22. Juli, wird uns berichtet: Ein Jahr des vorläufigsten Eintageslebens hat die gute fränkische Stadt Bayreuth durchlebt, indem die letzten Parisfal-Accorde im Festspielhaus auf dem nordwärts der Stadt gelegenen lieblichen Hügel verraucht waren. Nun herrscht wieder frohes, buntes Leben in den sonst so stillen Straßen, Jubel und Lust tönen aus den Kneipen und die guten Bürger ziehen der Schönen viele von Deutschen und Fremdländern willig ein. Nach manchen bangen Zweifeln, nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten ist der Festspiel-Morgen glücklich angebrochen. Seit gestern ist die alte Residenz der Markgrafen für vier Wochen Weltstadt. Man könnte sich jetzt hier an den Thurmbau von Babel wagen, Sprachgemisch ist zur Genüge vorhanden. „I consider“ und „verrynois indeed“ hallen von jeder Cassenede wider. Spanier in lichtblauen Sammet-Jaden, gewaschene und ungewaschene Rumänen, enthusiastische Italiener, elegante Pariserinnen und bledere Holländer hat die Begrüßung für das deutsche Kunstwerk bereichert. Und wie überall, wo es etwas anderes Interessantes zu sehen oder zu hören gibt, hat englisch people in großer Zahl, dreispurig wie auf dem Rhein dampfer aufstreichend, aber auch einige wirkliche Gentlemen und Ladies aufweisend, sich eingefunden. Bei oder vielleicht aber auch trotz dieser Verschönerung der für einige Tage in Bayreuth versammelten Völker und Elemente herrscht hier wieder ein höchst vergnügtes Treiben. Zumal seitdem am Samstag spät die Stammesgenossen aus Wien per Ertragzug eingetroffen sind. Ein unergleichlicher Eindruck, wenn die guten Deutscher seitens der Deutschen am Bahnhof willkommen geheißen werden. Diesmal waren die Herrons, die Wartefäle, der Vorplatz dicht besetzt von der die Ankunft der Wiener erwartenden Menge. Unter brandenden Hochrufen und unter den Klängen der österreichischen Volkshymne lief der Train ein; der Chor „Wacht auf“ aus den „Meisterfingern“ begrüßte die angestiegenen Gäste und unter'm Lammhanser-Marsch wurde Quartier bezogen. Das Kneipenleben war von jeher zu Bayreuth ideal. Bei Angermann, wo Herzoginnen, Prinzen und Prinzessinnen mit dem letzten Quantenschläger auf derselben Bank sitzen, ist der Bier-Consum besonders

enorm. Gewaltig in die Breite gegangen, hat die ehemalige allen Besuchern Bayreuth's bekannte Schaffnerin „Rundtr“ jetzt dort das Regiment übernommen. Kurz vor 4 Uhr mahnten heute die Signal-Fanfaren das bis dahin den prächtigen Sommertag auf dem Plage vor dem Bühnen-Festspielhaus genießende Publikum an's Aufsuchen der Sige; bald war der ganze große Raum bis auf den letzten Sessel gefüllt. Nach ein- getreter Verdunkelung des Lichtes lautlose Stille; dann lang es wieder aus dem verdeckten Orchester hervor, das langgezogene wehmuths- volle Motiv des Abendmahles. Die Holzbläser und Celli werden vom ganzen Orchester aufgenommen; die höheren Seiteninstrumente wieder- holen das Motiv, wieder tritt der volle Instrumental-Körper in wachsender Steigerung hinzu, bis die schmeitenden Fanfaren des Morgenwedrufes jene wunderbare Vereinigung der Hauptmotive einleiten, welche den Hörer in schärfer Aufmerksamkeit festsetzt, bis der Vorhang sich theilt. Und nun folgt die Bühnendarstellung dieses einzig in seiner Art dastehenden Kunst- werkes, aus dem, wenn es auch in seiner Gesamtwirkung betrachtet und beurtheilt werden will, wieder eine Reihe von Momenten als ganz besonders packend hervortreten. So im ersten Akt die Amfortas-Szene im Walde, der Verheißungspruch im Munde Gurnemangs, die jeder Beschreibung spottende Gralszene, im zweiten Aufzug der Blumenmädchendor, im dritten Akt der Charfreitagszauber und die Erlösung des siechen Königs. Wie die Interpretationen in Bayreuth vorbereitet werden, welcher Art sie sind — das ist satfam bekannt. Aber selten hat man eine schönere Ausführung des „Parisfal“ als die getrigte gehört. Ernst van Dyck übertraf als Titelheld noch seine vorjährige Darbietung, Malie Matera (Rundtr) machte die Zeichen herannahenden Alters durch künstvollsten Gesang ver- gessen, Theodor Reichmann gab den Amfortas mit vortrefflichem Ge- lingen, Gustav Siehr war ein würdiger Gurnemangs, Anton Fuchs ein immaträger Klingsor. Das Orchester unter Ledi's Leitung — in demselben sitzen zahlreiche Wiesbadener Künstler — einfach superb. So ergriff denn das Bühnenwerk-Festspiel die zahlreichen Hörer, unter denen man den König von Sachsen, Herzog Johann von Mecklenburg, Prinz Wilhelm von Hessen bemerkte (die musikalischen Nobilitäten zähle ich Ihnen morgen auf), auf's Tiefste. Dröhnender Applaus forderte beim Schluß der Aufführung die nochmalige Vorführung des letzten Bildes: der feier- lichen Enthüllung des Grales.

*** Ein „parodistisches“ Theater** soll in Berlin entstehen. Aller- dings handelt es sich hier nur um Parodieren in der Art der „Quisow“- Burleske, die im vergangenen Winter im „Eldorado-Theater“ ihr Publikum fand. Für dieses, ein wenig an den „geschundenen Raubritter“ erinnernde Genre ist am Moritzplatz, in dem sogenannten „Walhalla-Theater“, Oranienstraße 52, für die Saison 1889/90 die Bühne gepachtet worden. Unternehmer sind die Herren Hermann Koeppen und Hugo Busse. Als Dichter wird der falsche „Quisow“-Poet, Ernst von Zahnenbruch, alias Martin Böhm, fungiren, unter dem Personal ragt als Stern Marie Stolle hervor.

*** „Freie Bühne“.** Zwischen Director Dr. Oscar Blumenthal und dem Verein „Freie Bühne“ in Berlin ist ein Vertrag geschlossen, durch welchen das Lessing-Theater während der Spielszeit 1889/90 der „Freien Bühne“ zu etwa 10 Mittags-Vorstellungen überlassen wird. Die erste dieser Aufführungen, welche lediglich den Mitgliedern zugänglich sein werden und für welche ein Verkauf einzelner Billets unbedingt aus- geschlossen bleibt, soll am Sonntag, den 29. September, stattfinden; auch die weiteren Vorstellungen werden stets an Sonn- oder Feiertagen gegeben werden. Anfragen und Meldungen zur Mitgliedschaft sind an Herrn S. Fischer, Charlottenstraße 79 in Berlin, zu richten.

*** Theaternachrichten.** Die nächste Neuheit des Adolph-Ernst- Theaters in Berlin wird „Die lustige Spanierin“ sein, eine vier- aktige Gesangsoper von Leon Treptow, zu welcher Franz Roth die Musik componirt und Gustav Götz die Couplets verfaßt hat. — Sicherem Vernehmen nach ist Director Angelo Neumann, der Director des Prager Landes-theaters, aus dem Cartellverbande (Deutscher Bühnen- verein) ausgetreten.

*** Die „Meisterfingern“ in London.** Die Beliebtheit der „Meister- fingern“ in der Italienschen Oper von Covent Garden wächst derartig, daß bei den jüngsten Wiederholungen das Haus drei Mal größer hätte sein müssen, wenn es alle Schaulustigen hätte fassen sollen. Das Orchester befreundet sich allmählich mit den ungewohnten Schwierigkeiten seiner Auf- gabe; auch sind passende Abkürzungen angebracht worden, so daß die Vor- stellung vor Mitternacht zum Abschlusse kommt. Der Tenorist Tamagno bezieht für jedes Auftritten fast an 300 L.

*** Ein Virtuose auf der Bassgeige.** Am 7. Juli verstarb in Parma der weltberühmte Bassgeigenkünstler Giovanni Bottesini als Director des Parmenser Conservatoriums im Alter von 66 Jahren. Bottesini war einzig in seiner Art als Virtuose auf dem Contrabaß, welchem schwerfälligen und unhandbaren Instrument er die wunderbaren Harmonieen zu entlocken wußte, mit denen er die erstaunten Zuhörer auf seinen feinsachen Kunstreisen durch ganz Europa, durch Nord- und Süd- amerika bezauberte. Bottesini war Orchester-Director in Havannah, später am italienischen Theater in Paris und schließlich an verschiedenen Theatern Italiens, wo er sowohl als Dirigent wie als Componist von Operetten und Opern (Cristoforo Colombo, Assedio di Firenze, Il Diavolo della notte, Marion Dolorme, Hero e Leandro) reiche Lorbeern erntete.

*** Robert Hamerling** hat in seinem Testament sowohl der Prager Universitäts-Bibliothek als auch der Joanneums-Bibliothek in Graz, welche er früher häufig benutzte, je eine geordnete Sammlung seiner sämmtlichen Werke in allen Auflagen zur beständigen Aufbewahrung vermacht. Die- selben werden an abgeordneten Plätzen aufgestellt. Die Handbibliothek des verstorbenen Dichters zählt etwa 4500 Bände, darunter viele illustrierte Prachtwerke. Diese Büchersammlung, sowie die von Kennern geschätzte

Münzen- und Mineraliensammlung Hamering's werden zu Gunsten der Erben veräußert.

* **Der Selbstmord** des berühmten Chirurgen und Deputirten von Bologna, Professors Loreta, erregt größtes Aufsehen. Noch unlängst ward Loreta für eine gelungene Magen-Operation im Universitätsgebäude zu Bologna eine Ehrentafel gewidmet. Loreta litt in der letzten Zeit an Verfolgungswahnsinn.

* **Himmelskunde.** Im Herbst dieses Jahres werden zwei im höchsten Maße beachtenswerthe Annäherungen von Gestirnen stattfinden. Am 20. September nämlich treten, wie die englische naturwissenschaftliche Zeitschrift „Nature“ mittheilt, die beiden Planeten Mars und Saturn so dicht aneinander heran, daß ihr gegenseitiger Abstand vom Erdmittelpunkt aus gesehen, nur 54 Bogensekunden beträgt. Da nun Doppelsterne gleicher Helligkeit von einem geübten Auge nur dann noch als getrennte Gebilde aufgefaßt werden können, wenn sie mindestens 4-5 Bogenminuten, also etwa das Fünffache des obigen Wertes, von einander entfernt sind, so werden am 20. September jene beiden großen Planeten dem unbewaffneten Auge ineinander zu fließen scheinen. Aber noch nicht genug: noch ein dritter Umstand tritt hinzu, um dies schon an und für sich seltene Phänomen zu einem geradezu wunderbaren zu gestalten. Beim Eintreten dieser Conjunction stehen beide Planeten in unmittelbarer Nähe des hellsten Sternes im Sternbilde des Löwen, des Regulus, nur 4 Bogenminuten von diesem entfernt, so daß auch dieser in das Licht desselben eintaucht und alle drei ein Ganzes bilden. Drei Tage später geht übrigens auch der Morgenstern, die Venus, in nur 12 Bogenminuten Entfernung beim Regulus vorbei. — Eine zweite Annäherung findet am 1. November statt, doch ist diese für den Laien von nur geringem Interesse, da die in Betracht kommenden beiden Sterne dem bloßen Auge nicht sichtbar sind.

Deutsches Reich.

* **Von der Reise des Kaisers** berichtet der „Reichs-Anzeiger“: Am 20. Juli Vormittags begab sich Se. Majestät in Tromsø ans Land und unternahm mit dem Grafen Waldersee einen längeren Spaziergang. Um 4 Uhr Nachmittags wurde die Fahrt nach dem Raftund der Losoten-Inseln fortgesetzt. Auf dem Wege dahin wurde Nachts um 11 Uhr die auf 69 Grad nördlicher Breite gelegene Enge bei der Insel Haslö erreicht und dabei ein schmaler, von vielen Hundert Wäden bewohnter Felsabhäng unmittelbar passiert. Die Mitternachtssonne strahlte in den dunkelsten Farben; einzelne Wale stießen ihre Wasserstrahlen über das ruhige Meer hinaus. Nördlich um die Insel Kudö steuernd, erreichte die Yacht am 21. Juli, 8 Uhr Morgens, den Gavrjörd. Um 10 Uhr hielt Se. Majestät nach Besichtigung der Besatzung den Gottesdienst ab. Gegen Mittag ankerte die Yacht vor Digermulen im Raftund. Se. Majestät befindet sich im besten Wohlfühlen und beabsichtigte, gestern Abend die Rückreise über Bodö fortzusetzen. — Ueber den Besuch des Kaisers in der Domkirche zu Drontheim erfährt man noch Folgendes:

Der Kaiser äußerte sein lebhaftes Interesse für die Kirche und ließ sich deren Geschichte, sowie den Verlauf der Restaurierungs-Arbeiten von dem Major Kresting, dem Director der letzteren, erklären. Der Monarch sprach seine Bewunderung über die verschiedenen Stilarten des Bauwerkes die einzelnen architektonischen Schönheiten, den unermeßlichen Reichtum an seinem ornamentalischem Schmuck aus, wozu letzteren der Kaiser mit seinem Spitzgewebe in Stein verglich. Die abendliche Sonne sandte gerade einen Streifen durch die herrlichen Glasmalereien des hohen Chores; Kaiser Wilhelm konnte nicht umhin, seiner Bewunderung über die großartige Wirkung Ausdruck zu verleihen, welche das Chor mit seinen schlanken Säulen und Bogen in dieser Beleuchtung hervorbrachte. Auch das Arbeitslokal in der westlichen Apside wurde vom Kaiser einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Beim Abschied sagte er seinem Führer, dem Major Kresting, daß das Gesehene seine Erwartungen übertroffen habe.

Aus Bayreuth meldet ein Telegramm der „Frankf. Ztg.“:

Der Kaiser und die Kaiserin werden am 15. August zur Pariffal-Vorstellung hier eintreffen und vom Prinzregenten empfangen werden. Das kaiserliche Paar wohnt im Schlosse, der Prinzregent in der Fremittage.

* **Der Kaiserin** sollte in Kissingen ein Fackelzug gebracht werden, für den Veranstaltungen größeren Stils bereits in Aussicht genommen waren. Die Kaiserin lehnte den Fackelzug indeß ab, um dem Stadtfackel keine Opfer aufzuerlegen. Ein Feuerwerk, das ihr zu Ehren veranstaltet werden soll, nahm die Kaiserin an, Montag Abend fand es statt. Daß der Aufenthalt der Kaiserin in Kissingen sich vielleicht bis Anfang August verlängern könnte, haben wir bereits mitgetheilt.

* **Vom Erbgroßherzog von Baden.** Nach einer offiziellen Darstellung der Krankheit des Erbgroßherzogs erhobte sich am 22. Juli die Athem-Frequenz von 22-24 Jügen auf 32, während der Puls am 21. Juli Abends bis auf 96 Schläge in der Minute bei einer Körperwärme von 40,2 Grad anstieg. Am Sonntag wurden erstmals im unteren Theile der linken Lunge die Erscheinungen einer Beteiligtheit des Lungengewebes nachgewiesen. Das Bulletin vom Dienstag constatirte absteigende Entzündung der Luftröhre unter Beteiligtheit des Lungengewebes. Tem-

peratur 39 Grad. Das Allgemeinbefinden ist gut. Neben dem Beharzen des Großherzogs, Dr. Tenner, traf Geheimrath Kuzmann in Freiburg ein.

* **Fürst Bismarck.** Die Berufung des Professors Dr. Schwenninger nach Barmen hat hinsichtlich des Besindens des Fürsten Bismarck Beforgnisse erweckt, die jedoch nach Informationen der „Magdeb. Ztg.“ unbegründet sind. Der Reichskanzler erfreut sich gegenwärtig einer guten Gesundheit. Dagegen heißt es, daß die Frau Fürstin unwohl sei; indessen könne es sich nur um ein so unbedeutendes Unwohlsein handeln, daß deswegen Dr. Schwenninger kaum nach Barmen berufen worden wäre. Wahrscheinlich sei seine Berufung durch den Wunsch des Fürsten Bismarck veranlaßt worden, sich mit seinem Vertrauensarzt zu berathen, um eine endgültige Entscheidung über eine etwaige Badereise nach Kissingen zu treffen.

* **Personalien.** In Kostock ist der frühere Reichstags-Abgeordnete, Professor Baumgarten, gestorben.

* **Lex Huene.** Die „Kreuz-Ztg.“ veröffentlicht das vierte Ergebnis der lex Huene. Danach entfallen auf die Provinzen Westfalen 2,064,776, Hessen-Nassau 1,732,725, Rheinland 4,304,461 und die Hohenzollern'schen Lande 65,057 Mark.

* **Hauptmann Wischmann** bittet durch die „Colonial-Zeitung“, daß man ihn nicht mit Gesuchen um Anstellung bei der afrikanischen Schutztruppe u. s. w. anhehen, sondern derartige Schreiben an seinen Stellvertreter, Major Liebert vom Großen Generalstabe in Berlin, richten möge. Denselben Blatt wird auch mitgetheilt, daß bisher nur ein Offizier, ein Seeoffizier, ein Assistenzarzt und ein Zahlmeister der Wischmann'schen Expedition nachgeandt worden sind. Gegenwärtig schmeben noch Anwerbungen von Seeoffizieren, Unteroffizieren und Matrosen für die Schiffe des Reichs-Commissars. Alle anderweitigen Anmeldungen sind zur Zeit werthlos, da die Liste der Anwärter für die Schutztruppe in allen Dienstgraden überfüllt ist.

* **Bewaffnung der Kanoniere.** Wie die „Börzen-Zeitung“ erfährt, würden die Kanoniere der Feld-Artillerie demnächst Carabinen erhalten, welche auf dem Geschütz transportirt werden sollen.

* **Die Bibel-Revision.** Ueber den Stand der Halle'schen Bibel-Revision erfährt die „Kreuz-Zeitung“ von zuständiger Seite das Folgende: Das Werk ist so weit gefördert, daß in einer letzten für den Anfang October d. Js. anberaumten Konferenz nicht nur die Revision des alten Testaments wird zu Ende gebracht werden können, sondern auch eine Superrevision des neuen Testaments, die sich als nothwendig erwiesen hat, um beide Arbeiten in genauester Uebereinstimmung zu bringen, in Uebriken aber sich auf die Prüfung nur sehr vereinzelter Stellen beschränken wird.

* **Bundschau im Reich.** Das Comité zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich in Augsburg wird eine Bronce-Büste des verstorbenen Monarchen im Rathhause aufstellen. Schon ist bedeutende Beträge dafür gezeichnet. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, datirt Drontheim, 14. Juli, an Bord der „Hohenzollern“, welche die Einfuhr lebender Schweine aus Island, Oesterreich-Ungarn und aus den Hinterländern Oesterreich-Ungarns verbietet. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen von dem Verbot zu gestatten. — Nach einer Meldung der „Rheinisch-westfälischen Zeitung“ sollen auf Veranlassung des Landrathes zwei Bersammlungen von Bergarbeitern der Bezirke „Rheinlande“, „Alina“ und „Siberia“ in Gelsenkirchen aufgelöst sein. — Auf Besche Dahlbusch fuhren Dienstag Morgens 274, Nachmittags 154 Mann an.

Ausland.

* **Frankreich.** Mit der Aufräumung unter den langjähriggedienten Beamten wird fortgefahren. Der Minister des Innern, Constans, hat die Absetzung von vierzig solcher Beamten seiner Verwaltung unterzeichnet, deren Pflichtverletzung durch die gerichtlich beschlagnahmten Schriftstücke erwiesen ist. Die Abgesetzten bekleideten untergeordnete Stellen bei der Seinepräfectur und der Polizeiverwaltung. — Die Theilnehmer am Possibilisten-Congress legten einen Kranz an der Commune-Mauer auf dem Place Lafayette nieder. — In Saint-Mandé feierten etwa 400 Mitglieder des Marxisten-Congresses ein Banquet, bei dem alle sozialistischen Reichstags-Abgeordneten zugegen waren. Reden wurden nicht gehalten. Dagegen sangen die Vertreter der verschiedenen Länder ihre Nationalhymne; als die deutschen an die Reihe kamen, sangen sie sozialistische Lieder. Später wurde getanzt. — Die Boulangisten Laisant, Millevoye und Legoux wurden auf dem Bahnhof von Troyes mit Pfeifen empfangen und durch die Stadt verfolgt. Eine Nachmittags abgehaltenen Privatversammlung von 1500 Personen verlief äußerst stürmisch. Laisant konnte trotz anderthalbstündiger Anstrengungen nicht zum Wort kommen und wurde schließlich nebst anderen Boulangisten mißhandelt. Sie mußten flüchten. Eine große boulangistische Versammlung hat in Carcassone und eine republikanische in Liffieux stattgefunden. — Carnot wurde in Noisiel bei dem Schokoladefabrikanten Menier großartig empfangen. Abends wurde

ihm zu Ehren ein Bankett gegeben. — Der König von Griechenland ist in Paris eingetroffen. Der König und Präsident Carnot haben sich gegenseitig Besuche abgestattet.

*** Italien.** Die „Riforma“ erörtert die Eventualität, daß der Papst, wenn er Rom verlasse, eine Macht fände, die bereit wäre, für ihn in den Krieg zu ziehen, und daß diese von Italien und dessen Mächten besiegelt würde. Der Papst würde dann, meint die „Riforma“, als Fürst ohne Unterthanen, als Papst ohne Gläubige dastehen, die Kirche würde geistig und materiell vollkommen vernichtet sein. Wenn es das sei, was der Vatican wolle, dann möge er doch den Rath der dabei interessirten Mächte hören. Italien verbürgte dem Papste eine freie und würdige Stelle in Rom für immer, der Abreise desselben stehe Italien gleichgültig gegenüber, aber eine Rückkehr des Papstes nach Rom würde unmöglich sein. Cardinal Schiaffino erklärte, daß der Papst auch im Falle eines Krieges, den übrigens der Vatican für unvermeidlich hält, Rom nicht verlassen werde. Der Papst werde trachten, die Ereignisse zu seinen Gunsten so viel als möglich auszunutzen, ohne jedoch gegen Italien zu conspiriren. — Der Directions-rath des Circolo Radicale, wo das Agitations-Comité für Trient und Triest seinen Sitz hatte, beschloß, den Quästor Roms wegen Hausrechtsbruchs gerichtlich anzuklagen. Einige Vereine, darunter der Veteranen-Verein wurden schleunigst einberufen, um Maßregeln gegen die Auflösung zu berathen. Der Abgeordnete Imbriani hat dem Präsidenten der Kammer eine Interpellation an den Minister-Präsidenten Crispi über die Auflösung des „Comités für Triest und Trient“ zugehen lassen.

*** England.** In der Dotationsfrage beschloß die Commission, die Apanage des Prinzen von Wales auf 36,000 Pfund zu erhöhen, anstatt die Kinder besonders zu dotiren. Dagegen verbleibt der Königin das Recht, für die anderen Enkelkinder Apanagen zu verlangen. Die Liberalen stimmten gegen letzteres Zugeständniß.

*** Norwegen.** Aus Bette maes, 22. Juli, wird gemeldet: Nach 24stündigem, durch Kohleneinnahme veranlaßten Aufenthalt in Tromsø setzte der Kaiser seine Reise bis zu der im 69. Breitengrade gelegenen Insel Høld und dann um die Nordspitze von Nord nach den Inseln fort. Die Mitternachtssonne gewährte ein ungemein prächtiges farbenreiches Bild, welches der Kaiser vom Deck betrachtete. Die „Gollenzollern“ erreichte Mittags Digermube. Nachmittags bestieg der Kaiser eine Anhöhe und lehrte Abends um 7 Uhr im besten Wohlsein an Bord zurück. Heute Abend wird die Heimreise über Bodø nach Bergen fortgesetzt.

*** Rußland.** Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Tzerum finden im Kaukasus für diese Jahreszeit ungewöhnliche Bewegungen der russischen Truppen statt und zwar zwischen der Bahnlinie Kutais-Tiflis, Alexandrapol und Erivan. An der türkischen Grenze sollen 80,000 Mann aller Waffengattungen concentrirt sein und mehr sind unterwegs. Der Zweck dieser Manöver ist unbekannt.

*** Griechenland.** Nach Mittheilungen aus Athen ist die Lage auf Kreta äußerst kritisch. Blutige Zusammenstöße zwischen Christen und Muselmanen werden häufiger; letztere verlassen das Flachland und suchen Zuflucht in den Städten und Festungen. Die griechische Regierung ist sehr besorgt. — Eine neuerliche Meldung aus Syra, 22. Juli, besagt: Die Insurgenten auf der Insel Kreta vertrieben die Behörden von Varnos und Sidonia und verbrannten die Archive. Die Bauern flüchteten vor den Insurgenten.

*** Afrika.** Aus Sansibar wird gemeldet, daß des Sultans persische Leibwachen revoltirt und den Schutz des britischen Consuls angerufen haben; 2000 Irreguläre drohten, alle Perser zu tödten, allein der englische Vertreter Portal und General Matthews verhinderten Blutvergießen. Sie führten die Perser zum Sultan, welcher auf Portal's Vorschlag 21 Unzufriedene auf dem englischen Flaggschiff „Agamemnon“ und 11 im Fort intervirte, bis der Postdampfer nach Aden absegelt.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Der Vorstand des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen** setzte in seiner jüngsten Sitzung zunächst die Bedingungen für

die Verleihung der Stipendien zum Besuche des Seminars für orientalische Sprachen in Berlin fest und beschloß, dieselben dahin zu formuliren, daß der Stipendiat aus Rheinland oder Westfalen gebürtig sein, seine technischen Studien oder die kaufmännische Lehre absolvirt haben und sich verpflichten müsse, über seinen Studiengang dem Vereins-Vorstande halbjährlich zu berichten. Falls der Stipendiat später in eine auskömmliche Lebensstellung gelangt, soll er die erhaltene Summe an den Verein zurückzahlen, der dieselbe zu dem gleichen oder einem in ähnlicher Richtung liegenden Zweck verwenden wird. Verwendbar sind zum 1. October ein Stipendium von 1500 Mk. und ein zweites von 600 Mk., zu weld' letzterem aus anderweitigen Fonds noch 600 Mk. kommen können. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind sofort an das geschäftsführende Mitglied des Vorstandes, Herrn Dr. Bummer in Düsseldorf (Gartenstraße 59), zu richten. — Sodann verhandelte der Vorstand über die Thätigkeit des Vereins für die nächste Zukunft und beschloß, die Frage der Post-Sparkasten, die Eisenbahn-Tarife, die Arbeiter-Verhältnisse zc. in den Kreis seiner Erörterung zu ziehen. Herr Dr. Bummer wurde zu einer vierwöchigen Studienreise nach England delegirt, um dort Erhebungen über das Eisenbahnwesen und die englischen Arbeiter-Verhältnisse anzustellen.

*** Reform der Personentarife in Ungarn.** Binnen Kurzem tritt, wie die „Prager Jtg.“ schreibt, in Ungarn die Reform der Personentarife in Kraft. „Es ist das ein Ereigniß, das in mehr als einer Beziehung von den schwerwiegendsten Folgen für das ganze Verkehrsweisen begleitet sein dürfte. Diese Umgestaltung des Tarifwesens ist allerdings nicht gleichbedeutend mit der Feststellung eines einheitlichen Preises für jede beliebige Distanz, doch sind die Concessionen an die Theorie des Personenportos als höchst belangreich zu bezeichnen; sie bestehen schon gegenwärtig in der Verbilligung der Tarife, namentlich für größere Entfernungen und in der Vereinfachung der Berechnungsweise wie der Manipulation, indem die bisherige Kalkulation nach Kilometerem Einheitslage und Kilometerzahl der Fahrstrecke mit dem Gefolge unzähliger Startengattungen aufgegeben erscheint. Im Hinlunft sollen vierzehn Zonen bestehen und für jede Zone ein einziger Preis gelten, der nur für die Classen und die Zugsgattungen varirt.“

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Sympathetische Tinte.** Wohl Mancher wünscht oft eine solche Tinte kennen zu lernen, resp. anzuwenden, und sie ist in der That in manchen Fällen, wo es gilt, etwas Wichtiges unbefundenen Augen zu entziehen, nicht hoch genug anzuschlagen. Es gibt sehr einfache sympathetische Tinten, die Jedermann zur Verfügung stehen. Man nehme z. B. eine weiße Zwiebel und presse dieselbe durch ein völlig reines Tuch, so daß ein flüssiger Saft ausfließt. Schreibt man mit diesem Saft auf Papier, so bleibt nach dem Trocknen der Schrift keine Spur von ihr zurück. Sobald man aber den Bogen der Wärme aussetzt, erscheinen die Schriftzüge schwarz. Milch thut dieselben Dienste. — Bei dem Schreiben mit diesen Mitteln bleibt die Schrift nach dem ersten Erwärmen für immer sichtbar. Will man dieselbe regelmäßig auch wieder verschwinden machen, so löst man einige Körnchen salpetersauerer Kobaltdoxyd in Wasser auf und schreibt nun mit dieser Flüssigkeit.

*** Strata, ein Universal-Stift und -Leim, welcher in Amerika mit großer Reclame vertrieben wird, wird nach der „D. am. Apoth. Jtg.“ wie folgt hergestellt: Es werden 12 Theile weißer Leim in 16 Theile Essigsäure, andererseits 2 Theile französische Galatine in 15 Theile Wasser gelöst, die Lösungen vermischt, mit 2 Theilen Schellack-Firnif versetzt und auf keine Flaschen gefüllt.**

*** Strinkohlen-Theer.** Ein Gärtner hatte zum Anstrich von Spalieren in Treibhäusern aus Sparsamkeit statt gewöhnlicher Farbe Steinkohlen-Theer benützt. Es war das während des Winters geschehen. Im folgenden Frühjahr sah nun der Gärtner zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß alle Spinnen und andere Insecten, die sich gewöhnlich im Treibhaus einfanden, verschwunden waren, und daß eine schon seit zwei Jahren krankende und bereits zur Entfernung bestimmte Weinrebe sich so erholt hatte, daß sie den besten Ertrag an Trauben hoffen ließ. Dies veranlaßte ihn, alle Stützen von Obstbäumen mit Steinkohlen-Theer zu bestreichen, und damit waren alle Raupen und Insecten verbannt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die Verletzungen, welche, wie wir neulich berichteten, Seine Excellenz Herr General-Lieutenant von Reibnitz in Mainz sich infolge Verunglückung bei einer Bogenfahrt zugezogen hat, bestehen glücklicherweise nur in einer Quetschung und Verstauchung des linken Hüftgelenkes und linken Unterschenkels und dürften in Kurzem wieder geheilt sein. — Der bekante deutsche Philanthrop Schwabe in Wostow ist gestorben.

*** Wiederaufbau der Roduskirche.** Die aus der Landesbrandkasse zu verwilligende Entschädigung beträgt nur 16,000 Mark. Alles Weitere muß durch Sammlungen aufgebracht werden. Das Comité, welches einen ganz außerordentlichen Eifer entwickelt, hat seinen Hülfen an beiläufig 1400 Beitungen des In- und Auslandes verschickt. Wie es nach dem „Fr. J.“ heißt, ist das Erscheinen des Bischofs Dr. Haffner aus Mainz bei dem diesjährigen Rodusfeste zu erwarten.

*** Schweres Brandunglück.** In der Nacht vom Sonntag zum Montag brannten auf dem bei Ladenburg (in der Nähe von Mannheim) gelegenen Schwabenheimer Hof das Wohnhaus, die Stallungen und zwei Scheunen nieder. In dem einen der brennenden Ställe schlief ein Knecht, den die aus der ganzen Umgegend herbeigeeilten Feuerwehren

leider nicht zu retten vermochten, der Unglückliche ist in den Flammen umgekommen. Außer bedeutenden Futtermitteln verbrannten noch mehrere Stück Vieh.

*** Ueber den mit Verlust von Menschenleben verknüpften Unglücksfall auf der Oberspree** entnehmen wir einem Bericht der Berliner „Post“ Folgendes: Der Dampfer „Kaiserin Augusta“, für 375 Passagiere concessionirt, fuhr um 9 1/2 Uhr mit 189 Passagieren (nach der Zählung des Steuermannes) vom Müggelschloßchen Spreabwärts. Die Passagiere bestanden aus dem Fabrikpersonal der Eisengießerei „Kulkan“ von Wolff & Comp., Chausseestraße 29. Als der Dampfer gegen 10 1/2 Uhr sich der langen Köpenicker Brücke näherte, rief der Capitän den Passagieren zu, sie möchten sich setzen und die Schirme zumachen, damit er sehen könne. Dieser Aufforderung scheint man nicht allgemein nachgekommen zu sein. Wenigstens sagt der Klingeljunge des Dampfers aus, er habe noch unmittelbar vor der Brücke eine Frau mit Gewalt niederdrücken müssen. Der Dampfer rannte nun mit der Steuerbordseite an die vorrpringenden Brückenbalken, so daß das Geländer der ersten Bank abbrach: 8 Eisenstäbe, welche das Geländer trugen, sind vollständig verbogen. Sogleich nach Passiren der Brücke erscholl der Ruf: „Leute über Bord!“ Der Capitän, welcher das Schiff selbst durch die Brücke steuerte, ließ sofort stoppen und ein Boot aussetzen. Auch kamen andere Boote zur Rettung herbei. Bis jetzt sind, soweit man erfahren konnte, zwei Frauen aufgefunden worden, von denen die eine todt war, die andere bald verstarb. Ueber die Zahl etwaiger Vermundeter fehlen zur Zeit noch nähere Vorstellungen. Die erregten Passagiere zwangen den Capitän, in Köpenick anzulegen, woselbst sie bis auf 30 den Dampfer verließen. Mit den letzteren fuhr das Schiff nach der Jannowibrücke. Der Capitän scheint alle Vorsichtsmaßregeln getroffen zu haben. Derselbe steht bereits 20 Jahre im Dienste der Gesellschaft, ohne sich bis jetzt von derselben einen Tadel zugezogen zu haben. Der Capitän ist infolge der Aufregung erkrankt. Das Schiff ist, abgesehen von der Zertrümmerung der Banklehne, die zugleich als Geländer dient, nicht beschädigt.

*** Kritische Tage.** Ein Abonnent schreibt der „N. Fr. Pr.“: Es wird Sie interessieren, zu erfahren, daß die Halb-Jahres kritischen Tage bei den Hagel-Assicuranz-Gesellschaften bereits eine gefährlichere Bedeutung erlangt haben. Für diese Tage halten sich die Schadenerhebungs-Commissare stets reisefertig, weil die obligaten Telegramme der Agenturen über Hagel-schlag nach diesen Tagen regelmäßig einzulassen pflegen. Wenn also die Gegner der Halb-Jahres Theorie sich einmischen freuten, so fangen die Praktiker bereits an, aus der neuen Lehre die Consequenzen zu ziehen.

*** Etwas über die langen Nasen.** Der größte Theil ausgezeichneter Männer aller Zeiten war mit stark prononcirten Nasen versehen. Cyrus besaß eine lange und spitze Nase, und bis auf den heutigen Tag ziehen die Perser an ihrer Nase, um sie zu verlängern, damit sie wenigstens in dieser Beziehung ihrem großen Helidentöng der Vorseit ähnele. Julius Cäsar hatte eine Adlernase; ebenso Aspasia, Achilles und Paris. — Die Schönheit des Gesichts hängt viel von der Form der Nase ab und einige Schriftsteller haben sie den Regulator der menschlichen Gesichtszüge genannt. Es wird behauptet, daß die regelmäßige Länge der Nase den dritten Theil der Länge vom Kinn bis an die Stirn, wo die Haarwurzeln beginnen, ausmachen müsse; wenn sich eine Abweichung hierin zeige, so wäre es am besten, daß die Nase in den Längevortheilen lie, denn eine zu große Nase sei viel mehr werth, als eine zu kleine. Plato hat die Adlernase die königliche genannt, und die Figuren der ersten Maler und Bildhauer wurden stets mit großen Nasen versehen, so daß es den Anschein hat, als habe damals dies als Schönheit gegolten. Napoleon sagte: „Ver schafft mir einen Mann mit großer Nase. Vielleicht erscheint das befremdend; aber wenn ich Jemand zu einer intelligenten Arbeit bedarf, so wähle ich einen Mann mit langer Nase, vorausgesetzt, daß er eine gute Erziehung genossen hat. Kluge Menschen haben ohne Unterschied lange Nasen.“ Daß aber alle Leute mit langen Nasen klug sind, hat Niemand behauptet.

*** Boulanger's „Freundinnen“.** Es ist bekannt, daß Boulanger einen großen Theil seiner Popularität dem Glück, das ihm bei schönen Frauen lächelte, verdankt; sein Erfolg ist zum nicht geringen Theil das Werk der Frauen, die sich für ihn interessirten. Alle hier aufzuzählen, würde zu viel Raum in Anspruch nehmen; denn von der Herzogin bis zur Grisette hat das weibliche Paris für Boulanger und seine Sache gekämpft. Da ist vor allen Andern die Herzogin von Uzès zu nennen, die in letzter Zeit erst so entschieden für Boulanger auftrat; öffentlich documentirte sie ihre Anhängerschaft an seine Sache, als sie in diesem Jahre in ihrem prachtvollen Palais zu Ehren des „Netters Frankreichs“ ein feenhaftes Fest gab. Bei diesem Ball erschien die Herzogin von Uzès in einem prachtvollen Brocattekleid, das ringsherum eine Stiderei von rothen Nelken, der Blume Boulanger's, trug; alle Gäste erhielten beim Souper Bouquets aus rothen Nelken. Aber nicht nur mit ihrer persönlichen Sympathie beglückte die Herzogin von Uzès den ehemaligen Kriegsminister, auch materielle Unterstützungen ließ sie seinen Plänen angeheben; steht ihr doch als Enkelin der berühmten Wittve Clauot ein ungeheures Vermögen zur Verfügung. Die Herzogin von Uzès war es auch, die viel zur Verständigung Boulanger's mit der Aristokratie beitrug; sie ist daher diejenige Frau gewesen, die Boulanger am meisten zu seinen politischen Zwecken benützte. Noch zwei Frauen waren es, die ihren Reichthum benutzten, um für Boulanger Propaganda zu machen. Die Eine ist die Gattin des Besitzers des größten Modewaren-Etablissements in Paris; ihr Gatte ist voriges Jahr wahnsinnig geworden und befindet sich gegenwärtig in einer Irrenanstalt. Die Andere ist eine Ausländerin, eine Amerikanerin, die mit ihrem Manne, der zu den reichsten Menschen der Welt zählt, in Paris lebt; bei ihr ist der Ehrgeiz hauptsächlich die Triebfeder, die sie bestimmt, Boulanger Vorstüb zu leisten. Gar zu gerne möchte sie mit ihrem Manne am Hofe eines französischen Monarchen eine

große Rolle spielen. Auch unter den Künstlerinnen Frankreichs zählt Boulanger lebhaft Verehrerinnen; die bekannteste ist Fräulein Reichenberg, die erste Naive am Théâtre Francaise. Seine Intimität mit ihr war so notorisch, daß Journalisten die Schauspielerin interviewten, um Etwas über die Pläne und Absichten des künftigen „Consuls auf Lebensdauer“ zu erfahren. Allein Fräulein Reichenberg antwortete stets, daß sie sich nur um eine Politif Boulanger's kümmere, „um die Politif seines Verzens“. Das Londoner Privatleben des Generals entzog sich der Beobachtung des französischen Publikums, nur von einer Dame ist es bekannt, daß sie sich auf's Lebhafteste für den Flüchtling interessirt. Es ist dies Frau Burdet-Courts, eine Dame, die reich an Geld, Jahren und Excentricitäten ist; von hochadeliger Geburt, ist diese Dame bekannt wegen ihrer Frömmigkeit und streng conservativen Gesinnung. Ihre religiösen Gefühle hinderten sie jedoch nicht, ihrem Secretär, einem jungen Mann von 30 Jahren, in ihrem 80. Lebensjahre die Hand zu reichen; ihre Lebensweise ist keineswegs eine ascetische, da der verbannte „Protector“ sonst nicht ihr täglicher Gast beim Diner wäre. Denn im Kampfe mit der Nabel hätte General Boulanger gewiß Herrn Floquet besiegt; die boulangerschen Vankerte zeichnen sich bekanntlich durch gehalt- und geschmackvollere Schüsseln als Neben aus.

*** Erdbeeren auf einem Kirchthurn.** Daß Erdbeeren auf steilen Bergabhängen wachsen, ist gar nichts Seltenes; wohl aber ist es bis nun noch nie entdeckt worden, daß solche auf einem Kirchthurn in der Nähe der Glocken wachsen und gedeihen konnten, wie dies thatsächlich in Götting bei Interlaten der Fall ist. Ein etwa 20-jähriges Mädchen sah legthin zufällig, als es oben auf dem Thurne neben den Glocken hinschaute, in einer Nische der Mauer kleine, reife Erdbeeren und konnte dieselben pflücken. Der Samen dieser Erdbeeren ist wahrscheinlich durch Vögel oder auch durch den Wind zum Thurne hinauf befördert worden.

*** In der Lotterie-Affaire** wird bezüglich des Verhältnisses der Wittve Telsky zu Farkas aus Szababta aus Temesvar gemeldet: Frau Telsky hat vor 2 1/2 Jahren am hiesigen Plage infolge der ihr von Farkas geleisteten Unterstützung eine Lottericollectur und eine Trafic eröffnet. Die Familie Telsky lebte anfangs in sehr armenigen Verhältnissen. Melchior Farkas besuchte sie oft und unterstützte dieselbe zu wiederholten Malen. Er machte dem größeren Mädchen schöne Geschenke, so daß er hier allgemein als Verwandter der Familie galt. Die kleine Margit nahm er wiederholt auf Reisen mit sich. Später gewann er auf einen hiesigen Einsatz 19,000 fl. Seit jener Zeit verbesserte sich auch in auffallender Weise die materielle Lage der Telsky. Dann überfiel die Telsky nach Szegedin, nachdem sie vorher ihre hiesigen bedeutenden Schulden beglichen hatte. Bei der Abreise behob sie die von Farkas für sie als Caution deponirten 1000 fl. Nach der Aussage mehrerer Zeugen, welcher die Telsky zu besuchen pflegten, soll diese nach ihrem erwähnten Rendezvous mit Farkas im Hotel „Liza“ in einem größeren Szegediner Bankgange 20,000 fl. deponirt haben.

*** Der Shah von Persien** hat endlich dagegen Einspruch erhoben, daß allüberall, wo er in England erscheint, die sogenannte persische „Nationalhymne“, ein von dem Dirigenten der italienischen Oper zur Zeit des ersten Besuches des persischen Monarchen in London componirtes Stück gespielt wird. Als die Capelle des Cheshire-Regiments ihm in Manchester ein Ständchen brachte, ließ er eigens darum bitten, ihn mit der sogenannten Nationalhymne gütigst versehen zu wollen.

*** Die Pest in Asyr.** Ein Konstantinopeler Brief der „Corresp. de Pest“ enthält folgende Daten über das von der Pest ergriffene Gebiet: „Die jüngste ottomanische Besitzung in Asien ist das Land von Asyr, zwischen Gedschas und Yemen im Norden und Süden und zwischen dem Rothen Meere und Hedschas im Westen und Osten, das sich von 17 1/2 Grad bis 20 1/2 Grad nördlicher Breite erstreckt. Das Land besteht aus drei scharf abgegrenzten Theilen: dem Küstenland, dem Bergland und dem eigentlichen Hochland von Asyr, welches ebenso fruchtbar wie romantisch in und eine blühende Vegetation hat. Die Bevölkerung besteht aus Arabern (den Herren des Bodens) und aus schwarzen Sklaven. Die Dörfer sind zumeist auf den Höhen, auf Granit- oder Kalkfelsen errichtet und mit engen Zugängen versehen. Die heurige Epidemie ist bereits in der Januarhälfte ausgebrochen und hat seitdem sehr an Ausdehnung gewonnen. Im April veruchte ein europäischer Arzt in das Dorf Gcha zu gelangen, um daselbst die Krankheit zu studiren; er wurde mit Gewehrschüssen empfangen, da man ihn für einen Türken hielt. Als das Mißverständniß aufgeklärt worden, wurde er von den Asyren freundschaftlich aufgenommen und dieselben erzählten ihm Folgendes: „Vor einiger Zeit kamen 300 türkische Soldaten herher, welche uns Alles, was wir besaßen, raubten und uns kaum einige Vorräthe ließen, um uns vor den Verhungern zu schützen.“ Wiederholt schon veruchten europäische Aerzte im April und Mai dieses Jahres in das Land von Asyr einzudringen, da sie aus sicheren Berichten wußten, daß dortselbst die Pest ausgebrochen sei, doch wurden alle vom Gouverneur von Yemen an der Ausführung ihres Vorhabens gehindert. Nichtsdestoweniger unterlagte die französische Regierung, die durch ihre Consuln von dem Stande der Dinge unterrichtet worden war, den Einwohnern von Algier und Tunis, heuer die Pilgerfahrt nach Mekka zu unternehmen, um zu verhindern, daß der Keim der Seuche nach ihren Colonien verschleppt werde. Nach den veröffentlichten Gegenden entsendete Militärärzte constatirten, daß die Krankheit diesmal mit unerhörter Festigkeit wüthe. Da es nun asyrische Hirten sind, welche die Dammeln liefern und selbst geleiten, die anlässlich der religiösen Feste von Mekka im Tale von Moria geopfert werden, so liegt die größte Gefahr auf der Hand. Wenn ein einziger Pestkranker in die heilige Stadt gelangt, so ist der Krankheitskeim unter hunderttausend Pilger auf einmal geworfen. Die Worte gibt sich hierüber keiner Täuschung hin, sie ordnete denn auch eine lange Quarantaine auf der Insel Samaron für alle aus Mekka zurückkehrenden Pilger an.

Gefahren der Tropen. In den nordwestlichen Provinzen Indiens fanden im vorigen Jahre durch Schlangenbisse 6000 Personen ihren Tod. In dem Gebiete von Madras wurden 10,000 Kinder durch wilde Thiere getödtet, und der Verlust an Menschenleben durch Schlangen und wilde Thiere belief sich auf 1642.

Der kälteste Ort der Erde. Bei den gegenwärtigen Temperatur-Beräthungen wird es manchen abendländischen Leser angenehm sein, zu erfahren, daß Werchojansk in Sibirien, Provinz Irkutsk, der kälteste Ort der Erde ist. Die Stadt liegt am Flusse Jana, eine Viertel Meile von ihm entfernt, von demselben durch einen Summitreisen und festes Land getrennt, in einer Höhe von 107 Metern, und zwar in einem von Bergzügen eingefassten Thale. Nach neueren Beobachtungen, welche die meteorologische Zeitschrift mittheilt, hat sich als Monatsmittel für die Winterhälfte — 50 Grad Celsius herausgestellt. Temperatur-Minima von — 60 Grad Celsius sind für die Monate Dezember, Januar und Februar normal und stellen sich mitunter sogar im März ein. Im Jahre 1885 beobachtete man Temperaturen von — 67 Grad, im Jahre 1886 — 66.5 Grad. Daß überhaupt unter solchen Verhältnissen noch eine Stadt zu existiren vermag, dürfte zu den größten Verwunderlichkeiten gehören, wenn sie auch nur sehr wenige Einwohner — früher etwa 100 — zählt.

Ein saftiger Bissen. L. G. Prentice von New-York hatte vor einiger Zeit im Bundesgerichte in Ashland einen Prozeß angestrengt, um sein Besitzrecht auf einen großen Theil der Stadt Duluth darzuthun. Der Prozeß hat jedoch damit geendet, daß dem Kläger Grundbesitzum im Werthe von 5 Millionen Doll. zugesprochen worden ist.

Fromme Inversität. In Cincinnati, der Metropole von Ohio, haben die drei Kirchenparteien eine Bewegung ins Leben gerufen, die die Schließung der Kirchen während der Monate Juli, August und September zum Zweck hat. Die Herren Seelsorger wollen eben auch ihre Ferien haben, und der an der Spitze des „movements“ stehende Geistliche erklärt in einem Rundschreiben an die frommen Brüder das Folgende: „Beliebt es dem Fürsten des Hohen, so da gehehen: Beelzebub, im Juli, August und September die Herzen unserer Schäfslein zu ergattern, so werden wir ihm im October mit desto größerem Eifer zu Leibe rücken, daß er heulend hinabfährt in den Abgrund der Hölle!“

Wie man Esser werden kann. Frige (athemlos in das Zimmer stürzend): „Vater, heute bin ich der Erste in die Classe geworden.“ — Vater: „Du fauler Strich, der Erstel Kann, wie ist denn das zugegangen?“ — Frige: „Der Lehrer fragte Alle über mir, wie geboren auf Französisch heißt. Keener wußt's, und da fragte er mir: Weest Du's? „Ne“ (ne), sagte ich. „Seh Dir ruff, sagte er druff. Na, ich hab mir zuffiehet, und so bin ich der Erste geworden.“ Diese Stelle hat, wie wir hinzufügen können, der „intelligente“ Junge bis heute behauptet, da sein Anancement gerade am letzten Tag vor den Ferien stattfand.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 23. Juli. Die königliche Ferien-Strafkammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung zunächst wiederholt mit einer Anklage gegen die Brüder Wagner Johann H. und Tagelöhner Christoph H. von Hausen v. d. H. Den verlassenen Schwelger reixten viele Hausener im „Aheingauer Hof“ daselbst; darunter befand sich auch der Angeklagte Johann H. Bei dieser Gelegenheit traf er mit dem Sohne des Verwalters Sauer vom Mapper Hofe zusammen, bei welsch' Legierem er gearbeitet, aber wegen Ungehörigkeiten entlassen worden war. Seit jener Zeit war Joh. H. auch dem jungen Sauer auffällig. An jenem Schwelger-Abend geniel er sich besonders in Aeußerungen, welche darauf schließen ließen, daß er seinem ungerechten Zorne Luft machen wollte. Anlaß dazu sollte ihm ein Gewehr geben, welches Hugo Sauer bei sich trug, um das neue Jahr anzufchießen. Es blieb jedoch bei den Schimpereien, bis S. um 2 Uhr Nachts das Wirthshofal verlassen wollte. Er stand bereits in der Thüre, da sprang Joh. H. auf und stürzte auf seinen Gegner los. Es entstand wohl ein Tumult, der indeß durch das Dazwischentreten des Wirthes bald wieder verstummte. S. zog trotzdem vor, sich zu entfernen, er verließ schleunigst das Haus, flüchtete aber, da er sich auf der Straße dennoch von H. verfolgt sah, in das Haus des Joh. Weller IV., wo er sich über 1 Stunde aufhielt, in der Hoffnung, Joh. H. sei während dieser Zeit nach Hause gegangen. Er kehrte nach dem „Aheingauer Hof“ zurück, um seine Beche zu bezahlen und seinen Hut und Stock zu holen. Dabei traf er den ihm bekannten Knecht Jung, mit dem er noch eine Flasche Bier trank, dabei aber wieder auf den Joh. H. stieß, der bald darauf mit Drohungen das Lokal verließ. Zwischen 3—4 Uhr, der Wirth hatte bereits Feierabend geboten, verließen Sauer, Jung und Erny das Haus, da floßen ihnen Steine um den Kopf, von denen einer den letztgenannten, mit H. verschwägerten Erny an der Stirne nicht unerheblich verletzte. Die Steinwürfe rührten von Joh. H. her, der mit seinem inzwischen hinzugekommenen Bruder Christoph auf der Straße Posto gefaßt hatte, um über S. herzufallen. In dem Handgemenge, welches zwischen den Hünen entstand und in dessen Verlauf Joh. H. ein Messer gebraucht und damit so auf seinen einarmigen Schwager Erny und besonders auf Jung losgeschlagen haben soll, daß dem Legierem das Blut in Strömen am Kopfe herunterließ, nahm Christoph H. den S. auf's Korn, ohne demselben jedoch Verletzungen beibringen. Die Angegriffenen wehrten sich selbstverständlich nach Leibeskräften und Jung benutzte dazu seinen Jagdstock, mit dem er dem Joh. H. zwei, jedoch unbedeutende Wunden am Kopfe beibrachte, während dieser so weit ging, noch eine Art zu ergreifen und damit nach den davoneilenden Gegnern zu werfen. So kam es denn auch, daß beide Theile die Mißhandelten sein und eine Partei die andere auf die Anklagebank bringen wollte, aber die Ver-

nehmung unbetheiligter Zeugen die heutigen Angeklagten, die Brüder H., als die Schuldigen erkennen ließ. Der umfangreiche Beweis- und Entlastungsbeweis, welcher sich auf die Vernehmung von 12 Zeugen erstreckte, vermochte an dieser Thatsache nichts mehr zu ändern. Sie wurden der gemeinschaftlichen und gefährlichen Körperverletzung für überführt erachtet und Joh. H. als der Hauptübelthäter zu 8 Monaten und Christoph H. zu 2 Monaten Gefängniß kostenfällig verurtheilt. — Sodann wurde noch die Berufung der Marie Müller von hier, welche dem Arbeitshause überwiesen worden ist, als unbegründet verworfen.

Letzte Nachrichten.

Paris, 23. Juli. Die „République française“ will wissen, die Commission des obersten Staats-Gerichtshofes werde am nächsten Samstag gegen Boulanger und Genossen die Verlustordnung erlassen, wodurch solchen Angeklagten, die sich dem Gerichtshofe nicht gestellt haben, die Ausübung der bürgerlichen und politischen Rechte entzogen wird. Boulanger, Rochefort und Dillon werden infolge dessen vom Samstag ab nicht mehr wählbar sein, ihr Vermögen wird unter Sequester gestellt. In Bezug auf General Boulanger verlangt die „République“, daß sofort ein Kriegsgericht zu dessen Aburtheilung zusammentrete.

Bern, 23. Juli. Amtlich wird mitgetheilt, Deutschland habe den Niederlassungs-Vertrag mit der Schweiz nebst den Zusatz-Protocollen auf den 20. Juli 1890 gekündigt. (S. 3.)

Helsinki, 22. Juli. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzoltern“ verließ gestern, Abends 10 Uhr, Degermolen, kam Früh um 4 Uhr in Bodö an und fuhr Nachmittags in den Soland-Fjord ein. Der Kaiser begab sich hier an das Land, um den bis fast an das Meeresniveau heruntergehenden Gletscher Sartisen zu besuchen. Das Wetter ist unvergleichlich schön, die Tages-temperatur beträgt 15 Grad Reaumur. Der Kaiser setzte die Fahrt um 8 Uhr Abends bei spiegelglatter See nach Bergen fort.

Petersburg, 22. Juli. Dem bis Mitte Juni alten Stills reichenden Berichte des Ackerbau-Departements zufolge war der Stand des Sommer-Getreides in Polen, den Ostsee-Provinzen, in Großrußland und Südrußland ein mittlerer und mittelmäßiger, in Westrußland und Petersburg ein unbefriedigender, in Kaukasien und Ostrußland ein guter und befriedigender. Der Stand des Winter-Getreides in Polen, den Ostsee-Provinzen, einem Theile Großrußlands und Ostrußlands war ein guter und befriedigender; in Westrußland, einem Theile Großrußlands und Ostrußlands ein mittelmäßiger; in einem Theile Südrußlands und Kaukasien ein unbefriedigender, in anderen Theilen ein schlechter.

Constantinopel, 23. Juli. König Milan von Serbien ist gestern nach Belgrad abgereist. Scherakrahmed Pascha begleitete den König bis Mustafa Pascha.

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Plymouth der Hamburger D. „Rhätia“ von New-York; in Southampton der Nordo. Lloyd-D. „Eider“ von New-York; in Boston der Cunard-D. „Cephalonia“ von Liverpool; in Queenstown die Cunard-D. „Bavonia“ und „Serbia“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Aurania“ und D. „City of Chester“, Beide von Liverpool.

Reclamen

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann befeitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. **Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 89500.) 327**

Auf die Anzeige (siehe Seite 21) von B. Marxheimer wird ein verehrt. Publikum hiermit nochmals aufmerksam gemacht. 5586

Theater im Curhause zu Wiesbaden.

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble.

Direction: A. Prasch, städtischer Director in Straßburg.

Mittwoch, den 24. Juli:

Das Schützenfest.

Schwank in 3 Akten von Robert Misch und Wilhelm Jacoby.

Regie: Aloys Prash.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 24. Juli 1889.

Vereins-Nachrichten.

Fest-Commerz zu Ehren des 72jährigen Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolph von Nassau Nachmittags 5 Uhr auf der Adolphshöhe.
Rader-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Übungsfahrt.
Luther-Festspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Aufführung in der Reithahn des königlichen Schlosses.
Waugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Wolfer'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fest-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1889. 22. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749,0	750,3	750,7	750,0
Thermometer (Celsius)	+16,9	+20,9	+13,7	+16,3
Luftspannung (Millimeter)	11,0	8,3	9,2	9,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	45	79	67
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	W.	W.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thw. heiter.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.
Wetter-Bericht. (Nachdruck verboten.)

25. Juli: Stark wolkig, sonnig, warme, schwüle Luft, kühl, lebhafter rauher Wind, vielfach trübe, Regen und Gewitter, später kühl, zur Theil klar, im Süden überhaupt kühl.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn. Tannusbahn.

<p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>510† 620† 710* 740† 8** 830* 850†</p> <p>10** 1040* 1054† 1141 1211†</p> <p>1250** 210** 225† 350† 5** 515*</p> <p>540† 610* 630 640† 710* 719†</p> <p>742*** 810* 823† 9† 924** 1020†</p> <p>11**</p> <p>* Nur bis Diebrich. ** Nur bis Gostel. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gostel. † Verbindung nach Soden.</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>638** 7* 725† 758† 818* 848 95**</p> <p>924† 1018* 1056 1122 1222** 19</p> <p>147** 23† 251† 317** 486† 455*</p> <p>528† 550* 630** 657* 730† 754*</p> <p>826*** 845† 104*** 1016† 1028</p> <p>1143†</p> <p>* Nur von Diebrich. ** Nur von Gostel. *** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gostel. † Verbindung von Soden.</p>
--	--

Rheinbahn.

<p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>5 71* 740 855* 1040 1057 1237*</p> <p>145 215** 230 414 510 75 102*</p> <p>* Nur bis Albesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Albesheim.</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>633* 915 1115 1130 1232 249 43*</p> <p>564 644* 730 843 856** 931 1034</p> <p>* Nur von Albesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Albesheim.</p>
---	---

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6⁰⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8⁰⁰ von Schwalbach, Abends 4⁰⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

<p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>5 8 717 89 1118 3 635</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>74 949 1251 434 817 93</p>
---	---

Herzog-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf u. hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Diebrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 7 Uhr: Vorstellung des Süddeutschen Hoftheater-Ensemble: „Das Schützenfest“.

Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert. **Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung einer Badhaus-Inventur, im Hause „Zum Sonnenberg“, Ecke der Weber- und Spiegelgasse. (S. h. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung verschiedener zu Nachlässen gehörigen Gegenstände, im Dachstock des Rathhauses. (S. Tagbl. 168.)

Course.

Frankfurt, den 22. Juli 1889.

	Wechsel.	
Gold.		Amsterdam 169.30—35 bz.
Holl. Silbergeld Mt.		London 20.445—450 bz.
Dufaten	9.58—9.63	Paris 81.20—25—20 bz.
20 Fres.-Stücke	16.27—16.31	Wien 171.25—30 bz.
Sovereigns	20.34—20.39	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Imperiales	16.69—16.73	Reichsbank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	4.16—4.20	

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.

Zuzug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 14. Juli: Dem Landbriefträger Anton Hammer e. S. Wilhelm Joseph. — 18. Juli: Eine unehel. L. Emma. — 19. Juli: Dem Herrnschneider Carl August Pflug e. S. Wilhelm Philipp Jacob. — 20. Juli: Dem Königl. Major Carl Wilhelm Oskar Sigismund Feyerabend e. S. Oskar Heinrich Oswald Johannes. — Dem Tapezierer-gehilfen Adolf Robert Georg Christian Ding e. S. Carl Georg.

Aufgeboren: Landmann Christian August Weber aus Breithardt im Untertaunuskreis, wohnh. zu Adolfsfeld im Untertaunuskreis, vorher hier wohnh., und Christiane Henriette Wagner aus Adolfsfeld, wohnh. dafelbst. — Königl. Strafanstalts-Director a. D. Heinrich Carl Christian Nolte aus Aachen, wohnh. hier, und Theodore Ernestine Friederich Wilhelmine Grimmel von hier, wohnh. hier. — Salosiergehilfe Carl Christian August Brandau von hier, wohnh. hier, und Marie Louise Emma Busch aus Hannover, wohnh. hier. — Schuhmacher Johann Peter Christian Brummer aus Neuhoef im Untertaunuskreis, wohnh. zu Neuhoef, und Elisabeth Wilhelmine Kuhn aus Niederiefenbach im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Landeshaupt-Diätar Carl Ludwig Julius Boehlle aus Brzoze, Kreis Tüchel in Westpreußen, wohnh. hier, und Catharine Kunigunde Schmitt aus Mosbach-Diebrich, wohnh. hier. — Tagelöhner Johannes Christian Zimmer aus Springen im Untertaunuskreis, wohnh. hier, vorher zu Neudorf im Rheingaukreis wohnh., und Elisabeth Catharine Als aus Kufel, Bezirks Staßfurt in Rheinbayern, wohnh. zu Kufel, vorher zu Neudorf wohnh.

Verheiratet: 20. Juli: Hautboist-Sergeant Friedrich Wilhelm Steinmetz aus Manloß, Kreis Hingen, wohnh. hier, und Catharine Elisabeth Hofmann aus Ghabach, Kreis Hingen, bisher hier wohnh.

Gestorben: 20. Juli: Rudolf Adolf Friedrich, S. des verstorbenen Küfers Ludwig Schmidt, 4 J. 1 M. 6 T. — 22. Juli: Christiane Dorothea, geb. Schalles, Witwe des Schreiners Johann Friedrich Schmidt, 71 J. — Schuhmacher Johann Philipp Wilhelm Feß, 43 J. 7 M. 10 T. — Rosa, F. des Steinhauergehilfen Carl Philipp Wilhelm Bidel, 4 M. 26 T. — Marie Döhl aus Wehrheim, Kreis Hingen, 42 J. 2 M. 18 T.

Königliches Landesamt.